1895. Dienstag, 3. Dezember.

Der Gesellige.

No. 283. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wengel.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans **„Vornehme Proletarier"** von Arthur Zapp frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Notariell beglaubigte Auflage des Geselligen im März
1893: **20 800** Exemplare,
1894: **22 350** Exemplare,
1895: **25050** Exemplare.

Umschau.

Der „Jubiläums-Reichstag" tritt diesen Dienstag in Berlin zusammen. Am 21. März sind 25 Jahre seit der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages verflossen, in die Sitzungsdauer des jetzigen Reichstages fällt also das Jubiläum.

Voll Freude blickt das deutsche Volk nach dem einfachen Hause, in dem die Vertreter von Konstanz und von Kempten-Immenstadt gemeinsam mit den Vertretern von Memel und von Tilsit an der Vollendung und Ausschmückung des neuen Baues arbeiten sollten, und jenes stolze und frohe Festgefühl, es war nicht der Rausch eines Tages, sondern es dauerte Jahre hindurch. Mochte auch gar bald sich der Keim des Zwiespaltes zeigen, der deutsche Bürger hatte selbst an den parlamentarischen Größen, die Gegner seiner Partei waren, eine stille Freude. Der Eine redete spöttisch über den „Kompromiß-Miquel", der Andere ging scharf gegen „die Perle von Meppen" vor, der Dritte tadelte den „groben Eugen", ein Vierter fand Kleist-Retzow's Anschauungen vorsintfluthlich, aber Alle hatten doch ihre Freude daran, daß es tüchtige Männer waren, die da mit einander kämpften und daß trotz dieses Kampfes doch etwas Ordentliches geleistet wurde. Man hatte einen gründlichen Respekt vor jenen Männern. Wie steht es jetzt damit?

Wenn wir von der kommenden Session ein größeres Maß von Erfolgen erwarten sollen, als es die letzten Tagungen gebracht haben, so müßte der Reichstag vor allen Dingen darauf halten, daß er durch ein weit höheres Niveau der Verkehrsformen der Abgeordneten unter einander in den Sitzungen und außerhalb derselben und durch eine gesteigerte gewissenhafte Thätigkeit das Maß von Achtung wiedererlangt, das einer Vertretung des gesammten deutschen Volkes gebührt. Der Reichstag wird die Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens nicht besser begehen können, als wenn er danach trachtet, dasjenige Maß von Liebe und Vertrauen wieder zu erlangen, das jenem ersten Reichstage entgegengebracht wurde.

Groß ist das Arbeitspensum des Reichstages. Das bürgerliche Gesetzbuch einerseits und die Zuckersteuer andererseits werden die beiden Pole der diesmaligen Tagung bilden, dazwischen aber liegen eine Reihe wichtiger Gesetze. Auf wirthschaftlichem Gebiete ist bereits der bekannte Entwurf über die Börsensteuer, der Entwurf gegen den unlauteren Wettbewerb und das Margarinegesetz vorhanden, hierzu gesellen sich die Vorschläge über die Handwerkerkammern, die Novelle über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und die Vorlage über die Abänderung der Gerichts-Verfassung, dann natürlich der Reichshaushalt. Es ist also ein Arbeitsstoff vorhanden, der den vieler früherer Tagungen übersteigt.

Der Reichstag ist leider so spät einberufen worden, daß bis zu den Weihnachtsferien nur einige Arbeitstage vorhanden sind, aber die sozialdemokratische Partei wird vermuthlich Gelegenheit genug finden, um sich als Verfolgte und Märtyrerin darzustellen. Anlaß dazu bietet sicherlich die seit dem Sedantage erfolgte ungewöhnliche Häufung von Majestätsbeleidigungsprozessen, sowie die vielen Verhaftungen und der am letzten Freitag in Berlin auf Grund des preußischen Vereinsgesetzes gegen die gesammte Organisation der sozialdemokratischen Partei geführte Schlag. Es wird wohl zu einigen Redeschlachten mit dem Minister des Innern v. Köller kommen, falls dieser — wie das Gerücht vom „Vorwärts" ausgesprengt wird — nicht etwa schon in der nächsten Tagung von seinem schwierigen Amte zurücktritt.

Die bereits gemeldete Schließung der elf sozialdemokratischen Vereine in Berlin wird jetzt vom Polizeipräsidenten von Berlin v. Windheim im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht. Den von dem polizeilichen Vorgehen betroffenen Personen wurde am Sonnabend einzeln durch Kriminalbeamte gegen Quittung der Beschluß des Polizeipräsidiums mitgetheilt, daß die Vereine vorläufig polizeilich geschlossen werden; zugleich wurde den Mitgliedern aufgegeben, sich jeder weiteren Vereinsthätigkeit zu enthalten. In der Bekanntmachung des Polizeipräsidenten heißt es dann noch, daß jede fernere Betheiligung an diesen Vereinen oder an etwaigen Neubildungen, die sachlich als ihre Fortsetzungen erscheinen, nach § 16 des Vereinsgesetzes mit Geldstrafe von 15—150 Mark oder Gefängnißstrafe von acht Tagen bis drei Monaten bestraft wird. Es wird jetzt von der gerichtlichen Entscheidung abhängen, ob die Verfügung des Polizeipräsidiums aufrecht erhalten oder aufgehoben wird.

Der „Vorwärts" veröffentlicht an der Spitze der Sonntagsnummer einen Aufruf des nunmehr aufgelösten Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands an die Parteigenossen, worin die Maßnahme der Polizei und das Schreiben des Polizeipräsidenten von Berlin an den Reichstagsabgeordneten Singer zur Kenntniß gebracht und ferner mitgetheilt wird, daß die Leitung der Partei bis auf weiteres auf die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, als die erwählte Vertretung der Partei, übergeht. Zu einer Meldung der „Magdebg. Ztg.", daß die sozialdemokratische Parteikasse nach Zürich verbracht worden sei, erklärt der „Vorwärts", dieselbe sei längst in Sicherheit.

Der Schlag, den Herr von Köller gegen die Sozialdemokratie geführt hat, ist ohne alle Frage sehr schwer. Der „Vorwärts" mag noch so sehr prahlen, daß man „die neu aufgethürmten Schwierigkeiten spielend überwinden" werde, es ist sicher, daß die Agitation und Propaganda der Sozialdemokratie mit der Unterdrückung ihrer bisherigen Organisation eine starke Einbuße erleiden wird.

Nur ein Punkt wird dem Minister des Innern Schwierigkeiten machen: der Umstand, daß das Vereins-Gesetz nicht nur für die Sozialdemokraten, sondern für alle Preußen gilt. Es ist wohl ein offenes Geheimniß, daß sämmtliche politischen Parteien Organisationen haben, die sich mehr oder minder mit derjenigen der Sozialdemokratie decken. Welche Stellung wird man den übrigen Parteien gegenüber einnehmen? Die Regierung wird sich vor der Zwangswahl finden, entweder gleiches Recht über Alle ergehen zu lassen — und dann schwächt sie die Widerstandsfähigkeit der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie — oder aber ihr Vorgehen als eine Ausnahmemaßregel charakterisirt zu sehen. Sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach den zweiten Weg wählen und ihr Verfahren mit der Stellung decken, welche die Sozialdemokratie zu Staat und Gesellschaft im Allgemeinen einnimmt.

In den Geschäftsräumen der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse hat im Anschluß an die Ausschußsitzung vom 27. November im Beisein des Handelsministers und des Finanzministers mit Vertretern des Handwerkes eine Besprechung über die genossenschaftliche Organisation des Handwerks stattgefunden. Der Zweck dieser Besprechung war, praktische Grundlagen für eine Förderung des Genossenschaftswesens unter den Handwerkern zu gewinnen. Ein Bedürfniß, Genossenschaften aller Art, also sowohl Kredit- als auch Produktiv- und Magazingenossenschaften zu bilden, wurde anerkannt, dabei aber auch gleichzeitig betont, daß es nicht angebracht sei, mehrere Zwecke, z. B. Kreditbefriedigung und Bezug von Rohstoffen, durch ein und dieselbe Genossenschaft erreichen zu wollen. Als zweckmäßig erschien es zunächst, mit der Bildung von Kreditgenossenschaften vorzugehen. Die Vertreter von Berlin und Breslau machten über die in diesen Städten bereits getroffenen Maßregeln Mittheilung. Endlich gab der Handelsminister bekannt, daß ihm Mittel zur Unterstützung der Genossenschaftsbewegung unter den Handwerkern zur Verfügung gestellt seien, und ersuchte darum, einig und mit vereinten Kräften an dem Werke mitzuarbeiten. Mehrere Mitglieder des Handwerkes verschiedener Richtung erklärten sich bereit, bei der Ausarbeitung von Normalstatuten als Grundlage für die weitere Agitation mitzuwirken, da durch sie sodann die selbstständige Weiterentwicklung des Genossenschaftswesens gefördert werden könnte. Eine weitere Besprechung, namentlich unter Hinzuziehung einer größeren Anzahl Mitglieder des Handwerkes aus den Provinzen wurde in Aussicht genommen. – Noch in diesem Winter soll eine Handwerker-Versammlung zur Berathung der Frage der Kreditgenossenschaften in Danzig oder Graudenz stattfinden.

Der Handwerkerkammer-Gesetzentwurf des Herrn v. Böttticher beschäftigte Freitag Abend die ordentliche Delegirtenversammlung des Innungsausschusses von Berlin.

Obermeister Beutel berichtete über die Besprechung, die er mit dem Staatssekretär v. Boetticher gehabt. Dieser habe sich dagegen verwahrt, handwerkerfeindliche Bestrebungen zu hegen, im Gegentheil stehe er den Bestrebungen des Handwerks und des Mittelstandes sehr sympathisch gegenüber. Wenn der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb in der vorigen Reichstagssession nicht zur Erledigung gekommen, so liege die Schuld nicht an ihm, sondern an dem Reichstage, der etwas zu langsam gearbeitet habe. Diesmal werde der Gesetzentwurf zuerst mit zur Vorlage gelangen. Wegen der Handwerker-Organisation habe der Minister sodann bemerkt, daß der Gesetzentwurf über Zwangsorganisationen, der im Handelsministerium ausgearbeitet werde, noch nicht so weit gediehen sei, um den Reichstag so bald beschäftigen zu können. Der Aufbau müsse ein organischer werden, damit das Ganze als ein Gebilde erschiene. Deshalb werde die Regierung zunächst den Entwurf über die Handwerkerkammern vorlegen, bei denen die korporativen Innungen zunächst berücksichtigt werden sollen.

Ueber seine **Unterhaltung mit dem Kaiser** bemerkte der Obermeister Faster, daß nach Aufhebung der Tafel die Handwerksvertreter an einen besonderen Tisch plazirt wurden, an dem auch der Kaiser Platz nahm und sich sofort mit ihnen in ein Gespräch über die Handwerkerorganisationen einließ. Herr Hertzog-Danzig und er haben versucht, dem Kaiser nach ihrem besten Wissen und Können ein Bild von der Organisation zu geben, wie die Handwerker sie wünschen und sie seien dabei besonders auf den Befähigungsnachweis eingegangen. Er, Faster, habe diesen vom allgemeinen Standpunkte aus behandelt, Hertzog vom Standpunkte des Baugewerbes aus. Der Kaiser habe sich besonders für Einzelheiten sehr interessirt und sei über die Handwerkerbewegung sehr gut unterrichtet gewesen. (Siehe auch den Bericht unter Danzig)

Berlin, den 2. Dezember.

— Der Kaiser ist heute früh $8\frac{3}{4}$ Uhr von der Wildparkstation nach Breslau abgereist, er trifft Nachmittags 3 Uhr dort ein. Abends speist der Kaiser im Kreise des Offizierkorps des Leib-Kürassier-Regiments.

— Fürst Bismarck empfing am Freitag Mittag in Friedrichsruh trotz heftiger Gesichtsschmerzen die aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation der Berliner Akademie der Künste und nahm aus den Händen des Präsidenten, Professors v. Ende, die dem Fürsten aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akademie gewidmete, von Professor Geselschap künstlerisch ausgeführte Adresse entgegen. Professor v. Ende gedachte bei der Ueberreichung der unsterblichen Verdienste des Fürsten um das deutsche Vaterland und Professor Geselschap gab zu der Adresse einige Erklärungen, nach denen der den Drachen besiegende Ritter Georg den Kampf und Sieg des Fürsten gegen die inneren und äußeren Feinde, das Reichstagsgebäude die Einigung Deutschlands zu einem Reiche darstellt. Der Fürst dankte sodann in längerer Rede für die ihm erwiesene hohe Ehre, die er um so dankbarer empfinde, als er während seines amtlichen Wirkens sehr wenig für die Kunst habe thun können. Aber er liebe und verehre die Kunst. In Bezug auf die Musik, die er nicht habe pflegen können, habe ihm die selige Fürstin, die gerade vor einem Jahre von ihm geschieden sei, das an sich selbst Vermißte ersetzt, da sie die Kunst der Musik mit großer Liebe gepflegt habe. Nach wiederholtem Danke bat der Fürst die Herren, die Unterhaltung beim Frühstücke fortzusetzen. Die Tafel verlief in angeregtester Unterhaltung. Beim Abschiede richtete der Fürst an jedes Mitglied der Deputation herzliche Worte des Dankes.

— Der russische Thronfolger Großfürst Georg soll — nach einer in Kopenhagen eingetroffenen Meldung — im Sterben liegen.

— Der kommandirende General des 14. (badischen) Armeekorps, von Schlichting, hat seinen Abschied nachgesucht.

— Die eigentliche Hochschule unserer Militärärzte, die medizinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Anstalt, in Berlin feiert heute, Montag, ihr hundertjähriges Bestehen. Der wirkliche Stiftungstag ist zwar der 2. August, da dieser aber in den Beginn der akademischen Ferien fiel, wurde die Feier auf den 2. Dezember verschoben.

— Die grauen Mäntel der Offiziere und Mannschaften sollen, wie verlautet, nicht weiter beschafft werden — man will zu dem alten bewährten Manteltuch zurückkehren.

— Der Kompagnie-Chef der ersten Kompagnie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, Hauptmann v. Strantz, sowie der Feldwebel Engelbrecht und drei Grenadiere der ersten Kompagnie werden am 4. Dezember nach St. Petersburg fahren, um sich dem Chef des Regiments, dem Kaiser von Rußland, mit dem neuen feldmarschmäßigen Gepäck vorzustellen.

— Der Minister des Innern, Herr von Köller, hat mit Herrn Professor Delbrück eine persönliche Aussprache gehabt und sich dabei überzeugt, daß dieser in der bekannten Korrespondenz der „Preußischen Jahrbücher" eine Beleidigung der Polizei nicht beabsichtigt hat. Infolge dessen ist der Strafantrag zurückgezogen worden. Das ist sehr verständig, die Angelegenheit so zu ordnen.

— Der frühere Redakteur des „Vorwärts", Joseph Dierl, wurde am Sonnabend von der zweiten Strafkammer des Landgerichts I. unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Brausewetter wegen Beleidigung durch die Presse zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

— Gegen den Pastor Pfannkuche in Wunstorf ist, wie der „Ev. Gemeindebote" meldet, das Disziplinarverfahren wegen Majestätsbeleidigung eröffnet worden.

— Gegen den Privatdozenten, Professor Dr. H. Krause in Berlin, ist das Disziplinarverfahren wegen eines schriftlichen Ausspruches über die Vorzüge eines Stücks Seife eingeleitet worden.

Württemberg. An den König hat der Kaiser am Sonnabend folgendes Telegramm gesandt:

„Aus Anlaß der Wiederkehr der Gedenktage von Villiers erinnere ich mich dankbarst der im Kampfe für die deutsche Sache glänzend bewährten Württembergischen Tapferkeit."

Der König antwortete dankend für die huldvollen Worte der Anerkennung und Erinnerung an den Tag, wo es den Württembergischen Truppen vergönnt war, ihr Blut für des Vaterlandes Einheit und Größe zu vergießen.

Frankreich. Als am Sonnabend Abend mehrere royalistische Deputirte der Vorstellung von „Du Guesclin" im Theater Porte-Saint-Martin beiwohnten, riefen mehrere Studenten „Es lebe der König" und warfen Bilder des Herzogs von Orleans unter die Zuschauer.

Die Russischen Kreuzer „Rurik“ und „Dimitri Donskoi“ sind Sonntag Nachmittag von Brest abgedampft. Die Russischen und französischen Seeleute begrüßten sich gegenseitig mit Hurrahrufen, die französische Kapelle spielte die russische Nationalhymne, die russische die Marseillaise.

Italien. In dem am 8. November begonnenen Prozesse wegen einer anarchistischen Verschwörung gegen den Ministerpräsidenten Crispi wurden am Sonnabend alle Angeklagten, darunter der Hauptangeschuldigte Lega, freigesprochen.

Rußland. Eine wichtige Eisenbahn-Konferenz findet nächster Tage in Petersburg statt. Es handelt sich um Reformvorschläge im Grenzverkehr, wie sich solcher nach Abschluß der Handelsverträge für den Personen- wie Güterverkehr neugestaltet hat. An der Konferenz nehmen Antheil: Delegirte des Finanz- und Verkehrs-Ministeriums, Direktoren russischer Staats- und Privatbahnen, Vertreter der Börsen- und der Handelswelt, eingeladen sind auch Vertreter der preußischen Ostbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, sowie Vertreter derjenigen preußischen Zollämter, welche bei dem Verkehr nach Danzig und Königsberg in Betracht kommen.

Türkei. Das Aufstandsgebiet scheint sich nunmehr auf den östlichen und nördlichen Theil von Marasch zu erstrecken; die dortigen Gebirgszüge sind von den Armeniern stark besetzt. Mustapha Pascha, der zu ihrer Unterwerfung ausgezogen ist, hat über 15 000 Mann zur Verfügung. Die Aufständischen sind etwa gleich stark.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Dezember.

— Der Eisgang ist auf der Weichsel etwas schwächer geworden. Oberhalb der Thorner Eisenbahnbrücke von Kaszczorek bis zur russischen Grenze ist das Eis zum Stehen gekommen. Das Wasser ist bei Thorn infolge der oberhalb erfolgten Eisversetzung auf 0,30 Meter unter Null gefallen.

Wegen des Eisganges findet der Fährbetrieb bei Kurzebrack bei Tage bis 7 Uhr Abends statt; die zweite Post von Czerwinsk nach Marienwerder wird bis auf Weiteres nicht abgelassen. Die Personenposten verkehren nur bis zum Weichselufer auf beiden Seiten, die Postsachen und Passagiere werden übergesetzt.

† — Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen trat am heutigen Montag Vormittag im Landeshause zu Danzig zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Herr Landesdiektor Jäckel machte eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus denen folgendes zu erwähnen ist. Vom Kreistage des Kreises Danziger Niederung ist an Stelle des Geh. Reg.-Raths, Landrath v. Gramatzki, welcher sein Mandat als Provinzial-Landtagsabgeordneter niedergelegt hat, Herr Gutsbesitzer Klatt-Letzkau zum Provinzial-Landtagsabgeordneten für den Rest der Wahlperiode 1894/99 gewählt. Ferner ist von dem Kreistage des Kreises Tuchel, an Stelle des Kgl. Landrathes v. Glasenapp, welcher ebenfalls sein Mandat niedergelegt hat, der Landrathsamtsverwalter Regierungsassessor Benske in Tuchel, Besitzer des Gutes Zemblau in Kreis Neustadt, zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten gewählt worden. Herrn Landesbauinspektor Breda ist ein vierwöchiger Urlaub zu einer Badekur in Wiesbaden ertheilt. Während dieser Zeit wird derselbe durch Herrn Landesbaurath Tiburtius als Kr. Direktor der Westpreußischen Immobiliar Feuer-Sozietät und durch Herrn Prov. Baumeister Kabel als Prov. Baubeamter vertreten. Prov. Baumeister Drewke in Marienburg hat gebeten, seinen Wohnsitz zum 1. April k. Js. nach Elbing verlegen zu dürfen, da in Marienburg Wohnungen mittlerer Größe schwer zu erlangen sind. Diesem Antrage hat der Herr Landesdirektor mit Rücksicht darauf entsprochen, daß aus der Verlegung des Wohnsitzes der Chausseeverwaltung keine Nachtheile erwachsen und insbesondere auch die Reisekosten des Herrn Drewke für die von ihm auszuführenden Dienstreisen sich nicht erhöhen. Umzugskosten entstehen auch nicht. Dem Etat- und Bewässerungs-Verbande der Schwente ist die von dem Prov.-Ausschuß im Juni bewilligte Beihilfe von 8205 Mk. nunmehr gezahlt, nachdem von dem Verbandsvorsteher der Nachweis erbracht worden war, daß zur Fertigstellung der Arbeiten die Ueberschreitung der anschlagsmäßigen Kosten um den Betrag von 8604 Mk. unvermeidlich sein wird. In der Provinzial-Irren-Anstalt zu Schwetz befanden sich am 31. Oktober 473 Kranke (235 Männer und 238 Frauen); in der gleichen Anstalt zu Neustadt 549 Personen (280 Männer und 269 Frauen).

— Auf dem Kreistag der Neuen Westpreußischen Landschaft, welche am Sonnabend hier stattfand, wurde beschlossen, dem Antrage der Direktion auf Ermächtigung zur Umwandlung der 3½ prozentigen Pfandbriefe in 3prozentige mit Maßgabe zugestimmt, daß die Fonds nicht nach den Vorschlägen der Direktion geordnet werden, sondern nach dem Gesichtspunkt, daß der von jedem Schuldner mit angesammelte Sicherheitsfonds bis zur Höhe von 5 Prozent bei Abzahlungen dem einzelnen Schuldner gutgebracht wird. Die übrigen Vorschläge der Direktion wurden im Allgemeinen gebilligt. Zu Vertretern auf dem im Januar 1896 einzuberufenden Generallandtage wurde Herr v. Bieler-Melno und als Stellvertreter Herr Klatt-Abbau Lessen gewählt.

— [Jagd.] Im Monat Dezember dürfen geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Rehböcke, weibliches Rehwild, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Auer- Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— [Jagdergebnisse.] Auf der am 29. November im Fronauer Walde veranstalteten Treibjagd wurden von fünf Schützen 1 Hirsch, 182 Hasen und 4 Fasanen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Graf v. Mirbach-Sorquitten mit fünfzig Stück Wild.

Auf einer in einem Theile des Waldes der Oberförsterei Gollantsch abgehaltenen Treibjagd wurden von 20 Jägern 118 Hasen erlegt.

— Zur Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Champigny veranstaltet das Stadttheater am Dienstag Nachmittag 4 Uhr eine Militär Festvorstellung.

— Der Magistrat von Graudenz hat, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, am 27. November an Oberst Dallmer in Deutsch Eylau folgende Depesche gerichtet: „Am heutigen Garnisonfesttage sendet dem sieg- und ruhmgekrönten Infanterie-Regiment Nr. 44 die alte Garnisonstadt Graudenz verbindlichsten und ergebensten Glückwunsch zur Jubelfeier des Regiments“.

— Ein unerhört frecher Anfal ist, wie schon kurz mitgetheilt, in der Nacht zum Sonnabend auf den Schutzmann Schiffner verübt worden. Der Wächter Templin begegnete um 2 Uhr Nachts auf der Culmerstraße zwei Männern und einem Burschen, welche vom jenseitigen Weichselufer kamen und zwei Färsen vor sich hertrieben. Der Wächter, dem die Leute verdächtig vorkamen, hielt sie an und erkundigte sich nach dem Woher und Wohin ihres Weges. Die Antwort, das Vieh sei vom Schlächter S. gekauft und solle nach Mischke getrieben werden, schien dem Wächter sehr unwahrscheinlich, als er aber seine Zweifel äußerte, schlug ihn einer der Viehtreiber mit einem Knüttel ins Gesicht, sodaß ihm ein Auge sofort dick anschwoll. Der Angreifer lief mit seinen Gefährten, das Vieh vor sich her jagend, in der Richtung auf Mischke davon. Der Wächter begab sich nun zu dem in der Nähe wohnenden Schutzmann Schiffner und beide machten sich gemeinsam an die Verfolgung der Verdächtigen. In Ruda, also zwei Meilen von hier, wurden sie ihrer ansichtig, der Schutzmann eilte hinzu und packte einen der Leute am Kragen. Sofort sprang einer der Gefährten des Festgenommenen auf den Schutzmann los und feuerte aus nächster Nähe drei Revolverschüsse auf ihn ab, von denen zum Glück keiner traf. Dem Festgenommenen gelang es, dem Schutzmann, den der Pulverstaub für einige Augenblicke blendete, zu entwischen. Der Wächter T. bemächtigte sich inzwischen des von den Spitzbuben im Stiche gelassenen Viehs. Auf Herrn Schiffner, der den Flüchtigen nacheilte, wurden von diesen noch zwei Schüsse abgegeben, die beide ihr Ziel verfehlten. Einer der Spitzbuben ist von dem Lehrer in Ruda nach der Beschreibung des Schutzmanns als einer seiner früheren Schüler, ein verkommener Mensch, erkannt worden, die Ermittelung der beiden anderen Spießgesellen dürfte in Kürze erfolgen. Das gestohlene Vieh gehört zwei Einwohnern in Gr.-Sibsau.

— Am Sonnabend wurden auf der Eisenbahnbrücke, als sich ein Zug nahte, die Pferde des Fuhrwerks des Besitzers Joh. Görz aus Kommerau scheu, gingen durch und zertrümmerten den Wagen vollständig. Der Besitzer erlitt zum Glück keine Verletzungen.

5 **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 1. Dezember. In der vorvergangenen Nacht ist auf dem Wege zwischen Blandau und Waldau der Eigenthümer A. Völkner aus Weißhof, Kr. Graudenz, erfroren. Ob der Mann angetrunken gewesen oder etwa angefallen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Rehden**, 1. Dezember. In der abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde an Stelle des Herrn Lieutenant Kist-Gawlowitz, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr Lieutenant Guse-Taubendorf als stellvertretender Vorsitzender gewählt; ferner wurde beschlossen, Kaisers Geburtstag am 25. Januar festlich zu begehen und dazu die Liedertafel einzuladen.

Freystadt, 29. November. Bei den heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen wurde in der 3. Abtheilung Drechslermeister Poddig auf sechs Jahre wiedergewählt; in der 2. Abtheilung wurde Besitzer Stabenau einstimmig wieder- und in der 1. Ablheilung die Herren Besitzer Schneider und Hotelbesitzer und Kaufmann Salewski neugewählt.

4 **Danzig**, 1. Dezember. Nachdem Prinz Friedrich Leopold am gestrigen Nachmittag die Schichau'sche und die Kaiserliche Werft besichtigt hatte, begab er sich nach der am Langenmarkt belegenen berühmten Kunstsammlung des Herrn Gieldczinski, wo er mit besonderem Interesse die reichhaltige Sammlung des Danziger Kunstgewerbes aus dem 17. und 18. Jahrhundert besichtigte. An dem Schlußdiner zu 25 Gedecken für die Spitzen der Militär- und Regierungsbehörden saß der Prinz zwischen dem kommandirenden General Lentze und dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler. Nach dem dritten Gange brachte der Prinz das Hoch auf den Kaiser aus, worauf sich General Lentze zu einer Ansprache erhob, in welcher er betonte, daß durch die Stellung des Prinzen à la suite des 1. Leibhusaren-Regiments nicht nur diesem, sondern dem ganzen 17. Armeekorps eine Ehrung erwiesen sei; schließlich sei aber die Anwesenheit des Prinzen auch für die ganze Provinz eine besondere Auszeichnung, der er als Grundbesitzer unmittelbar angehöre. Der General schloß vor dem Hoch auf den Prinzen mit den Worten: „Und so erlaube ich mir daher, Eure Kgl. Hoheit nicht nur als Offizier, sondern auch als den größten Grundbesitzer Westpreußens im Namen des 17. Armeekorps und der Provinz willkommen zu heißen.“ Nach der Tafel überreichte der Prinz dem Kommandeur sowie einigen Offizieren des Husaren-Regiments werthvolle Andenken, dem Dirigenten der Kapelle, Herrn Lehmann, eine goldene Uhr, welche auf dem Zifferblatt die Anfangsbuchstaben des prinzlichen Namens trägt und verlieh schließlich dem Inhaber des Hotels de Nord, Herrn Hendrich, den Titel als Hoflieferant. Kurz nachdem gegen 10 Uhr die Standarte abgeholt war, begab sich der Prinz in Begleitung des Oberstlieutenants Manckensen nach dem Bahnhof, wo ihm noch ein für seine Gemahlin von dem Husaren-Offizierkorps gestiftetes wundervolles Blumenarrangement überreicht wurde. Bald darauf reiste der Prinz ab. Der Prinz hat geäußert, daß er hoffe, von nun an öfters in Danzig weilen zu können.

Bei dem Galadiner, welches Prinz Friedrich Leopold vorgestern Nachmittag im Hotel du Nord gab, überreichte der Kommandeur der Leibhusaren, Oberstlieutenant Mackensen, dem Prinzen nach einer kurzen Ansprache als Ehrengabe des Offizierkorps einen prachtvoll gearbeiteten „Todtenkopfhusaren-Fingerring“, der auf der Vorderseite in erhabener Arbeit auf dem goldenen Reif den Todtenschädel mit den gekreuzten Knöcheln zeigt.

Bei seiner Anwesenheit auf der hiesigen Kaiserlichen Werft am Sonnabend stanzte Prinz Friedrich Leopold die erste Panzerplatte für den neuen Kreuzer „Ersatz-Freya“.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat vom Minister einen Urlaub vom 3. bis 5. Dezember erbeten und erhalten, um an der Feier der Kunstakademie zu Ehren Adolf Menzels in Berlin Theil zu nehmen.

In der heute beendeten Prüfung für Lehrer an Mittelschulen waren 14 Bewerber in die Prüfung eingetreten, von denen acht bestanden haben, nämlich: Glaser, Vorschullehrer am Gymnasium in Strasburg, Heinrich, Lehrer in Tempelburg bei Danzig, Knopf, Lehrer in Strasburg, Meichow, Kandidat der Teologie in Berlin, Paust, Kandidat der Theologie in Marienburg, Ramlow, Präparandenlehrer in Bütow in Pom., Röstel, Lehrer in Sierakowitz bei Karthaus und Schröter, Konrektor in Gartz.

Die kaiserliche Werftverwaltung theilt mit, daß die Nachricht, es solle auf der Werft versuchsweise der achtstündige Arbeitstag eingeführt werden, unzutreffend sei.

Zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den Generallandtag der Westpreußischen Landschaft fand heute eine Zusammenkunft der Mitglieder aus dem Kreise Danziger Höhe statt. Als Deputirter wurde Herr Braunschweig-Weißhof und als dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Emanuel Senkpiel-Wonneberg gewählt. Bei der Wahl für den Landkreis Danziger Niederung wurde als Deputirter Herr Hofbesitzer Klatt-Letzkau und zu dessen Stellvertreter Herr Hofbesitzer Edmund Behrendt-Gr. Zünder gewählt.

Zoppot, 1. Dezember. Die plötzlich eingetretene Kälte erhöht die Ansprüche an die Thätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins; um die Hülfsbereitschaft der Kasse zu erhöhen, findet am 8. Dezember eine Wohlthätigkeitsveranstaltung mit Musik, Gesang und Liebhabertheater statt.

W **Thorn**, 1. Dezember. Infolge der Preissteigerung für Hölzer in Deutschland ist in Polen eine bedeutende Belebung des Holzmarktes eingetreten. Zwei Berliner Firmen kauften Posten von 225 000 bezw. 135 000 Rubel. Ein Bromberger Händler erstand einen Posten Fichtenstämme, ein Berliner einen großen Fichtenwald. Fichtenholz ist jetzt sehr begehrt.

Thorn, 1. Dezember. Ein kleiner Brand, bei welchem leider der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, entstand vorgestern Mittag auf der Jakobs-Vorstadt. Die Händler Stengel'schen Eheleute hatten um 9 Uhr Vormittags ihre Wohnung verlassen und abgeschlossen, im Ofen aber kurz vorher Feuer angemacht und ihre beiden Kinder im Alter von 2 bezw. 3 Jahren dabei allein gelassen. Höchst wahrscheinlich haben sich nun die Kinder an dem Feuer zu schaffen gemacht, wobei dann die Stube sich mit Rauch füllte und das eine Kind erstickte; das andere, welches bewußtlos aufgefunden wurde, konnte im Krankenhause wieder ins Leben zurückgerufen werden. Die Eltern sind verhaftet worden.

[] **Marienwerder**, 1. Dezember. Unter der Mitwirkung der Artilleriekapelle fand heute der zweite, von etwa 500 Personen besuchte Volksunterhaltungsabend statt. Die Schüler unserer Knabenschule sangen mehrstimmig Choräle und patriotische Gesänge, trugen Gedichte vor und führten mit großem Geschick das Festspiel: „Friedrich der Große vor Roßbach am 5. November 1757“ auf. Schließlich erzählte Herr Domprediger Grunau das von Herrn Oberstaatsanwalt Wulff in Marienwerder gedichtete Märchen; „Die schöne Spinnerin“. Auch heute wurden die weiblichen Theilnehmer mit Kaffee und Kuchen, die männlichen Besucher mit Bier unentgeltlich bewirthet.

* **Schwetz**, 1. Dezember. Der Männergesangverein „Einigkeit“ beging gestern die Feier des 20. Stiftungsfestes. Unter anderem wurde die zweiaktige komische Oper „Der Mohr von Venedig“ von Höpfner aufgeführt. Der Vorsitzende, Herr Präparanden-Anstaltsvorsteher Juhnke, hielt eine Ansprache. Auch fand eine Dekeration der älteren Mitglieder durch eine Schleife mit Aufschrift statt.

* **Schwetz**, 30. November. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Landraths, Geh. Reg.-Rath Dr. Gerlich, abgehaltenen Kreis-Ausschuß-Sitzung wurden als Beihülfe für den Wegebau von Maleschechowo nach der Provinzial-Chaussee 4000 Mk. bewilligt. Den Plan des Baues einer Chaussee von Gruczno nach Koselitz hält der Kreis-Ausschuß für verfehlt; er beschloß daher, den Plan ohne Befürwortung dem am 3. Dezember stattfindenden Kreistage vorzulegen.

Konitz, 30. November. Die von dem hiesigen Schwurgericht wegen Gattenmordes und Blutschande zum Tode verurtheilte Tagelöhnerwittwe Föhse aus Schelastikowo hat gegen das Urtheil die Revision angemeldet.

Schlochau, 30. November. Die hier ermordet gefundene Frau Hitze war bereits 48 Jahre alt und verheirathet, aus Bischofswalde, Kreis Schlochau, gebürtig und hatte zwei Knaben im Alter von 14 bezw. 8 Jahren. Sie lebte von ihrem Mann getrennt und suchte ihren Unterhalt durch Dienstleistungen zu erwerben. Den ganzen Sommer über bis zum letzten Augenblick führe sie dem unverheiratheten Gerber Uschkoreitis, welcher im Alter von 44 Jahren steht, die Hauswirthschaft und huldigte auch öfters der Schnapsflasche. An dem Abend, an dem der Mord geschah, hat die Hitze noch Schnaps aus einer Gastwirthschaft geholt und sich dann nach der Wohnung des U. begeben. Neben den schon mitgetheilten Hiebsspuren zeigte die Leiche am Halse Fingereindrücke vom Erwürgen auf; auch Verletzungen, die durch Herumtreten auf dem Leibe erzeugt worden sind, waren zu bemerken. Uschkoreitis leugnete die That, er giebt an, daß die gefundenen Blutspuren vom Schlachten des Viehes herrühren. Die Untersuchungskommission hat die mit Blut behafteten Gegenstände, als Axt, Knüttel, Dielenstücke 2c. nach Berlin an den Chemiker Dr. Bischoff zur näheren Untersuchung eingesandt.

* **Dirschau**, 1. Dezember. Heute fand hier der dritte diesjährige Bazar statt, und zwar zu Gunsten der Kasse des Vaterländischen Frauenvereins. Die vielen Geschenke fanden gute Abnahme. Verloost wurde außerdem ein von Herrn Major v. Palubicki gemaltes und dem Verein geschenktes großes Oelgemälde. Schließlich wurde das Moser'sche Lustspiel: „Militärfromm“ gespielt. Die Einnahme aus diesem Bazar ist erheblich.

! **Schöneck**, 29. November. Als Stadtverordnete wurden gestern die Herren Hotelier Wodrich von der ersten, Gutsbesitzer Weichbrodt-Freihof und Uhrmacher Reicke von der 2. Abtheilung gewählt. In der 3. Abtheilung muß zwischen den Herren Zimmermeister Sieg und Kaufmann Piechowski eine Stichwahl stattfinden. Herr Rentier Gdanitz, Schwiegervater des gewählten Herrn Reicke, hat sein Amt als Rathmann niedergelegt.

* **Kreis Pr. Stargard**, 1. Dezember. In Ossieck brach der etwa 12 Jahre alte Sohn des Arbeiters Paschek beim Glitschern auf der dünnen Eisdecke ein und ertrank.

Elbing, 1. Dezember. Der Lehrerverein hat beschlossen, den 150. Geburtstag des großen Pädagogen Pestalozzi festlich zu begehen und diese Feier weiten Schichten des Publikums zugänglich zu machen. Durch Zeichnung eines Garantiefonds ist diese Feier bereits gesichert.

C **Marienburg**, 30. November. Gestern Abend hielt der Verband der Ost- und Westpreußischen Maler hier eine Versammlung ab. Es waren die Innungen Danzig, Elbing, Braunsberg, Allenstein, Thorn und Marienburg vertreten. Der Vorsitzende, Herr Thielheim-Elbing, erstattete Bericht über den Leipziger Malertag. Die von einem Danziger Mitgliede eingeführte Wanderausstellung fand dort ganz besondere Beachtung, und der Malertag bewilligte dazu 200 Mk. Die in Leipzig gekauften Vorlagen wurden hier ausgestellt und fanden allgemeinen Beifall. Zur Erweiterung dieser Wanderausstellung wurde beschlossen, einen jährlichen Beitrag von 40 Pfg. pro Jahr von jedem Mitgliede zu erheben. Die Mitgliederzahl beträgt 267; die Wanderausstellung soll in Königsberg, Danzig, Elbing, Thorn, Allenstein, Insterburg, Tilsit, Memel, Braunsberg und Marienburg kursiren. Der nächste Malertag findet im Juni 1896 wieder in Marienburg statt.

Marienburg, 1. Dezember. Unser Kaufmännischer Verein, der in der letzten Zeit sich aufzulösen drohte, hat sich jetzt zu neuem Leben aufgerafft und einen neuen Vorstand, bestehend aus den Herren W. Krause, Joh. Claassen, Jakubowski, Jaruslawski, Paleschke, Scharnitzky und Kluge gewählt.

Königsberg, 30. November. Der Kaiser erließ aus Neu-Gattersleben an den Kanzler v. Holleben ein Handschreiben, in welchem er dem Kanzler seine Glückwünsche zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum ausdrükt und sagt, der Kanzler dürfe mit Genugthuung auf ein segensreiches Schaffen während der durchlebten Jahre zurückblicken, in denen er alle Zeit in unwandelbarer Pflichttreue und voller Hingebung an Thron und Vaterland das ihm anvertraute Amt verwaltet habe, nicht minder aber auch bestrebt gewesen sei, dem allgemeinen Wohl seine Kräfte zu widmen und das Werk opferfreudiger Menschenliebe zu fördern.

Osterode, 30. November. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die vom Magistrat entworfene Umsatzsteuerordnung genehmigt. Der Steuersatz beträgt ½ Prozent. — Unter den Mannschaften des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 18 herrscht der Typhus; drei Mann sind der Krankheit erlegen. Das Betreten der Schankwirthschaften in der Stadt ist den Mannschaften wegen der Ansteckungsgefahr verboten.

Gerdauen, 29. November. Der Knecht aus Willkamm, welcher vor Kurzem vom Eisenbahnzuge in der Nähe der Station Skandau überfahren sein sollte, soll nach einem Briefe, welcher die Frau des Knechts erhalten hat, ermordet und dann auf das Schienengeleise gelegt worden sein. Die Leiche wird ausgegraben werden.

Goldap, 1. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde als Bürgermeister für den Zeitraum von 12 Jahren Herr Polizeilieutenant Schöpte aus Berlin gewählt.

Krone a. Br., 1. Dezember. Großfeuer entstand in der Nacht zu Sonnabend auf dem Gute des Besitzers Zeinkalla in Brahrode. Das Feuer, das in einem Stallgebäude ausgekommen war, verbreitete sich bald auf die übrigen Wirthschaftsgebäude und ergriff schließlich auch das Wohnhaus. Sämmtliche Gebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden ist ganz bedeutend, zumal die Scheunen noch den größten Theil den Ernte bargen.

* **Pakosch**, 29. November. Die hiesige Apotheke ist für 135 000 Mk. an den Apotheker Jasinski in Posen verkauft worden.

Posen, 30. November. Der Haushälter Schulz von hier hat sich in einem Anfall von Säuferwahnsinn die Kehle durchgeschnitten. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein.

Zinten, 30. November. Das Mühlengrundstück **Rudolfshammer** ist für 93000 Mk. in den Besitz des Herrn **Oertel** übergegangen.

Exin, 1. Dezember. Bei der am hiesigen Lehrer-Seminar abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung haben von 31 Lehrern 22 die Prüfung bestanden.

+ **Ostrowo**, 30. November. Heute fiel der Unteroffizier **Rosenau** hierselbst beim Herausziehen eines Stückes Fleisch aus dem Küchenkessel so unglücklich in den Kessel, daß er an den dabei erlittenen schweren Brandwunden hoffnungslos darniederliegt.

Usch, 29. November. Vor mehreren Tagen verließ der Schiffseigner Franz **Drescher** aus Alt-Beelitz bei Driesen mit seinem beladenen Fahrzeuge unsern Ort. In der Nähe von Czarnikau schnitt ein Flößer ihm sein Tau durch. Drescher fuhr nun mit einem anderen Schiffer auf dem Kahn dem Flößer nach, um dessen Persönlichkeit festzustellen. Als sich die Beiden aber der Holztraft näherten, versetzte der Flößer mit einem starken Knüttel dem Drescher einen solchen Hieb, daß D. besinnungslos liegen blieb. Vorgestern ist D. gestorben.

Stargard i. P., 30. November. Den Gläubigern der **Abel'schen Konkursmasse** werden jetzt 8 Prozent ihres Guthabens als Abschlagszahlung ausgezahlt.

~ **Stolp**, 1. Dezember. In Schmolsin feierte der 78jährige Altsitzer Friedrich **Woggon** mit seiner 75jährigen Ehefrau die **goldene Hochzeit**. Mit dem Jubelpaare zusammen wurde der **jüngste Sohn** desselben zu seiner **grünen Hochzeit** kirchlich eingesegnet.

Champigny-Feier in Graudenz.

Zur Feier des Tages der Schlacht bei **Champigny**, des Ehrentages des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14, traf Sonntag Mittag der Chef des Regiments, General der Infanterie v. **Verdy du Vernois**, in **Graudenz** ein und nahm im Hotel zum „Schwarzen Adler" Wohnung. Das Regiment hatte einen Ehrenposten vor das Hotel gegeben; um 2 Uhr versammelte sich die Generalität und das gesammte Offizierkorps des Regiments zur Begrüßung des Regimentschefs im „Adler."

Gegen 1 Uhr brachte eine Kompagnie des 14. Regiments die vier Bataillonsfahnen von der Wohnung des Divisions-Kommandeurs nach dem „Adler". Herr General v. Verdy begrüßte die Mannschaften und schritt die Front ab, worauf ein Vorbeimarsch nach der Lindenstraße zu folgte.

Um 3 Uhr Nachmittags fand bei dem Regiments-Kommandeur, Herrn Oberst **Diesing**, ein Festmahl statt, welchem General v. Verdy beiwohnte. Bei dieser Gelegenheit wurde das **Ehrengeschenk** überreicht, welches die **Stadt Graudenz** dem **Offizierkorps** des 14. Regiments gewidmet hat.

Die Ehrengabe besteht in zwei etwa 72 Zentimeter hohen schwer-silbernen **Tafelleuchtern**. Auf schwarz-marmornem Sockel erhebt sich auf jedem dieser Leuchter aus silbernem Boden ein in Silber massiv gearbeiteter **Eichbaum**, auf dessen Krone die **Germania** mit dem **Siegeskranz** in der Rechten steht. Die reich mit Laubwerk und Eicheln ornamentirten Zweige (an jedem Leuchterstamm acht) tragen an ihren Spitzen umgestülpte militärische Kopfbedeckungen (Helme, Czakos, Landwehrtschakos, Husarenbärenmützen 2c.), die zur Aufnahme der Kerzen bestimmt sind. An den Stamm der Eiche lehnen sich in malerischer Gruppirung Waffen, Sättel, Tornister, Küraß 2c., von zwei aufgerollten Fahnen überragt. An den marmornen Sockeln befindet sich die Widmungsinschrift der Stadt Graudenz an das Offizierkorps.

Unter den zum Fest des Regiments erschienenen Gästen befinden sich auch zwei ehemalige Kommandeure des 14. Regiments, Herr Generallieutenant z. D. **Müller**, und Herr Oberst z. D. **Koßmann** (der das Regiment im Jahre 1886 nach Graudenz gebracht hat), ferner Herr Major **Krafft** (bei Champigny verwundet), Herr Major v. **Schröder**, Herr Kammerherr Hauptmann a. D. v. **Heyden** (auch bei Champigny verwundet) und sogar aus dem fernen Metz hatte Herr Hauptmann d. L. **Dümmel**, ein Mitkämpfer, die winterlich beschwerliche Reise nicht gescheut.

Um 8 Uhr Abends fand die **Begrüßung der Veteranen** im Unteroffizierspeisesaale des 2. Bataillons statt. Herr Major **Lindenberg** und Hauptmann **Cederholm**, die einzigen noch im Regiment stehenden Offiziere, welche im Regiment die Schlacht mitgefochten haben, sprachen den Veteranen den Dank des Regiments für ihr Kommen aus. Für reiche Bewirthung der Veteranen war Sorge getragen.

Bis Sonntag Abend waren 20 Veteranen zum Feste erschienen, die auf Kosten des Regiments in festlich geschmückten und besonders hergerichteten Diensträumen des Kasernements am „Schwan" untergebracht sind und dort verpflegt werden. Manche früheren Mitkämpfer des Regiments mußten sich wegen der weiten und für sie zum Theil mit großen Kosten verknüpften Reise die Freude versagen, den Tag von Champigny mitfeiern zu können. Rührende Beweise der Anhänglichkeit und des Bedauerns, an jenem Tage nicht in Graudenz sein zu können, sind dem Regiment zugesandt worden.

Abends 9 Uhr fand ein Zapfenstreich zu Ehren des Regimentschefs statt.

Montag früh 6 Uhr war große Reveille. Um 11 Uhr Vormittags versammelte sich das Regiment auf dem Paradeplatz des Kasernements am „Schwan" und nahm Aufstellung in offenem Karree. Den **Veteranen**, welche den Mittelpunkt des Festes bilden, wurde durch Ueberreichung einer kleinen Erinnerung (silbernes Eichenlaub mit schwarz-weißer Schleife) eine Freude bereitet. An der offenen Seite des Karres standen die mit Eichenlaub geschmückten Fahnen — ein Gärtner aus **Stralsund**, der früheren Garnison des 14. Regiments, hatte das Regiment gebeten, von ihm unentgeltlich Eichenlaub zur Ausschmückung der Fahnen und des Festplatzes annehmen zu wollen. Auch der Magistrat von Graudenz, der Kriegerverein, sowie auch Private haben bereitwillig ihr Flaggenmaterial zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt.

Kurz nach 11 Uhr traf General v. **Verdy** in Begleitung des Divisions-Kommandeurs, Herrn General-Lieutenant v. **Amann**, und mehreren Adjutanten auf dem Hofe der Kaserne ein, wo er von dem Offizierkorps der Garnison und den Veteranen, sowie dem Regiment Nr. 14, dem Kriegerverein mit der Fahne und dem Landwehrverein bereits erwartet wurde.

Der General, der die Regimentsnummer 14 in den Epaulettes trug, begrüßte die Mannschaften mit einem „Guten Morgen", das brausend erwidert wurde, und hielt dann eine Ansprache, in welcher, er etwa Folgendes sagte:

Heute zum ersten Male, seit ich durch die Gnade Sr. Majestät zum Chef des 14. Regiments ernannt worden bin, des Regiments, bei welchem ich **einst eingetreten** bin, begrüße ich Euch, und zwar an dem Ehrentage des Regiments, zu welchem Se. Majestät dem Regiment einen neuen Gnadenbeweis gegeben hat, indem er zum Andenken an die vor 25 Jahren bewiesene Tapferkeit und Treue, den drei Fahnen des Regiments, welche dieses zum Siege geführt haben, **Fahnenbänder** verliehen hat. Ihr jungen preußischen Soldaten, gelobt heute den Fahnen des Regiments und unserm allerhöchsten Kriegsherrn dieselbe Treue, wie sie Eure Kameraden vor 25 Jahren gezeigt haben. Seid eingedenk des Wortes „Mit Gott, für König und Vaterland!" Den Allerhöchsten Befehl, die Fahnen mit den verliehenen Fahnenbänden zu versehen, wollen wir zunächst ausführen."

Auf das Kommando des Regimentskommandeurs Oberst **Diesing** traten die Fahnen der drei ersten Bataillone, an denen kaum mehr etwas vom Fahnentuch zu sehen ist, vor. In einer Ansprache forderte der Herr Oberst sein Regiment auf, auf jene Fahnen zu blicken, die in vier Kriegen das Regiment zum Siege geführt haben. Wie in der Schlacht bei **Leipzig**, so habe das Regiment auch, als Frankreich zum zweiten Male in frechem Uebermuth unser Vaterland herausgefordert hatte, siegreich und opfermuthig bei **Gravelotte** und **Champigny** unter jenen Fahnen gefochten. Auch der Todten gedachte der Kommandeur, die Angesichts jener Feldzeichen den Heldentod gestorben sind. Die Fahnenträger senkten nun unter präsentirtem Gewehr die Feldzeichen und im Beisein der herangetretenen Veteranen wurden die Fahnenbänder befestigt. Das Band für die Fahne des 1. Bataillons legte der Veteran, jetzige Schloßgardist, **Daniel** an; er hatte als Fahnenträger während des ganzen Feldzuges 1870/71 die Fahne des 1. Bataillons getragen.

Sodann verlas General v. **Verdy** ein soeben eingegangenes Telegramm des **Kaisers**:

„Ich gedenke heute mit Dankbarkeit der braven 14er, welche sich vor 25 Jahren bei Villiers herrliche Lorbeeren erkämpften. **Wilhelm.**

Ich habe, so fuhr der Chef des Regiments fort, in Euren und im Namen der Veteranen das Gelübde der Treue und Ergebenheit erneuert, das Gelübde, den Ruhm, den das Regiment von seinem ersten Kommandeur **Graf Schwerin** und seinem ebenfalls gefallenen späteren Kommandeur v. **Knobloch** überkommen hat, festzuhalten. Dieses Gelübde kann sich aber nicht besser kundgeben, als in dem Rufe: Se. Majestät, unser allergnädigste Kaiser und König lebe hoch, hoch, hoch!"

Nachdem der tausendstimmige Hochruf verhallt war, trat das Regiment zum Parademarsch an, dessen Schluß die Veteranen bildeten.

Nach Vorstellung des Offizierkorps der hiesigen Garnison durch die Regimentskommandeure trat General v. Verdy an die Veteranen heran und unterhielt sich mit jedem Einzelnen. Viele von den alten Kriegern waren weit her (Berlin, Stettin u. s. w.) gekommen, viele waren mit dem Eisernen Kreuze geschmückt. Der greise Eisenbahnbeamte, Herr **Müller** aus Thorn, wurde von Offizieren und Kameraden besonders freudig begrüßt. Er that 1870/71 Feldwebeldienste bei der 2. Kompagnie und führte die Kompagnie, nachdem, wie schon erwähnt, der Kompagnieführer, Lieutenant Amdohr, gefallen war.

Ein Photograph nahm den ganzen Festakt und die Parade sowie am Schlusse der Feierlichkeit ein Gruppenbild der Veteranen, General v. Verdy in ihrer Mitte, auf.

Im festlich dekorirten Mannschaftsspeisesaal des dritten Bataillons fand um 1½ Uhr Nachmittags die Bewirthung der Veteranen und sämmtlicher Portepee-Unteroffiziere des Regiments statt. Die **Speisen-Folge** bei der sehr geschmackvoll arrangirten Tafel war: Frühlingssuppe — Cotelettes à la **Champigny** mit Kaiser-Schoten und Teltower Rübchen. — Kalbsrücken auf **pommersche Art** mit Preißelbeeren und **Napoleons**-Gurken. — **Veteranen**-Plumpudding, Butter, Käse. — **Eugenien**-Früchte, Lulu-tsch-Bonbons. Kaffee. **Mac Mahon**-Schnäpschen. Als Getränke gab es Rothwein, Weiswein und Bowle; nachher Kulmbacher

Die Tafelmusik stellte die Kapelle des 141. Regiments. Herr Hauptmann **Lindenberg**, der mit mehreren Offizieren an der Tafel theilnahm, brachte den **Kaisertoast** aus.

Im großen Saale des Offizierkasinos auf der Feste Courbière, demselben Saale, in welchem der für die Stadt Graudenz so berühmte General de l' homme de Courbière seine Versammlungen und Berathungen im Kampf gegen die Franzosen abhielt, fand um 3 Uhr das Festmahl des Offizierkorps des 14. Regiments statt. An dem Festmahl nahmen 120 Personen, unter diesen auch die Spitzen der städtischen Behörden, theil.

An der Stirnwand prangt das lebensgroße in Oel ausgeführte Bildniß des **Kaisers**, ein **Geschenk** der **Reserve-Offiziere des Regiments** zu diesem Tage, diesem Bild gegenüber hing das Bildniß des Chefs des Regiments, Generals v. **Verdy**, von diesem selbstgeschenkt, worunter auf geschmücktem Sockel die große Bronze-Büste des Kaisers, welche erst vor wenigen Wochen der 4. Kompagnie für die im Bereiche des 17. Armeekorps erreichten günstigsten Resultate im Schießen verliehen worden ist, mit der Bestimmung, sie dauernd im Regimentshause aufzubewahren. An einer anderen Wand hing das Bild des Feldmarschalls **Grafen Schwerin**, ein Geschenk der Familie gleichen Namens. Auf der Tafel prangten die beiden von der Stadt Graudenz dem Offizierkorps verehrten silbernen Kandelaber, die eine große Ueberraschung für das Offizier-Korps bildeten und allgemeine Bewunderung sowie ein Gefühl des Dankes für die Stadt erregten, die auf diese Weise des Regiments gedacht hat.

Den **Kaisertoast** hielt General v. **Verdy**. Um seine Rede anzumelden, benutzte er einen kleinen Hammer mit Silberbeschlag und entsprechender Widmung, ein Geschenk des Herrn Oberst Diesing. Es ist dies derselbe Hammer, mit welchem Kaiser Wilhelm II. vor zwei Jahren die Nagelung der Fahne des 4. Bataillons ausgeführt hat.

Verschiedenes.

— Fürst Bismarck erwähnte neulich in einem Gespräche mit einem Mitgliede der Berliner Schlächter-Innung, deren Ehrenmitglied der Fürst ist, daß etwa 800 **Eichen** aus dem Sachsenwalde an Gemeinden u. s. w. bereits versandt worden seien.

— Das türkische Dampfschiff „Schereff Ressan", von Heraklea kommend, mit 158 Passagieren und 2500 Kisten Kriegsmunition an Bord, ist **spurlos verschwunden**. Man befürchtet, wie aus Konstantinopel am 1. Dezember gemeldet wird, den Untergang des Schiffes.

— Eine **Erdrutschung** fand am Freitag in der Grube „Komet" statt, infolge deren 13 Personen getödtet wurden.

Neuestes. (T. D.)

4 Danzig, 2. Dezember. Vor dem Diner, das kürzlich beim Finanzminister stattfand, wurde auch Herr Zimmermeister Hertzog dem Kaiser vorgestellt. (Vergl. den Bericht in der Umschau). Der Kaiser erkundigte sich nach den Niederlegungsarbeiten an den Danziger Wällen und sprach seine Befriedigung über den guten Fortgang der Arbeiten aus. Nach der Tafel führte Herr Miquel die Herren Hertzog und Faster an den Tisch des Kaisers, später trat auch Minister v. Berlepsch an den Tisch heran. Der Kaiser kam während des Gesprächs auf die Handwerkerfrage zu sprechen. Herr Hertzog hob hervor, daß ein gewisser Zwang bei der Organisation des Handwerks unvermeidlich sei, das werde selbst in Danzig eingesehen, wo man bisher auf dem Standpunkt der freien Innungen gestanden habe.

Auf den von Herrn Hertzog angeführten Vergleich der Organisation des Handwerks mit der Unfallversicherungsgesetzgebung, die auch ohne Zwang nicht durchzuführen gewesen wären, antwortete der Kaiser: „Ja, darin marschiren wir allen Staaten Europas voran."

Auf eine Bemerkung Hertzogs, daß in den Berufs-Genossenschaften auch schon die Grundlage für den Befähigungs-Nachweis liege, sagte v. **Berlepsch**, daß er den **Baugewerben** schon gern den Befähigungs-Nachweis geben wolle, aber dabei auf große Schwierigkeiten stoße. Andererseits betonte der Minister ausdrücklich, daß er für **Befähigungs-Nachweis für das gesammte Handwerk, so lange er Minister sei, niemals** zu haben sei.

*** Berlin, 2. Dezember. Oberreichsanwalt Tessendorf ist am Sonntag früh 9 Uhr in Leipzig gestorben.**

Hermann Ernst Christian **Tessendorf** wurde am 6. August 1831 auf dem Gute **Friedrichshagen** in Pommern geboren. Er studierte in Greifswald, Tübingen und Berlin die Rechte und trat dann in den preußischen Staatsdienst. 1864 wurde er Staatsanwalt in Burg bei Magdeburg und drei Jahre später Erster Staatsanwalt bei dem Stadt- und Kreisgericht Magdeburg. 1873 erfolgte seine Versetzung an das Stadtgericht zu Berlin. Zum Senatspräsidenten ernannt, gehörte er 1879—1885 den Oberlandesgerichten zu **Königsberg** und Naumburg als Vorsitzender eines Zivilsenats an. Von 1885 an war er am Kammergericht zu Berlin als Präsident des Strafsenats, des sogen. Kl. Obertribunals thätig. Aus dieser Stellung wurde er am 1. April 1886 als Oberreichsanwalt an das Reichsgericht zu Leipzig versetzt. In letzter Zeit kränkelte Tessendorf; an der Feier der Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes konnte er infolgedessen nicht theilnehmen.

* **Berlin**, 2. Dezember. Eine kaiserliche Kabinetsordre bestimmt, daß die jetzt bestehenden militärärztlichen Bildungsanstalten (Pepinière und die Medizinisch-chirurgische Akademie) zu **einer** Anstalt vereinigt werden sollen unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärisch-medizinische Bildungswesen."

* **Berlin**, 2. Dezember. Der Ausschuß der konservativen Partei tritt heute zur Berathung von Parteiangelegenheiten hier zusammen.

* **Breslau**, 2. Dezember. Gestern stieß bei dem Bahnhof **Mochbern** ein Kohlenzug mit einem Rangierzug zusammen; von dem Zugpersonal sind 4 Mann schwer, 6 leicht verletzt, die Maschinen sind erheblich, 16 Güterwagen theils schwer, theils leicht beschädigt.

* **München**, 2. Dezember. Aus Anlaß der Feier der Schlacht bei Orleans sandte der Kaiser an den Prinzen Leopold ein Telegramm, worin er darauf hinwies, daß der Prinz als Batterie-Chef trotz seiner Verwundung ein glänzendes Beispiel der kräftigen Zurückweisung des überaus mächtigen Gegners gegeben hatte.

+ **Neapel**, 2. Dezember. Prinz und Prinzessin **Heinrich** von Preußen sind heute Mittag 2 Uhr hier eingetroffen.

*** Petersburg, 2. Dezember. Aus Abatumas (im Kaukasus) sind sehr ungünstige Nachrichten über das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers hier eingetroffen. Die Kaiserin-Wittwe reist zu dem todtkranken Thronfolger.**

⊙ **New-York**, 2. Dezember. Aus Havana wird gemeldet: Eine Spanische Truppenabtheilung unter dem Generalen Leque und Oliver hat eine von Campos geführte Insurgentenschaar vollständig besiegt. Die Insurgenten hatten 80 Todte und 100 Verwundete, die Spanier nur 8 Todte und 18 Verwundete.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 3. Dezember: Kalt, meist trübe, vielfach Niederschlag, stürmisch. — **Mittwoch, den 4.:** Wenig verändert, meist trübe, Niederschläge, stark windig.

Danzig, 2. Dezbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	2./12.	30./11.		2./12.	30./11
Weizen: Ums. To.	200	150	**Gerste** gr. (660-700)	103-116	116
inl. hochb. u. weiß	142	142	„ kl. (625-660 Gr.)	103	103
inl. hellbunt . . .	139	139	**Hafer** inl.	104	104
Trans. hochb. u. w.	109	109	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb. . .	105	105	„ Trans. . .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	174	174
April-Mai	143,00	143,50	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. April-Mai	109,50	109,50	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	141	mit 50 Mk. Steuer	50,75	50,50
Roggen: inländ.	111	110	mit 30 Mk. Steuer	31,25	31,00
russ. poln. z. Trns.	76,00	76,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. April-Mai	116,50	117,00	(Qual.-Gew.): unverändert.		
Trans. April-Mai	82,50	82,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	111	111	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 2. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,25 Brief, Mk. 51,75 Geld, unkonting. Mk. 32,15 Geld.

Berlin, 2. Dezbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	2./12.	30./11.		2./12.	30./11.
Weizen . . .	schwkd.	matter	3% Reichs-Anleihe	99,10	99,10
loco	137-150	137-150	4% Pr. Conf.-Anl.	105,10	105,00
Dezember .	143,25	143,00	3½% „ „	104,00	103,80
Mai	147,00	147,50	3% „ „	99,30	99,20
Roggen . . .	matt	matter	Deutsche Bank . . .	196,20	—.—
loco	115-122	115-122	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	—,—
Dezember . .	116,25	116,50	3½ „ „ „ II	100,50	—,—
Mai	122,50	123,00	3½ „ neul. „ I	100,50	—,—
Hafer	matt	ruhig	3% Westpr. Pfdbr.	95,60	95,60
loco	117-150	117-150	3½% Ostpr. „	100,60	100,50
Dezember . .	120,50	120,00	3½% Pom. „	100,60	100,75
Mai	120,00	120,50	3½% Pos. „	100,60	100,50
Spiritus:	fester	ruhig	Disk.-Com.-Anth.	209,25	208,60
loco (70er) . .	32,80	32,50	Laurahütte . . .	150,50	150,50
Dezember . .	37,30	37,40	5% Ital. Rente .	86,70	86,30
Mai	38,00	36,00	4% Mittelm.-Oblg.	94,40	—,—
Juni	38,30	37,80	Russische Noten . .	219,75	219,95
4% Reichs-Anl.	105,40	105,10	Privat-Diskont	2⅝ %	2⅞ %
3½% „ „	104,00	103,90	Tend. d. Fondbörse	zieml. fest	still

L. Prager's selbstgefertigte Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Burkas u. s. w.

übertreffen an Haltbarkeit, guten Sitz und sauberer Arbeit sämmtliche in den Fabriken gearbeitete Kleidungsstücke. [1089]

[1077] Nachdem mir die Verwaltung der hiesigen Kreisthierarztstelle übertragen ist, habe ich mich in Graudenz niedergelassen und wohne im Hause des Herrn G. O. Laue, Grabenstr. 7/9, 1 Tr.

Felbaum,
kommissar. Kreisthierarzt.

[630] Meine Wohnung befindet sich

Altemarktstr. 2.

Th. Kleemann,
Klavierbauer und -Stimmer.

Staatlich Konzessionirte Vorbereitungsanstalt
für die **Postgehilfenprüfung**
Postsekr. Husen, Danzig, Kassubischen Markt 3. Zu dem am 12. Januar 1896 beginnenden neuen Kursus werden Anmeldungen rechtzeitig erbeten. [965]

Heute Abend 6 Uhr:

Frische Blut- und Leberwurst [1074
nach schlesischer Art in Wurstsuppe bei
Ferd. Glaubitz, Herrenstr. 5/6.

Ich zahle 2 Mk 30 Pfg.

Fuhrlohn p. fm Langholz
von Mischke aus Jagen 43 nach Graudenz. [1001] **M. Schulz.**

Schlittschuhbahn
Pfeiler XII ist eröffnet. [1072
Abends bei Beleuchtung.

EIS mit oder ohne Anfuhr, zur Füllung der Eiskeller liefert die [1035
Güterstadtbahn Graudenz.
M. Felsch.

Neue Apfelsinen
Mandarinen, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln bereits eingetroffen. **B. Krzywinski.**



Die Lampen-Fabrik
von
D. Israelowicz
Graudenz
empfiehlt alle Sorten
Lampen
zu Fabrikpreisen.
Muster-Ausverkauf
unter Fabrikpreisen.

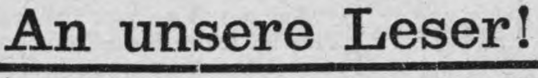
Pianino
Nußbaum, sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1050 an die Exped. des Ges. erb.

Ofen
zum sofort. Abbruch zu verkaufen.
[1020] Früngel, Herrenstraße.



[897] Mehrere Spiegel mit Spind, auch Konsole, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 fast neue Garnitur, (Sopha, 2 Sessel) sind preiswerth zu verkaufen.
Lindenstraße 2.

Umzugs-Ausverkauf!
Herren-Remont.-Taschenuhren, Gold
Echt goldene und silberne Damenuhren.
Massiv goldene und silberne Uhrketten.
Pince-nez, alle Nummern u. Metallarten.
Leicht- und schwergoldene Armbänder.
Echt goldene, silberne u. and. Brochen.
Reingoldene und silberne Ohrringe.
Jul. Hempler, Langestr. 8.



An unsere Leser!

Wir liefern, **so lange der Vorrath reicht,** unsern Lesern jedes der nachstehenden beiden prächtigen **Geschenkwerke:**

Der kleine Brehm

von **W. Lackowitz.**

Lebensbilder u. Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark).

ca. 1000 Seiten stark.

Prachteinband! ca. 400 Illustrationen.

Holzfreies Papier!

Statt 10 Mark für 4 Mark.

Verkleinerte Abbildung von Lackowitz, Der kleine Brehm.

Buch der Erfindungen

[1055] herausgegeben von **Dr. Heinrich Samter**

unter Mitwirkung von Reg.-Rath **Geitel**, Dr. **Kalckhoff**, Dr. **Lubarsch**, Dr. **Plato**, Direktor **Speer**, Dr. **Stadthagen**, Dr. **Weitz** u. Astronom **Witt**.

Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit u. 6 cm hoch).

1027 Seiten stark.

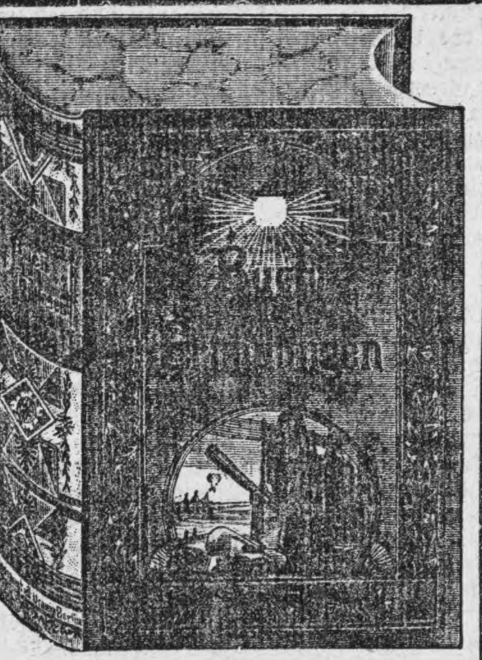
Prachteinband! Ueber 500 Illustrationen.

Holzfreies Papier.

Statt 10 Mark für 4 Mark.

Der Versand nach Auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzügl. 60 resp. innerhalb der ersten Zone 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Packet aus.

Die Expedition des Geselligen.



Verkleinerte Abbildung von Samter, Buch der Erfindungen.

F. Duszynski, Maurermeister,

Graudenz, Telephon-Anschluß 53.

Büreau: Marienwerderstraße Nr. 24. — Zimmerplatz: Lindenstraße.

Ausführung von

Maurer- und Zimmerarbeiten.

Uebernahme ganzer Bauten.

Fabrikation von

Trottoir-Zementplatten, Rinnsteinen, Ausgüssen, Abflußrinnen, Stufen ꝛc.



Bunte Flurplatten

in verschiedenen Mustern, glatt u. gerippt. [891]



Jedem Raucher

empfehle eine ganz vorzügliche Zigarre unter der Marke

„Eilgut"

Zur Probe versende: [669]

100 Stük für Mk. 4,50
500 „ „ „ 21,00

franko gegen Nachnahme.

Eugen Sommerfeldt, Graudenz,
Zigarren-Import-Versandtgeschäft.

[999] Eine tadellose, vollständige
Solle'sche Violinschule
gebunden, billig zu verkaufen
Wanzer, Amtsstraße 22.



Achtung!
Ein Stutz-Flügel, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Langestr. 8, i. Lad.

Für Bäckermeister.
Eine **Teigtheilmaschine,** Fabrikat Herbst u. Komp., fast neu, billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. unter Nr. 1043 durch die Exped. des Gesell. erb.

Eine Waise
Mädchen von 6 Jahren, Kind anständ. Eltern, ist an kinderlose Eltern an Kindesstatt abzugeben Gefl. Meldung. werden brieflich unter Nr. 1161 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Z. zweit. Frühstück u. Abendbrod!
Warme pommersche Wurst,
Warme Knoblauchwurst,
Warme Saucischen [8043]
in vorzüglicher Qualität.
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonanschl. 59



[882] Eine braune
Hühnerhündin
mit weißgefleckter Brust **entlaufen.** Gegen Unkostenerstattung abzuliefern an die Apotheke in Riesenburg Wpr.

Silberne Taschenuhr
gefunden auf der Schlittschuhbahn. Abzuholen Hafenstraße 7. [1078]

9-Augen ff. marin. Große 8,50 M., mittelgr. 6,50 M. p. Schockfaß versendet gegen Nachnahme. **S. Schwarz,** Mewe a. W.



Gewerbeverein Graudenz.
Die Vereinssitzung kann am 2. d. Mts. nicht stattfinden, weil die Räumlichkeiten zu dem Champignyfest vergeben sind. [1086]

Beamten-Verein.
[1078] An § 7 der Geschäftsordnung wird dringend erinnert. Die Auszahlung des Rabatts erfolgt für die Mitglieder, deren Namen mit A—K anfangen, am Montag, den 16. d. Mts., für die andere am Dienstag, den 17. d. Mts., von 7 Uhr ab, im Wiener Café, Herrenstraße, 1 Treppe.

Bazar.
[9524] Der **Bazar des Peterson-Stiftes,** das aus einem Knaben-Rettungshause, einer Kleinkinderschule und einer Diakonissen-Station besteht, findet
Mittwoch, den 4. Dezember
von 4 Uhr an
in den Sälen des **„Adler"** statt. Verkaufs-Gegenstände nehmen mit Dank die Vorstandsmitglieder an.
Den Vorstand bilden:
Frau Gutsbesitzer **Bohrsch-Mockrau,** Fräulein **Börgen,** Frau Divisionspfarrer **Dr. Brandt,** Frau Kaufmann **R. Braun,** Frau Fabrikbesitzer **Budnick,** Frau Major **Hell,** Frau Justizrath **Kabilinski,** Frau Kreisschulinspektor **Dr. Kaphahn,** Frau Oberbürgermeister **Pohlmann,** Frau General **von Prittwitz und Gaffron,** Frau Oberstabsarzt **Schondorf** und die Herren: Oberst **Diesing,** Pfarrer **Erdmann,** Kaufmann **C. Gerike,** Rentier **Heidenhain,** Stadtrath **Mertins,** Bürgermeister **Polski,** Amtsgerichtsrath **Richter.**

Landwschl. Verein Podwitz-Lunau.
Sitzung: Donnerstag den 5. Dezember. Vertheilung von Obstbäumen.

Gambrinus Restaurant
Morgen Dienstag [1058]
Wurstessen
wozu ergebenst einladet. **C. Kolodziejski.**

Heute (Dienstag) den 3. Dezbr. cr.
Eisbein mit Sauerkohl
und Königsberger Rinderfleck.
[1033] **G. Buntfass.**

Landwehr-Verein.
Mittwoch, den 4. Dezember,
8 Uhr Abends:
Kameradschaftliche Versammlung.

Strasburg.
Hotel de Rome.
Freitag, den 6. Dezember 1895
Abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert
von der ganzen Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 141 aus Graudenz.
Nummerirte Plätze à 1 Mark sind vorher bei den Herren A. Fuhrich und Zimmermann zu haben. Stehplatz 75 Pfg. [979]

Stadt-Theater in Graudenz.
Letzte Woche. Ausstehende Dutzendbillets sind einzubringen.
Mit Dutzendbillets! [1060]
Dienstag. **Fatinitza.**
Mittwoch. 2. Gastspiel der Königlichen Hofschauspiel. **Anna Führing. Die Jungfrau von Orleans.**
In Vorbereitung: Die Hugenotten. Der Troubadour. Gastspiele der Kgl. Hofschauspielerin Anna Führing. **Heimath. Arria u. Messalina.**

Milchhalle Gruppe-Michlau
Filiale: Grabenstr. 9
empfiehlt ff. **Bienenhonig, Spickbrust, Doppelkeulen, Gänsepökelfleisch, Sauerkohl, Speisekartoffeln, Futtermohrrüben** frei ins Haus.
[1076] **Tönjes.**

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: **Heinrich Rosé.**
Dienstag. Benefiz für Ludwig Lindikoff. **Die Venus von Milo.** Poetisches Schauspiel von Paul Lindau. Hierauf: **Im Forsthause.** Schauspiel.
Mittwoch **Czar und Zimmermann,** Oper von Lortzig.

Portemonnaies
Portetresors
Beutel
empfiehlt in allen Preislagen u. in den modernsten Façons u. Ausstattungen
Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- [998]
und Papier-Handlung,
Graudenz,
Tabakstraße 1 und Ecke Grabenstraße.

Für nur 2 Mark
franko per +Band gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken:
aus meiner Leihanstalt
3 Salonstücke
2 Klassiker
3 Tänze
2 Lieder
Also zehn Notenstücke für 2 Mark.
Walter Lambeck-Thorn.

[959] In 4. Auflage erschien soeben, bedeutend vermehrt:
„Unter dem Christbaum"
Gedichte, Wechselgespräche und dramatische Festspiele zur Feier des heiligen Christabends in Schulen
von **F. Kusserow,**
Lehrer in Wandhagen, Pommern.
Das Buch bietet in seiner neuen Gestalt auf 10 Druckbogen die besten zu Vorträgen der Kinder geeigneten **Gedichte, dazu 18 Wechselgespräche, 4 liturgische Zusammenstellungen** und **14 größere dramatische Festspiele.** Zum größten Theile Originalarbeit des Verfassers, hat sich das Buch für die Weihnachtsfeier in deutschen Schulen bereits einen ehrenvollen Platz erworben.
Vom Verfasser zu beziehen. Preis inkl. Porto 1 M. 10 Pf., geb. 1 M. 50 Pf.

1019] **Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein von der C. G. Röthe'schen Buchhandlg. ausgegebenes Weihnachts-Verzeichniß vorzüglicher Werke, welche zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden, bei.**

Für Gesunde und Kranke.
[898] Den in der Stadt zur Ausgabe gelangenden Exemplaren dieser Nummer liegt von der Buch-, Kunst- und Papierhandlung **Arnold Kriedte** über Bilz, Naturheilverfahren ein Prospekt bei, welchem besondere Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Dienstag] [3. Dezember 1895.

Die Vereinigung Westpreußischer Rübenbauer

hielt am Sonnabend in Graudenz eine Versammlung ab, zu der sich nur wenige Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Der Vorsitzende Herr Donner-Knappstädt legte die Ziele der Vereinigung dar. Sie arbeitet darauf hin, ihren Mitgliedern den Absatz ihrer Zuckerrüben unter streng rechtlichen Verhältnissen zu ermöglichen; sie ist vorläufig noch klein, aber doch nicht ohne Einfluß geblieben. Das geht daraus hervor, daß gleich nach der Gründung der Vereinigung sich mehrere Zuckerfabriken mit den von der Vereinigung aufgestellten Bedingungen einverstanden erklärt und der Vereinigung ein dankbar zu begrüßendes Entgegenkommen gezeigt haben.

Im abgelaufenen Jahre ist die Wirksamkeit der Vereinigung noch durch die etwas verspätete Gründung beeinträchtigt gewesen; im kommenden Jahre verspricht sie ein günstigeres Ergebniß. Freilich sind die Preisverhältnisse z. Zt. dem Rübenbau nicht allzu günstig.

In der an diese Ausführungen anknüpfenden Besprechung wurde betont, daß noch mancherlei Mißstände bei der Berechnung der Schmutzprozente sich herausgestellt hätten. Bei der Probeabnahme nähmen die Arbeiter der Zuckerfabriken, wie ihnen von der Fabrikleitung vorgeschrieben werde, die Rübenproben aus der Mitte und möglichst vom Boden des Waggons, wo sich durch das Schütteln beim Transport der meiste Erdansatz gelagert habe; natürlich stellten sich dann bei der Berechnung des Schmutzgehalts der Proberüben viel höhere Prozente heraus, als die gelieferten Rüben in Wirklichkeit haben. Andererseits haben die Fabrikarbeiter eine erstaunliche Fertigkeit darin, nach Abnahme der Proberüben beim Abladen des übrigen Inhalts des Waggons die Schaufel so zu handhaben, daß ein gut Theil der an den Rüben noch haftenden Schmutztheile sich ablöst und in den Waggon zurückfällt. Sind die Rüben abgeladen, so werden die im Waggon zurückbleibenden Schmutzprozente berechnet und zu den bei der Probeabnahme berechneten Prozenten geschlagen, und es stellten sich so oft ungeheuerliche Schmutzprozente heraus. Andererseits wurde auch wieder darauf hingewiesen, daß einige Zuckerfabriken, namentlich diejenigen, die mehr Rübenaktien als Geldaktien haben, sehr billig bei der Berechnung der Schmutzprozente verfahren; so fand ein Mitglied der Vereinigung die Berechnung der Schmutzprozente mehrerer von ihm der Fabrik gelieferten Rübenwaggons viel zu hoch, fuhr nach der Fabrik und ließ die Prüfung vor seinen eigenen Augen vornehmen. Das Ergebniß war, daß sich statt der von der Fabrik berechneten 30 Prozent Schmutz deren 34 herausstellten.

Es wurde noch darauf hingewiesen, welch ein Unterschied in den Schmutzprozenten sich herausstellt, je nachdem die Rüben direkt von der Weiche oder vom Wagen in den Waggon an der Aufgabestelle geladen würden. Im ersten Falle würden die Schmutzprozente erheblich größer sein, als im zweiten.

Wie die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den Fabriken und den Rübenbauern öfters über das Gewicht der gelieferten Rüben herrschen, manchmal entstehen können, lehrt folgendes Beispiel: Ein der Vereinigung angehöriger Rübenbauer hatte Rüben auf einen Waggon verladen. Er ließ dann den beladenen Waggon wiegen, zog das auf dem Waggon angegebene Gewicht ab und stellte der Fabrik die übrigbleibende Zentnerzahl als die der gelieferten Rüben in Rechnung. Die Fabrik ließ ihrerseits die Rüben nach der Entladung wiegen und es stellte sich ein ganz beträchtliches Mindergewicht gegenüber der Angabe des Lieferanten heraus. Dieser, hiervon benachrichtigt, fuhr nun selbst mit einem Vorstandsmitgliede der Vereinigung nach der Fabrik, die Rüben wurden in seiner Gegenwart nochmals abgewogen, und es stellte sich heraus, daß das von der Fabrik angegebene Gewicht richtig war. Man konnte sich den Gewichtsunterschied nicht erklären, bis man endlich darauf verfiel, den leeren Waggon zu wiegen, und nun hatte man die Erklärung für die Verschiedenheit. Das Eigengewicht des Waggons war fast genau um den Unterschied der beiden Gewichtsangaben höher, als es auf ihm angegeben war. Man konnte sich dies nur dadurch erklären, daß der Waggon gleich nach seiner Erbauung zwar das auf ihm bezeichnete Gewicht hatte, daß aber während seines Gebrauches in dem anfangs trockenen Holz des Wagens eine bedeutende Menge Feuchtigkeit sich angesammelt und sein Gewicht sich dadurch so erheblich gesteigert hatte.

Als sehr empfehlenswerth wurde das Verfahren einiger Fabriken, bei denen die Produzenten Prozente von dem Nettogewinn der Fabrik beziehen, bezeichnet und die Ansicht ausgesprochen, die Vereinigung solle ihr Augenmerk auf eine allgemeinere Einführung dieses Verfahrens richten. Demgegenüber hob Herr Goedeke-Falkenstein hervor, daß dies nicht immer räthlich sei; das letzte Geschäftsjahr hätten einzelne Fabriken mit bedeutender Unterbilanz geschlossen; wenn nun die Produzenten an dem Gewinn Theil hätten, so würden sie auch, falls statt eines Gewinnes ein Verlust sich ergebe, an diesem betheiligt sein müssen.

Der Vorschlag einiger Mitglieder, die Vereinigung solle mit nur einer bestimmten Zuckerfabrik in Geschäftsverkehr treten, so daß also die Mitglieder an diese ihre Rüben zu liefern hätten, wurde von Herrn Goedeke-Falkenstein zurückgewiesen. Es sei nicht zu verlangen, daß Mitglieder, die in der Czerwinsker Gegend wohnten, z. B. nach Marienwerder — diese Fabrik war in Vorschlag gebracht worden — ihre Rüben liefern sollten. Die Vereinigung wolle ihren Mitgliedern keine Fabriken als Absatzorte vorschreiben, sie habe nur den Zweck, die Abnahme der Rüben zu vermitteln, zu überwachen und die Interessen ihrer Mitglieder im Verkehr mit den Fabriken zu vertreten.

Nachdem dann noch darauf hingewiesen war, daß auch für Rübenbauer, die schon mehrjährige Verträge mit Fabriken abgeschlossen haben, der Beitritt zur Vereinigung vortheilhaft sei, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Es folgte eine Sitzung des Vorstandes, in der einige innere Angelegenheiten erledigt wurden. Später fand ein gemeinsames Mahl der Mitglieder der Vereinigung statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Dezember.

— Die Holzeinfuhr aus Rußland im Flößereiverkehr auf der Weichsel über das Grenzzollamt in Schillno ist seit 1892 stetig zurückgegangen; auf der Memel dagegen waren die Einfuhren russischer Hölzer gestiegen. Die über Schillno eingeführten Weichseltraften betrugen 1892: 1918, 1893: 1769, 1894: 1324 und 1895: 1270.

+ — Der Schiffsverkehr auf der unteren Weichsel hat in der zweiten Hälfte des Monats November erheblich abgenommen. Es passirten in der Zeit vom 15. bis 30. November die Plehnendorfer Schleuse stromab 30 Dampfer und 98 Kähne (gegen 30 Dampfer und 135 Kähne in der ersten Hälfte des Monats), stromauf 26 Dampfer und 49 Kähne (gegen 32 bezw. 116) Der Traftenverkehr hat dagegen noch etwas zugenommen, er betrug 41 Traften gegen 34 in der ersten Hälfte.

— Am 19. und 20. Dezember findet in Königsberg die zehnte Jahresversammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins statt. Am 20. Dezember wird Herr Schlachthofdirektor Maske einen Vortrag über den städtischen Schlachthof in Königsberg und dessen Bedeutung als Umschlagplatz für den ostpreußischen Viehhandel halten. Am 19. Dezember werden die Sektionen für Pferdezucht, für Viehzucht und für Volkswirthschaft, am 20. Dezember die Sektionen für Ackerbau und Milchwirthschaft tagen.

— Dem Bericht des Westpreußischen landwirthschaftlichen Zentral-Vereins zufolge hat sich die Zahl der Zweigvereine im verflossenen Jahre wieder um 11 vermehrt, so daß der Zentralverein außer dem Kreisverein Schlochau mit etwa 1000 Mitgliedern 44 Lokalvereine mit 1655 Mitgliedern und 73 Bauernvereine mit 2974 Mitgliedern zählt. Zur Bestreitung der Ausgaben, welche sich mit dem weiteren Anwachsen des Zentralvereins entsprechend vermehren, werden seitens der Staatsregierung 111050 Mk. und seitens der Provinz 12000 Mk. als Zuschuß gewährt. Von letzterem wurden 10000 Mk. zur Einführung ostpreußischer Stutfüllen und 2000 Mk. zum Ankauf von Obstbäumen verwendet. Der Zuschuß der Staatsregierung fand Verwendung zur Förderung der Pferde-, Vieh- und Schweinezucht, durch Ankauf von Stutfüllen, Bullen und Ebern, durch Zuschuß zu der Berliner Ausstellung, ferner zur Hebung der Bienenzucht, des Obstbaues und der Weidenkultur, sowie zur Hebung des bäuerlichen Wirthschaftsbetriebes durch die Lieferung von Saaten, Futter- und Düngemitteln. An der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Berlin vom 6. bis 11. Juni betheiligte sich die Westpreußische Heerdbuchgesellschaft durch Ausstellung von 6 Bullen und 50 Kühen, welche als Typus für Milchvieh von edlen Formen und höchster Milchergiebigkeit allgemeine Anerkennung fanden und mit einem Kollektionspreise und mehreren Einzelpreisen ausgezeichnet wurden.

— Die hiesige Allgemeine Orts-Kranken-Kasse hielt dieser Tage im Tivoli ihre Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen im vorigen Jahre 46262 Mk. 48 Pfg., die Ausgaben für ärztliche Behandlung 5543 Mk. 35 Pfg., für Arznei und sonstige Heilmittel 5862 Mk. 80 Mk., Krankengeld an Mitglieder 10224 Mk. 59 Pfg., an Angehörige 301 Mk. 65 Pfg., Unterstützung für Wöchnerinnen 84 Mk. 30 Pfg., Sterbegeld 514 Mk. 60 Pfg., Kur- und Verpflegungskosten 4227 Mk. 42 Pfg., Ersatzleistungen dritter, zurückgezahlte Beiträge, Verwaltungs-Ausgaben, persönliche und sächliche und sonstige Auszaben 5399 Mk. 46 Pfg. u. s. w., so daß ein Ueberschuß von 5344 Mk. 57 Pfg. verblieben ist. 1000 Mk. wurden dem Reservefonds überwiesen, der Rest verbleibt vorläufig dem Betriebsfonds. Die Einnahmen der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Kasse betrugen 43577 Mk. 24 Pfg. Es wurden dann von den Arbeitgebern die Herren Wagenfabrikant Spänke und Kaufmann Falk auf weitere vier Jahre in den Vorstand wiedergewählt. Von den Kassenmitgliedern wurden in den Vorstand die Herren Julius Lerch I, Albert Thiele, Gustav Rocetty und Max Heinrich neugewählt. Die vom Vorstand aufgestellte Gehaltsskala für die Beamten wurde genehmigt.

— Die zu heute, Montag, Abend angesetzte Sitzung des Gewerbevereins kann nicht stattfinden, da der Tivoli-Saal zur Champigny-Feier vergeben ist.

— Dem im Kreise Posen-West belegenen Gute Lissowski nebst den Vorwerken Skczynski und Zarnowic ist für die Zeit, während der es sich im Besitze des Regierungsraths Iffland und seiner ehelichen Nachkommen befindet, die Eigenschaft eines landtagsfähigen Rittergutes verliehen worden.

— Herr Rektor Bismarck, seit 10 Jahren Leiter des Volksschulwesens in Eilenburg, Provinz Sachsen, ist zum Kreisschulinspektor ernannt und ihm die Verwaltung der Kreisschulinspektion Lessen, Kr. Graudenz, vom 1. Dezember ab übertragen worden.

— Dem Hauptlehrer und Organisten Hälke zu Mewe ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Dem Forstassessor Zielaskowski in Allenstein ist die kommissarische Verwaltung der Forstkassenrendantenstelle zu Goldap übertragen.

Culmer Höhe, 1. Dezember. Von den dem Amtsvorsteher Herrn H. in Kl. Czyste Anfangs Oktober d. Js. gestohlenen Sachen ist gestern das Hypothekendokument und ein Notizbuch beim Einfahren eines dem Besitzer S. in Zakrczewo gehörenden Getreidestakens in einer Garbe gefunden worden. Dem Diebe ist man auf der Spur.

§§ **Aus dem Kreise Culm, 1. Dezember.** Da am Geburtstage des Kaisers wohl schwerlich Musik zu bekommen sein wird, beschloß der Kriegerverein Kl. Czyste in seiner gestrigen Sitzung, Kaisersgeburtstag bereits am 18. Januar, dem Gedenktage der Kaiserproklamation, zu feiern.

⊙ **Aus dem Kreise Briesen, 30. November.** In Hohenkirch hat sich ein Arzt niedergelassen, der auch eine Hausapotheke besitzt. Da in der Umgegend mehrere Güter und größere Bauerndörfer liegen, wird er wohl ausreichende Praxis finden. — In der Ortschaft Piwnitz herrscht seit einigen Wochen die Diphteritis. Da der Krankheit auch schon mehrere Schulkinder erlegen sind, ist die Schule auf Anordnung des Herrn Kreisphysikus geschlossen worden.

(**Aus dem Kreise Konitz, 1. Dezember.** Der Lehrer v. W. in Schönfeld ist seit dem Beginne des verflossenen Sommers kehlkopfkrank, so daß er nicht den Unterricht ertheilen kann. Anfangs und während einer Badekur wurde er von einem Nachbarkollegen vertreten. Seit Ablauf der Sommerferien hörte diese Vertretung auf, und da der Ortslehrer immer noch schwerkrank darnieder liegt, sind die Schulkinder in Schönfeld schon monatelang ohne jeden Unterricht. Wie nun verlautet, wird die Regierung in nächster Zeit einen Vertreter nach S. schicken.

Dt. Krone, 29. November. Der Geheimrath Gamp hat dem Kreise Dt. Krone, dessen Vertreter er im Reichs- und Landtage ist, 3000 Mk. als Grundstock für eine Stiftung überwiesen, aus welcher kleinere Gewerbetreibende Darlehne zu billigen Zinsen erhalten sollen.

♂ **Baldenburg, 30 November.** Gestern Abend brannten auf dem Gute Klein Wittfelde, welches dem Gutsbesitzer Scharwenka gehört, drei große Wirthschaftsgebäude nieder. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen; man ist dem Thäter auf der Spur.

η **Neufahrwasser, 1. Dezember.** Der Schiffsverkehr im Hafen gestaltete sich im vergangenen Monat noch verhältnißmäßig lebhaft und ließ in den letzten Tagen etwas nach. Es liefen 92 Dampfer und 40 Segler ein, 105 Dampfer und 40 Segler aus. Der Bestand an alten brachliegenden Segelschiffen ist in diesem Jahre wesentlich zurückgegangen, da ein Theil mit großem Verlust für die Inhaber nach Auswärts bezw. zum Abbruch verkauft ist; nur wenige der alten Barkschiffe sind wieder in Dienst gestellt.

* **Neufahrwasser, 29. November.** Der alte Landleuchtthurm, welcher schon über ein Jahr lang außer Benutzung war, ist jetzt ganz abgebrochen worden. Die Hafenbauverwaltung hatte dem Unternehmer 300 Mk. und das Material zugesichert; trotzdem hat er nicht die besten Geschäfte gemacht, da das starke Gemäuer sehr widerstandsfähig war und die Arbeiten fast zwei Monate lang gedauert haben. — Der in der Nähe gelegene Badeort Brösen hatte wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weil dort unter der Leitung eines besondern Arztes Kneippsche und andere Naturheilkuren betrieben wurden, in den beiden letzten Sommern einen verhältnißmäßig bedeutenden Fremdenbesuch. Jetzt ist der leitende Arzt, Herr Dr. Fröhlich, auf einige Wochen nach Wörishöfen gereist, um bei Meister Kneipp seine Studien zu vervollständigen.

Neustadt, 29 November. In der heutigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden die Ende dieses Jahres ausscheidenden Kreistags-Abgeordneten, Kaufmann Oelkers und Prokurist Bensmer, auf eine sechsjährige Dauer einstimmig wiedergewählt.

Putzig, 29. November. In der letzten Kreistags-Sitzung wurden die Herren Gutsbesitzer v. Graß-Klanin und Gutsbesitzer Hannemann-Polzin zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer gewählt. Es wurde ferner beschlossen, eine Petition betr. die Anfertigung der Vorarbeiten und Kostenanschläge für die kürzere Strecke der Eisenbahnlinie Putzig-Rheda und den Ausbau dieser Strecke an den Minister der öffentlichen Arbeiten abzusenden. — Der Kataster-Kontroleur Haller ist zum 1. Januar nach Dortmund versetzt.

Berent, 1. Dezember. Auf dem gestrigen Kreistage wurden die Herren Gutsbesitzer Arndt-Orle und Krönke-Rudda zu Kreisausschuß-Mitgliedern wieder- und in einer Ersatzwahl Herr Gutsbesitzer Weichbrod-Freihof neugewählt. Zu Mitgliedern des Kreis-Sparkassen-Kuratoriums wurden die Herren Gutsbesitzer Selchow-Zeleniena, Altschwager-Putz und Bürgermeister Partikel-Berent wiedergewählt. Zum Schiedsmann für den sechsten Bezirk wurde Herr Amtsvorsteher und Besitzer Partikel-Wenzkau und in die Zivil-Ersatzkommission die Herren Krönke-Rudda, Böttner-Stawisken, Partikel-Berent und Bürgermeister Toost-Schöneck wiedergewählt. Zur Veräußerung eines Landstücks von 9,25 Ar vom Grundstücke des Kreis-Krankenhauses an die evangelische Kirchengemeinde zur besseren Abrundung des Geländes um die neue Kirche wurde die Zustimmung ertheilt. Ferner wurde die Ausgabe für die Bewirthung der Veteranen des Kreises bei der Sedanfeier, sowie die Kosten für den Erwerb des Geländes, auf dem das Kriegerdenkmal steht, bewilligt, auch der Antrag des Berenter Magistrats auf Gewährung von Dienstunkosten-Entschädigung, wie sie den Amtsvorstehern wegen vermehrter Arbeit für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung zu Theil geworden ist, genehmigt. Dann wurde die Nachsuchung der Genehmigung zur Entnahme von 17000 Mk. aus dem Reservefonds der Kreis-Sparkasse für den Neubau eines Isolirhauses bei dem hiesigen Kreiskrankenhause ausgesprochen, dem Komitee für die Gewerbe-Ausstellung in Graudenz zum Betriebsfonds 200 Mk. bewilligt. Schließlich wurden zu Mitgliedern für die Landwirthschaftskammer Gutsbesitzer Paschke-Orle und Gutsbesitzer Engler-Decka gewählt. Vor den Kreistagsverhandlungen fand eine Ersatzwahl zum Kreistage im Wahlverbande der Großgrundbesitzer statt, in der Herr Rittergutsbesitzer Modrow-Alt-Paleschken gewählt wurde.

(**Elbing, 30. November.** In der heute fortgesetzten Stadtverordneten-Wahl wurden für die I Abtheilung vom Herrn Geheimen Kommerzienrath Schichau, der für diese Abtheilung allein die Wahl ausübt, folgende Herren gewählt (auf 6 Jahre): Justizrath Horn, Kaufmann S. Levy, Brauereibesitzer v. Roy, Kaufmann H. Wiebe, Schiffsbauunternehmer Borgstedt, praktischer Arzt Dr Plenio; auf 4 Jahre: Brauereibesitzer Hardt (Engl. Brunnen); auf 2 Jahre: Kaufmann Kühnapfel. Die Herren Borgstedt und Dr. Plenio sind an Stelle der bisherigen Stadtverordneten Fabrikbesitzer Peter Jantzen und Rechtsanwalt Schultze neugewählt.

* **Hammerstein, 30. November.** Am Sonntag vor Weihnachten findet hier zum Besten der Weihnachtsbescheerung für arme Kinder ein Dilettanten-Theater und Vokal-Konzert statt, bei welchem auch der Männergesangverein mitwirken wird.

Marienburg, 29. November. Vom nächsten Jahre ab wird der Luxus-Pferdemarkt wieder wie in früheren Jahren im Frühjahr abgehalten, da gewichtige Gründe dafür sprechen. Als Tag des Hauptmarktes ist der 13. Mai bestimmt worden. Geplant ist auch eine weitere Vermehrung der mit dem Markte verbundenen Pferde-Lotterie. — Im Auftrage des deutschen Kolonialvereins hielt gestern Abend Herr Dr. Neubauer-Berlin hier einen Vortrag über Zweck und Ziele dieses Vereins, worauf die Begründung eines Zweigvereins beschlossen wurde.

√ **Osterode, 29. November.** In der hiesigen Kreistags-Sitzung wurden die Wahlen des Gutsbesitzers Neumann in Hohenstein an Stelle des Gutsbesitzers Grumbach und des Gerichtssekretärs Meyke an Selle des Rentiers Piontkowski zu Kreistagsabgeordneten für gültig erklärt. Der Vorschlag des Kreis-Ausschusses auf Uebernahme der im Kreise Osterode belegenen Theilstrecke der Landstraße Hohenstein-Ortelsburg zur Herstellung und dauernden Unterhaltung, soweit solche bisher gesetzlich dem Fiskus obliegt, gegen Gewährung einer einmaligen Abfindungssumme von 38269,89 Mk. wurde angenommen, ebenso die Uebernahme der Land- und Heerstraße Liebemühl-Saalfeld für die einmalige Abfindungssumme von 11074,89 Mk. Dagegen wurde der Vorschlag auf Uebernahme der Landstraße Gilgenburg-Neidenburg in die Unterhaltung des Kreises für die Abfindungssumme von 7383,84 Mk. abgelehnt. Die Ende dieses Jahres ausscheidenden Kreis-Ausschußmitglieder Brümmer-Steffenswalde und v. Oertzen-Gr. Schmückwalde wurden auf 6 Jahre wiedergewählt. Für das in Osterode zu errichtende Krieger-Denkmal wurde ein Zuschuß bis zu 3000 Mk. bewilligt.

y **Aus dem Kreise Osterode, 29. November.** In der gestrigen Generalversammlung des Gilgenburger Vorschußvereins erstattete der Herr Kassirer Gusowius den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1895. Daraus geht hervor, daß der Verein glänzende Geschäfte gemacht hat. So betrugen die Gesammteinnahme 1394491 Mk. (gegen das Vorjahr ein Mehr von 238000 Mk.); die Zinseneinnahmen 20662 Mk. (mehr 6600 Mk.) An Spareinlagen wurden 32496 Mk. vereinnahmt und 32203 Mk. verausgabt. An Dividenden wurden ausgezahlt 8347 Mk., an Wechseldarlehnen bewilligt 1187978 Mk. (gegen vor. J. mehr 157000 Mk.). Das Mitgliederguthaben stieg von 119020 Mk. auf 125042 Mk. An Depositen besitzt der Verein 95768 Mk., an Spar-Einlagen 165727 Mk. Herr Kassirer Gusowius wurde darauf wiedergewählt. Die Aufsichtsrathsmitglieder, welche ausscheiden sollten, die Herren Lehrer Wruck-Altstadt, Sattlermeister Plewka-Gilgenburg und Gutsbesitzer Regenborn-Schönwäldchen wurden wiedergewählt. — Der Landrath veröffentlicht eine Polizei-Verordnung für den Kreis Osterode über die Vertilgung der schwarzen Saatkrähe. Nach den in den Kreisen Mohrungen und Pr. Holland gemachten Erfahrungen ist das wirksamste Mittel die Vernichtung der Nester zur Brutzeit. Zu diesem Zwecke müssen Bäume eventl. mit Steigeisen erstiegen und die Nester heruntergestoßen werden.

* **Liebstadt, 2. Dezember.** Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Amtsgerichtsrath Krebs, wird während der Dauer der Reichstags- und Landtagssitzungen hier durch den Gerichtsassessor Herrn Beckherrn aus Königsberg vertreten werden. Herr B. war schon während der vergangenen Session mit der Leitung des hiesigen Amtsgerichts betraut worden. — Am 1. Dezember sind in den Ortschaften Altbolitten und Polkehnen Posthilfstellen in Wirksamkeit getreten.

△ **Allenstein**, 29. November. Der neue Eisenbahn-Ueberweg in der verlängerten Bahnhofstraße, der zugleich einen äußerst unbequemen Umweg bedingt, bleibt nunmehr doch die einzige Verbindung der getheilten Guttstädter Straße. Denn alle Petitionen um Einrichtung einer Ueber- oder Unterführung für Fußgänger sind vom Minister endgiltig abgelehnt worden. — Der starke Besuch der im April d. J. eröffneten Knaben-Mittelschule macht die Anstellung einer neuen Lehrkraft für Französisch und Englisch nothwendig. Es wird deshalb zum 1. April ein Hilfslehrer, dessen Gehalt auf 1500 Mk. festgesetzt ist, kommissarisch angestellt werden. — Das Gehalt der Magistrats-Büreaubeamten ist dergestalt erhöht worden, daß sie mit 1000 Mk. Gehalt und 144 Mk. Wohnungsgeld beginnen. — Das unbesoldete Magistratsmitglied, Herr Stadtrath Streit, ist für eine sechsjährige Amtsdauer wiedergewählt worden. — Die leidige Unsitte der Knaben, einander mit Steinen zu werfen, hat hier einen bedauerlichen Unfall herbeigeführt. Als der Sohn eines hiesigen Kaufmannes aus dem Portal des Gymnasiums trat, gerieth er in ein Kreuzfeuer von Steinen, deren einer ihn so arg ins Gesicht traf, daß ein Backenknochen beschädigt und ein Auge schwer verletzt wurde.

* **Pr. Holland**, 1. Dezember. Herr Gastwirth Riemke theilt der Redaktion des „Geselligen" mit, daß er sich sehr wohl befinde und sein Sohn auch nicht verschwunden sei. (Wir haben sofort Ermittelungen angestellt, wie die irrthümliche Meldung in Nr. 281 entstanden ist. Red. d. Ges.)

* **Nikolaiken**, 1. Dezember. Die diesjährige Sommerfischerei auf den großen masurischen Seen war sehr wenig ergiebig. Namentlich war der sonst sehr einträgliche Maränenfang gegen die Vorjahre sehr gering. Große Maränen gab es höchst selten, und daher waren diese Fische sehr theuer. In Fischerkreisen verspricht man sich von der bevorstehenden Winterfischerei sehr viel. — Im nächsten Jahre wird in unserem Kreise eine große Bauthätigkeit entfaltet werden. Es wird die Sekundär-Bahn zwischen Rothfließ und Rudzanny, die Tertiär-Bahn zwischen Rastenburg und Sensburg und endlich die Chaussee von Wosnitzen nach Schimonken gebaut werden.

Insterburg, 29. November. Die Besitzer der im unteren Insterthale belegenen Grundstücke, welche sich den Klägern im ersten Insterprozeß nicht angeschlossen hatten, haben jetzt, nachdem diese in letzter Instanz ein obsiegendes Urtheil erstritten haben, gegen den Fiskus die Klage auf Entschädigung für den ihnen durch die Pregelregulirung seit dem Jahre 1891 zugefügten und in Zukunft noch erwachsenden Schaden angestrengt.

* **Exin**, 30. November. Der Gerichtssekretär Semelke ist an das Amtsgericht in Kosten, der Gerichtssekretär Glander aus Grätz an das Amtsgericht in Exin versetzt. Gerichtssekretär Klätte von hier ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienst geschieden.

ʒ **Witkowo**, 29. November. Heute Mittag erschoß sich der Gutsbesitzer Bilazewski zu Mielzyn. Im Sommer d. J. hatte B. seine Schafe waschen lassen, die Bänke in dem Gutsteiche aber nicht fest genug anbringen lassen. In Folge dessen fielen mehrere Frauen ins Wasser und drei von ihnen ertranken. B. hat sich dies und daß er wegen fahrlässiger Tödtung unter Anklage gestellt worden war, so sehr zu Herzen genommen, daß er tiefsinnig wurde und in einer Irrenanstalt untergebracht werden mußte. Aus der Anstalt wurde er vor Kurzem als nicht gefährlich entlassen. B., der in guten Verhältnissen lebte, hinterläßt vier kleine Kinder.

Posen, 27. November. Bei der Wahl zur General-Versammlung der Posener Landschaft in dem aus den Kreisen Posen-Ost, Posen-West, Samter und Birnbaum bestehenden zweiten Wahlbezirk wurden für die Jahresgesellschaften ersten (4pCt.) Systems: Graf Kwilecki-Dobrojewo und v. Kurnatowski-Pozarowo, für die Jahresgesellschaften zweiten (3½ pCt.) Systems wurden gewählt: Herr v. Tiedemann-Seeheim und Wyczynski-Gnuszyn.

Stadttheater in Graudenz.

Nachdem am Freitag eine Wiederholung von „Die Tochter des Herrn Fabricius" und am Sonnabend eine Wiederholung von „Madame Sans-Gêne" stattgefunden hatten, veranstaltete die Direktion am Sonntag wieder eine Kindervorstellung, in welcher „Die Puppenfee" zur Aufführung gelangte. Nach der Meinung der Mehrzahl der kleinen Besucher war dies Stück das schönste aller bisher gegebenen, und als Peter Theekessel nun gar allerliebste Geschenke unter die artigen Kinder — und artig sind sie ja alle — vertheilte, da wollte die Freude und der Jubel kein Ende nehmen. Sogar das kleine Mädchen, dem das Loos einen Helm beschied, war zufrieden und sprach vielleicht mit der Jungfrau von Orléans: „Mein ist der Helm und mir gehört er zu!" Abends ging „Der Bettelstudent" in recht guter und beifällig aufgenommener Aufführung in Szene. Herr Cortes sang die Titelparthie sehr brav, ebenso Herr Storr den Jan. Fräulein Leszynska war als Laura im richtigen slavischen Fahrwasser und Fräulein Körner als ewig hungrige Bronislawa in Spiel und Gesang gleich gut. Den Ollendorff spielte Herr Rahn ganz vortrefflich und Herr Menner entwickelte als Enterich recht viel gesunde Komik. Die Chöre gingen, einige kleine Schwankungen ausgenommen, gut.

Beinahe hätte die gut besuchte Vorstellung übrigens garnicht gegeben werden können; es fehlte ihr das zu einer Operette nun einmal unumgänglich nothwendige Orchester. Der vom 14. Regiment seinem Chef Herrn General v. Verdy du Vernois dargebrachte Zapfenstreich beanspruchte alle Musiker der Regimentskapelle, die bekanntlich im Theater spielt. Herr Direktor Huvart hatte sich nun am Sonntag gleich nach Ankunft des Herrn General v. Verdy mit einer schriftlichen Eingabe an diesen gewandt. Der Herr General, der Herrn Direktor Huvart von Königsberg her näher kennt und ein großer Freund der dramatischen Kunst, ja selbst dramatischer Schriftsteller ist (sein „Alarich" wurde in Straßburg im Elsaß mit Erfolg aufgeführt), war nun in liebenswürdigster Weise sofort bereit, dem Theater aus allen Nöthen zu helfen und ordnete an, daß die im Theater beschäftigten Mitglieder der Kapelle am Zapfenstreich nicht theilzunehmen, vielmehr im Theater zu spielen hätten. Die Kunst hat also den Sieg über den rauhen Dienst der Waffen davongetragen.

—st.

Verschiedenes.

— Der Fernsprecher hat jetzt auch in die Wüste Sahara seinen Einzug gehalten. Der französische Ingenieur Bayolle, der an der Spitze der aus 100 Personen bestehenden telegraphischen Mission von Biskra nach Tuggurth reist, hat am 18. November aus seinem 18 km entfernten Lager zum ersten Mal nach Biskra telephonirt. Er gedachte täglich um 5 bis 10 km vorwärts zu kommen und Tuggurth Mitte Dezember zu erreichen. Doch hat sich eine ganz besondere Schwierigkeit herausgestellt. Die Kameele, die die Telegraphenstangen tragen, sind an solche langen Lasten nicht gewöhnt, weigern sich oft mit denselben vorwärts zu gehen und legen sich mitten im Marsch damit auf den Boden.

— Bis an den Hals eingefroren wurde dieser Tage eine völlig entkleidete Person in dem Grottenteich bei Duisburg (Rheinprovinz) gefunden und als der Chemiker Dr. W. ermittelt. Der Unglückliche ist, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung, in der Nacht auf den etwa eine Stunde von seiner Wohnung entfernten Kaiserberg gelaufen, hatte sich dort am Wasserthurm, trotz der grimmigen Kälte, die in der Nacht herrschte, völlig ausgezogen und ist dann in den etwa 400 Schritte entfernten Teich gelaufen, wo er durch Erfrieren seinen Tod gefunden hat.

— [Vor dem Traualtar gestorben.] Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage in der Kirche zu Chrastian bei Pisek in Böhmen ab. Eine 19jährige Braut stand mit ihrem Bräutigam vor dem Traualtar, als auf ihrer Seite eine Altarkerze erlosch, was nach einem in Böhmen verbreiteten Aberglauben ein „böses Omen für den Betreffenden" bedeutet. Mit dem Aufschrei: „Die Kerze ist erloschen" sank sie (von einer Herzlähmung betroffen) in die Arme ihres Bräutigams und war sofort todt.

— [Von einem Mädchen entführt] Im Dimitriviertel zu Smyrna machte ein junger Mann einem jungen Mädchen den Hof, hörte aber damit auf, als er eine reichere Dame kennen lernte, die sich bereit erklärte, seine Frau zu werden. Die erste Geliebte wollte nun aber die Rolle einer Verlassenen nicht spielen und drang am Hochzeitstage, als alle Welt in der Kirche versammelt war, um der Trauung beizuwohnen, an der Spitze einiger Freunde in das Gotteshaus ein, bemächtigte sich des jungen Mannes, entführte ihn zum großen Staunen der Anwesenden und setzte ihn in einen bereitstehenden Wagen, der dann eiligst davonfuhr. Ein im Vorbeifahren aufgegriffener Priester traute in einer anderen Kirche den Jüngling mit seiner Entführerin, während das andere junge Mädchen mit seinen Gästen nach Hause ging.

— Praktisch. „Warum engagirst Du eigentlich immer dieses langweilige Fräulein Müller zu Tisch?" — „Ganz einfach, die redet nicht. Da kann man essen!"



jeder Art, Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private in jedem Maaße
von Elten & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, **Crefeld**.
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Schiffers Vogelfutter das beste und billigste für Kanarienvögel und alle in- und ausländischen Vögel à Packet 35 Pfg. ist nur ächt zu haben bei **Fritz Kyser-Graudenz**. Man achte darauf, daß jedes Packet die volle Firma „Schiffer & Ko." Versandt ausländischer Vögel, Kanarienvögel, Vogelkäfige 2c. Köln am Rhein und die Schutzmarke (ein Vogelnest) trägt.

Bekanntmachung.

Die Herren Zähler werden ergebenst ersucht, überflüssiges Zählmaterial umgehend zurückzugeben.

Graudenz, den 29. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[785] Der zum Grundstück Nonnenstr. 5 gehörige, an der Trinke belegene Garten soll zur gemeingewöhnlichen Nutzung für das Jahr 1896 verpachtet werden.

Angebote mit Preisangabe sind bis zum 15. Dezember d. Js. an uns einzureichen.

Graudenz, den 26. November 1895.
Der Magistrat.

---

[925] Der unterm 17. Oktober 1895 gegen den Arbeiter Carl Ronschke aus Kurzebrack erlassene Steckbrief wird erneuert. III J. 948/95.

Graudenz, d. 30. Novbr. 1895.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

---

[972] Mein Ersuchen vom 3. Juli 1895 um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthalt des Arbeiters Johann Mathea aus Stuhmsdorf ist erledigt. — II. J. 490/95.

Graudenz, d. 28. Nov. 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

[970] Der hinter dem Arbeiter Johann Kroll unter dem 1. Juli 1895 erlassene, in Nr. 155 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen II. J. 490/95.

Graudenz, d. 28. Novbr. 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache
des
Schmiedemeisters Jakob Kawski zu Lessen,
vertreten durch den Justizrath Kabilinski zu Graudenz,
Privatklägers,
gegen den
Bürgermeister Chroscielewski zu Lessen,
vertreten durch den Rechtsanwalt Grün zu Graudenz,
Angeklagter,
wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung am 8. Oktober 1895, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsgerichtsrath Lenz, als Vorsitzender,
2. Hutfabrikant Klose,
3. Goldarbeiter Lambert, als Schöffen,

Aktuar Szymanski als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird deshalb mit drei Mark, im Unvermögensfalle mit einem Tage Haft kostenlästig bestraft, und wird dem Privatkläger die Befugniß ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils einmal in dem „Graudenzer Geselligen" auf Kosten des Angeklagten binnen vier Wochen nach Rechtskraft des Urtheils bekannt zu machen. [923]

B. R. W.

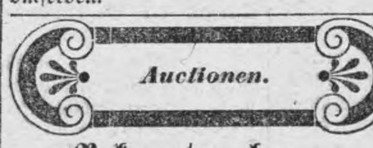
Steckbrief.

[886] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Friedrich Delke aus Schillingsfelde, geboren am 10. März 1853 zu Konradshammer, katholisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Zentral-Gefängniß — Schießstange 9 — abzuliefern, auch hierher zu den Akten II. J. 865/95 Nachricht zu geben.

Danzig, den 28. November 1895.
Der Erste Staats-Anwalt.

Beschreibung:
Alter: 42 Jahre, Größe: 1,67 m, Statur: kräftig, Haare: blond, Stirn: frei, Bart: blonder Vollbart, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: fehlerfrei, Kinn: rund, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: Verkürzung des rechten Beines, deshalb lahm auf demselben.



Bekanntmachung.

Freitag, den 6. d. Mts.
Vormittags 10½ Uhr
werde ich auf dem Marktplatze zu Bischofswerder [996]

4 Mille Zigarren
1 „ Zigaretten
70 Pack Rauchtabak
60 „ türk. Tabak
½ Zentner Schnupftabak
Spazierstöcke, Pfeifen, Zigarrentaschen, Portemonnaies, Zigarrenspitzen u. eine Laden-Lampe

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Dt. Eylau, d. 1. Dezbr. 1895.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

---

[916] **Am Freitag, den 6. Dezbr.,** findet von 8 Uhr Vormittags in **Schloß Kyschau b. Alt-Kyschau**

eine Auktion

von Möbeln, Betten, Hausgeräth 2c.

statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Raykowski.



[792] Im Mendritzer Walde wird bis auf Weiteres vom diesjährigen Einschlag

Klafterholz, Strauch und Bauholz

verkauft durch Förster Junga.
Das Dominium.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Wodek.

Am 9. Dezember 1895,
von Vormittags 10 Uhr ab
sollen im Gasthause zu Gr. Wodek folgende Kiefernhölzer:

1) Aus dem vorjährigen Einschlage 161 rm Knüppel, 532 rm Stockholz und 1979 rm Reiser II./III. Klasse,
2) aus dem diesjährigen Einschlage, Belauf Gruenfließ, Jagen 26, 60 St. Bauholz III./V. Kl., Belauf Hienberg, Jagen 117, 80 Stück Bauholz III./V. Klasse.

Belauf Gerau, Jagen 217, 150 rm Reiser II. Kl.,
Belauf Gerau, Jagen 216, 100 rm Reiser II Kl., sowie 90 Stück Bauholz III./V. Kl. aus dem Totalitätshiebe sämmtlicher Beläufe

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. [1029]

Die Holz-Verkäufe

für das Kgl. Forstrevier Wildungen
Post Gr. Schliewitz
für **Oktober-Dezbr. 1895**
finden statt:

A. Handelsholz-Termine.
Aus dem ganzen Revier: am 6. Dezember im Gasthause zu Kasparus.

B. Sonstige Verkaufstermine.
Aus dem ganzen Revier: am 23. Dezember im Gasthause zu Kasparus.
Am 16. Dezember im Schwarzkopf'schen Gasthause zu Kl. Schliewitz.
Am 9. Dezember im Boehlke'schen Gasthause zu Ossiek.
Jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.

Holz-Verkauf

Dembowalonka

im Gasthause des Herrn Chaim
am 4. Dezember 1895,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Verkauf kommen ein größerer Posten Kiefern-Nutz- und Langholz, Birkenstämme, Deichselstangen, Kloben-, Brennholz und Strauchhaufen.

Die weiteren Termine für Schirr- und Brennholz finden in gewohnter Weise jeden Mittwoch am angegebenen Orte statt.

Die Gutsverwaltung.
[129] Nickel.

Holz-Verkauf.

Montag, den 9., und 23. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Gasthause zu **Altstadt** aus dem Gräflichen Forstrevier Prökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

40 Stück Kiefern-Bau- und Schneideholz, Eichen-, Buchen-, Birken-, Espen- und Kiefern-Kloben und Knüppel, Stubben und Reisig.

Altstadt, den 30. Novbr. 1895.
Der Oberjäger.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornorten werden zum schroten angenommen
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

Hasenfelle

kauft [614] Louis Klose, Graudenz, Kirchenstr. 15.

Suche eine

Lokomobile

von 20 bis 30 Pferdekräften zu kaufen. Offerten erbittet

Graeper.
[620] **Bergfriede Ostpr.**

[1056] Wir suchen

Lieferanten

für feine Butter

und zahlen besonders für tadellose Qualitäten sehr hohe Preise.
Abrechnung u. Kasse erfolgt wöchentlich.

Gebrüder Manns.
Berlin S. O., Oranienstraße 8.
6 eigene Detail-Geschäfte.

---

100 Ztr. Futter-Lupinen

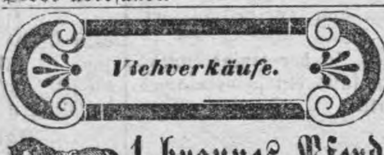
gut trockene, gesunde Waare, eventl. von der Ernte 1894, kauft und bittet um bemusterte Offerten mit Preisangabe die fiskalische Gutsverwaltung in Waldau bei Gr. Klonia. [673]

---

[921] Einen größeren Posten prima

Wundklee

verkäuflich in Dominium Samplawa b. Weißenburg Wpr. Auf Wunsch wird Probe übersandt.



1 braunes Pferd

5 Jahre alt, ohne Abzeichen, 5 Zoll groß, fehlerfrei, selbiges eignet sich als Reit- und Wagenpferd, verkauft [796]
J. Kirschke, Dorf Schwetz.

[1079] Ein überzähliges noch brauchbares starkes

Arbeitspferd

zu verkaufen.
Dominium Kunterstein.

Ein brauner Hengst

mit Stern u. schwarzen Füßen, 5 Jahre alt, 4 Zoll, kräft., mit gut. Gängen, verkäuflich. [537]
Grodtken Ostpr., Kreis Neidenburg.

---

6 schwere fette Ochsen

verkauft [947] H. Penner, Thiergart.

In Adamsheide bei Wittmannsdorf stehen **11 Stück** [976]

Mastvieh

zum Verkauf. Daselbst sind auch starke

eichene Speichen

à Schock 6 Mk., zu haben.

---

[410] In Ludwigsdorf pr. Frögenau Ostpr. stehen **21 zur Mast geeignete**

Stiere

zum Verkauf.

Eine hochtragende Kuh
Eine fette Stärke

hat zu verkaufen
[939] Klawonn, Linowo.

Geimpfte
sprungfäh. u. jüngere, holländ., schwarzscheckige, gut gef. [919]
Bullen
heerdb. gez., von Heerdbucheltern, verk. preiswerth H. Bartel, Gr. Lubin b. Graudenz.

---

9 tragende

Färsen

Dezember-Januar kalbend, Simmenthal-Holländer Kreuzung, schöne Figuren, verkauft Dom. Zembowo,
[1025] Kreis Neutomischel.

---

[568] Auf Dom. Soßnow b. Zempelburg stehen

54 Stück Mastvieh

9—13 Ztr. schwer, zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.
H. von Muellern.

---

[932] Einen Posten

Läuferschweine

hat abzugeben
Dom. Gr. Liniewo.



Gesucht wird: ein Paar

Kutschpferde

kräftigen und ausdauernden Schlages, mit gesunden Beinen, mindestens 5—6 Zoll groß, 6—7 Jahre alt. Gefl. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 615 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche

Reitpferd

3—6" h., zu kaufen. Off. mit Alters- und Preisangabe werd. unter Nr. 984 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Ein Pferd

nicht zu groß, auch [982]

Doppel-Ponny

zu kaufen gesucht.
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Steckbriefserneuerung.

[970] Der hinter dem früheren Besitzer Theophil Rozwadowski, unbekannten Aufenthalts, unter dem 20. November 1894 erlassene, in Nr. 278 de 1894 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Aktenzeichen: III J. 562/94.

Graudenz, 29. November 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

[811] In dem Konkursverfahre über das Vermögen d. Kaufsmanns Wilhelm Faust aus Osterode ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 23. Dezember 1895

Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Neuer Markt Nr. 11 — Zimmer Nr. 1, anberaumt.

Osterode Ostpr.,

den 27. November 1895.

Königliches Amtsgericht.

Suche zu kaufen

1000 St. Weihnachtsbäume

Offerten mit Preisangabe erbittet

Jul. Roß, Handelsgärtner,

[980] Bromberg

Aus erster Hand!

Bis **100%** verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehender billigen

Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100	St. Mk.	1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100	„ „	2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100	„ „	2,70
Cuba	„ 100	„ „	3,00
Togo-Pflanzen	„ 100	„ „	3,50
Domingo	„ 100	„ „	3,75
Brasil Felix	„ 100	„ „	4,00
„ Cruz das Almas	„ 100	„ „	4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100	„ „	5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100	„ „	6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahme

Zigarrenfabrik u. Importhaus

G. A. Schütze, Trachenberg

[7068] in Schlesien.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen kalte Füße und Rheumatismus empfehle prima gegerbte, ca. 1 □ Meter große wollige [967]

Haidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) pro Stück zu 4 bis 6 Mark gegen Nachnahme.

Ch. Ripke, Soltau

Lünebg.-Haide.

Nicht Conv. nehme fr. zurück.

Regulateur



Gehwerk, elegantes feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stunden gehend, **Mark 5,75** (Kiste 80 Pf.). Dieselbe Uhr halb und voll schlagend, Mark 7,25 (Kiste 80 Pf.). **Echt silberne Remontoir Uhr,** erste Qualität, Silberstempel, zwei echte Goldränder **Mk. 10,50. Prima Zylinder Uhr,** echtes Emaille-Zifferblatt 2 vergold. Ränder, sold. Gehäuse, fein gravirt und versilbert nur **Mark 6,50. Hochfeine Nickelkette** 60 Pf **Echt gold. 8kar** Damenuhr, hochelegant., feines Façon Remont. **Mk. 21,—. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. Zwei Jahre Garantie. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Illustr. Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En-gros,

Berlin C., Bischoffstraße 13, G.

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.

Illustr. Preisliste grat. u. discret d.

W. Mähler, Leipzig 42.



Zimmerclosets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann, Berlin S.,** Prinzenstr. 43.

Preislisten kostenfrei.

Rothklee
Weißklee
Wundklee
Schwedischklee

kauft [943]

Rudolph Zawadzki

Bromberg.

1500 Schock gute Bandstöcke

hat zu verkaufen Ebiaer, Parsken.

Auktion.

[963] **Donnerstag, 5. Dezember,** 10 Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage des Herrn **Johannes Wiederhold** auf dessen Lagerhofe Brandgasse Nr. 6 und Mausegasse Nr. 16

eine Parthie norwegische Fettheringe

prima Qualität, Flohm,

K.K.K.K., K.K.K., K.K., K. und MK.,

sowie **norwegische Brislinge (Breitlinge)**

versteuert gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkaufen.

Danzig. **Richd. Pohl,**

vereidigter Makler.



Petr.-Glühlicht-Kapsel

Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf. brennt gewöhnliches Petroleum mit reiner, weißer Flamme und geringstem Oelverbrauch.

In allen besseren Kolonial-, Material- und Drogengeschäften erhältlich.

Vertrieb durch die Firma:

H. Ed. Axt, Danzig,

an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen.



Feith's Electra-Blitzlampe.

Beste, billigste und schönste Lampe der Gegenwart!



Die Electra Blitzlampe giebt ein schönes, weisses, ruhiges, grosses Licht, ist höchst elegant, ganz aus Nickel, daher unzerbrechlich, verbraucht per Stunde für 1 Pf. Petroleum, ist nie reparaturbedürftig, schliesst jede Explosionsgefahr aus, ist die beliebteste und angenehmste Familien- und Arbeitslampe. Preis als complete Tischlampe mit Glas-Emaille-Schirm **nur Mk. 6.50 gut verpackt sammt Kiste,** mit fein galvanisirtem, reich verziertem Fuss **Mk. 8.— sammt Kiste.** Als compl. **Hängelampe** mit Kettenzug und elegantem, reich verziertem, feinst broncirtem Gehänge, Glas Emaille-Kuppelschirm **nur Mk. 10.—,** dieselbe grösser, mit Doppelketten **nur Mk. 14.—, sammt Kiste und Verpackung. Ganz neu! Electra-Blitzlampe** als complete **Hängelampe** mit **emaillirtem** reich verziertem Gehänge, unverwüstlich, waschbar schwarz mit Gold, mit Kettenzug, Glas-Emaille-Kuppelschirm, für jeden Salon passend, **nur Mk. 15.—** sammt Kiste und Verpackung. **Electra-Blitzlampe aus Majolica,** feinst decorirt, mit schwerem galvanisirten Fusse, Glas-Emaille-Schirm, compl. **Mk. 10.—** sammt Kiste. Dieselbe mit feinst bemaltem Glasschirm **Mk. 12.—.** Dieselbe kleiner mit feinst decorirtem Glasschirm **nur Mk. 8.— Electra-Blitzbrenner,** auf jede Lampe passend, giebt ein schönes, weisses ruhiges Licht bei sehr geringem Petroleum-Verbrauch. Preis per Stück compl. sammt Docht und Cylinder **nur Mk. 3.—, 3 Stück Mk. 8.—, 6 Stück Mk. 15.—. Patent-Lichtverstärker,** für jede Lampe passend, bewirkt doppelte Leuchtkraft, somit grosses Licht bei kleiner Flamme, pro Stück **Mk. 2,50, 3 Stück Mk. 7.—, 6 Stück Mk. 13.—.** Versand gegen vorher. Geldeinsend. od. Nachnahme durch

Feith's Neuheiten-Vertrieb Dresden A.

[936] Pirnaische Str. 34.

Mein **Omnibusfuhrwerk,** ohne Konkurrenz, Verbindung zwischen Stadt-Kaserne und Bahnhof ist wegen Vereinfachung m Betriebes für 1500 Mk. z. verk.

A. Krüger, Fuhrunternehmer,

Schneidemühl.

Kein Fabrikant und kein Händler

übernimmt für seine **Cognac-Essenz** eine rechtsverbindliche Garantie, welche die richtige Zusammensetzung des daraus hergestellten Cognacs gewährleistet. Man hüte sich daher vor angeblichen Cognac-Essenzen, Essenzen dunklen Ursprungs, und kaufe nur **Mellinghoff's Cognac-Essenz,** denn der zweckentsprechende Aufbau dieser Essenz ist ausdrücklich verbürgt:

„Ich zahle demjenigen **1000 Mark,** welcher in der von mir bereiteten Cognac-Essenz, in Flaschen mit meinem Namenszuge außer dem nothwendigen Färbemittel Stoffe entdeckt, welche in echtem Cognac nicht enthalten sind. [5440]

Dr. F. W. Mellinghoff."

[9305] **Kugelflaschen**

gut dicht, haltbar, ersparen Korke und Kapsel zu Selter, Limonade 2c., bei Entn. von 5000 Stück frachtfrei, empf. Eugen Teuke. Königsberg i. Pr.

Prima

Tilsiter Fettkäse

à Ztr. 56,00 Mk.

hat abzugeben

Gustav Lucht, Schneidemühl,

[845] Friedrichstraße 19a.

Probe-Käse von 1 Kopf geg. Nachn.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,

Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Ein Hotelwagen [977]

viersitzig, steht billig zum Verkauf bei Maler Montua in Osterode. Ostpr.

Schöne größere Wassermühle

sehr günstig zu Stadt und Bahn gelegen, mit gr. konst. Wasserkraft und neuesten Einrichtungen, Kunden- und Geschäftsmüllerei, soll besonderer Verhältnisse wegen sehr billig mit 15—25000 Mark Anzahlung schleunigst verkauft werden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1044 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kürschnergeschäft.

Das seit 1853 bestehende erste **Pelzwaaren- und Kürschner-**Geschäft ist wegen Todesfalles zu verkaufen.

G. Herrmann's Ww., Danzig,

[343] **Wollwebergasse 16/17.**

Gut erhaltener

Kartoffeldämpfer

für alt zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 788 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Roggen und Gerste

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

[590] **Alexander Loerke.**

---

[936] Einige hundert starke, birkene

Deichseln

sucht zu kaufen

Maschinenfabrik Schönau Kr. Schwetz

Schöne

Birkenbohlen

Felgen und Speichen, trocken, in bester Qualität, werden, um vor der Inventur das Lager zu verkleinern, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

S. J. Michelsohn.



4000 Mark

zur I. Stelle sind von sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 941 an die Exped. des Geselligen erbeten.

20000 bis 24000 Mark

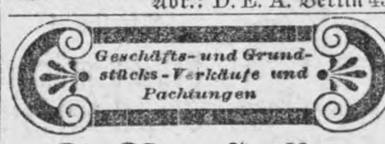
zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Grundstück von gleich oder 1. Januar gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 625 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich suche auf mein. ländl. Grundstück

9000 Mark

auf sichere Stelle. Gefl. Off. werd. u. Nr. 829 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: D. E. A. Berlin 43.



3 Baustellen

beste Lage, Mittelpunkt der Stadt, neben dem Geselligen, haben billig zu verkaufen [511]

Abraham Jacobsohn Söhne.

---

[823] **Gangb. Bäckerei** best. Lage d. St. Umstandsh. sof. od. p. Jan. z. verm. Off. u. **F. 660** postl. Schneidemühl.

Brauerei-Verkauf.

[1052] Meine Brauerei, ober- u. untergährig, in e. lebh. Kreisst. Pommerns, schön geleg., will ich weg. Ablebens m. Mannes preiswerth verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Frau A. Drischel in Bublitz.

---

1 obergährige Brauerei

mit fester Kundschaft ist Erbschafts-Regulirungshalber von gleich **zu verpachten** evtl. zu **verkaufen.** Gefl. Off. sub **F. 6939** beförd. die **Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [468]

Kolonialwaaren-Geschäft

Mein Eckgeschäft, Kolonialw. und Delikatessen, in einer feinen Stadtgegend in Königsberg i. Pr., suche ich anderer Unternehmung. wegen v. sofort resp. 1. Januar 1896 unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1063 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Landkrug, Kr. Pillkallen, vorzügl. Lage, u. solche 2—4 M. von hier, mit 4—6000 Mk. Anz. zu verkaufen. W. Reich, Königsberg i. Pr., Baderg. 4. [9307]

[1152] Von einem zahlungfähigen Käufer wird ein

Gasthaus

mit guten Gebäuden und etwas Land in größerem, deutschen Dorfe zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an R. Wahl, Marienwerder, erbeten.

Mein Zinshaus

mit Restaurant in Danzig beabsichtige gegen Hotel oder Gastwirthschaft **zu vertauschen.** Agent verbeten. Off. unt. Nr. 1037 d. d. Exped. des Gesell.

---

[993] Von gleich ist mein massiver

Krug

mit 20 bis 40 Morg. Acker verkäuflich. Zahlungsfähige Käufer können sich melden.

Gründershof p. Rogonnen.

Hotel

in großer Stadt der Provinz Posen, mit vornehmstem Verkehr, guten Gebäuden 2c., für 90000 Mk. bei 24000 Mk. Anzahlung verkäuflich, weil Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Umsatz bei hohen Preisen 40000 Mk. Aufr. an

Ernst Grumm, Landsberg a/W.

---

[908] Ein gutg. u. schön eingerichtetes

Restaurant

in bester Lage der Stadt, ist Familienverhältn. halber abzugeben. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderl. Off. unt. E. F. 1000 postl. Gnesen.

Ein gutgehend. Restaurant

anderer Unternehmen halber zu verpachten. Off. unt 300 an Herrn **Th. Andrykowski,** Bromberg, Prinzenstr. 22.

---

[826] And. Unternehmung. halber stelle

meine Gastwirthschaft

in Letzkau, mit neuen Gebäuden, Bäckerei u. 16 Morg. culm. guten Boden, sof. z. Verkauf. Behrendt, Letzkau.

Gasthöfe

mit Ausspannung und großem Verkehr, sind Umstände halber sofort verkäuflich. Anzahlung 18000, 24000 u. 30000 Mk. Käufer erhalten jeden kostenlosen Nachweis durch [903]

Ernst Grumm, Landsberg a/W.

---

[910] Eine gangbare, gut eingeführte **Roßschlächterei** von gleich sehr bill. zu vergeben.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 910 d. d. Exped. d. Ges. erb.

---

[806] Mein hierselbst in der Langen Straße belegenes

Grundstück

auf welchem ich ein Materialwaaren-Geschäft betreibe, beabsichtige ich wegen Verlegung meines Geschäfts auf ein anderes Grundstück billigst und zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich in Bezug auf Lage und Beschaffenheit besonders zum Betriebe einer

Fleischerei

da dies Geschäft in dem betreffenden Stadttheile noch nicht vertreten ist.

Robert Bettin in **Hammerstein.**

Günstiger Kauf!

[997] Mein **Restgrundstück** in Sadlinken, 1 Kilom. vom Bahnhof Jablonowo, bestehend aus ca. 100 Morgen nur Rüben- und Weizenboden, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, werde ich am

Sonnabend, den 7. Dezember cr.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle in Parzellen verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst einlade.

Sadlinken, den 1. Dezember 1895.

Friedrich Reich.

Ein Grundstück in einer belebten Garnisonstadt in Westpreußen, bestehend aus 2 Häusern, Lage am Markt, passend für jedes Geschäft, bin ich willens, zu verkaufen. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1040 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Grundstück, Marggrabowa, worin Getreidegeschäft betrieben wird, Miethe 2200 Mk., erststellig, 25000 Mk. Stiftsgelder, an soliden Käufer mit geringer Anzahlung verkäuflich. Zur näheren Auskunft Marke beilegen. [9715]

F. Baranowsky, Marggrabowa.

---

[883] Mein Haus in Danzig, Seifengasse 7 u. Langebrücke 7, bevorzugteste Geschäftslage, in welchem seit 36 Jahren ein Herrengarderoben- u. Manufakturwaarengesch. mit d. besten Erfolg betr. wird, beabsichtige krankheitshalber sof. zu verkaufen. Adalbert Wieck.

Geschäfts-Grundstück

Wohnhaus, Hofraum. Werkstatt, Garten, für strebsame Schlossermeister mit Maschinen-Kenntniß, in kl. Stadt Ostpr., Bahnstation, gute Umgegend fürs Geschäft, Todesfall halber, mit geringer Anz. z. verk. u. sof. z. übernehm. Näh. sub M. G. 76 Inser.-Ann. des Gesell. Danzig (W. Meklenburg) Jopeng. 5. [884]

Bei nur 3000 Mark

Anzahlung umständehalber **sofort zu verkaufen** ein **Gut, 250 Mrg.** incl. Wies. m. Ernte, todt. u. leb. Invent., mass. Gebäude. Rübenbau. Etwas Betriebskapital nöthig. Offert. unt. Nr. 954 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

[9307] **Parzellirungen** übernimmt u. führt reell aus. Genügendes Kapital zur Hypotheken-Regul. vorhanden. **Gasthöfe** mit 4—15000 Mk. Anz. Bez. Königsberg i. Pr. u. Gumbinnen z. verk.

G. Dyck, Königsberg i. Pr.,

Kathol. Kirchstr. 2.

Statt jeder besonderen Meldung.

[1080] Heute früh um ½1 Uhr starb nach langem, schweren Leiden unsere liebe Tante, die verwittwete Frau Kaufmann

Auguste Squarkowius

geb. **Beha**

was hiermit im Namen der Hinterbliebenen anzeigen

Graudenz, den 2. Dezember 1895

die Geschwister Squarkowius.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Marktplatz 7, aus nach dem alten Friedhof statt.

Verspätet.
Statt besonderer Meldung.

[881] Nach längerem Leiden starb heute früh 5½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Schwager und Onkel, der Kgl. Amtsgrichtsrath a. D.

Ernst Emmersleben.

Dieses zeigen tiefbetrübt an **Die Hinterbliebenen.**

Danzig, d. 29. Novbr. 1895.

Danksagung.

[991] Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie Herrn Pfarrer Schmidt-Culmsee für die trostvollen Worte bei dem uns getroffenen Verluste sagen unsern tiefgefühlten Dank.

Dubielno, den 30. Novbr. 1895.

Familie Cowalsky.

[1012] Dem 44. Infanterie-Regt. (Graf Dönhoff) sagen wir für die außerordentlich freundliche und gute Aufnahme, die wir in den Tagen vom 26. bis 28. November in Dt. Eylau gehabt haben, unsern herzlichsten Dank.

Pr. Holland, den 30. November 1895.

Die Veteranen Pr. Hollands.

[9308] Für verloren gehaltene alte **Forderungen**, **Dokumente**, Erbschaftsansprüche, welcher Art dieselben sein mögen, kaufe gegen Kassa. A. Neumann, Königsberg i. Pr., Dohnastr. 4. Schulden-Einzieh.- und Auskunfts-Bureau.

Buchführung

lehrt seit 15 Jahren mit Erfolg für mäßiges Honorar [252]

Emil Sachs,
Grabenstraße 9.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich an **jedem Mittwoch Vormittag** bis ½1 Uhr in [852]

Jablonowo

in Jagodzinski's Hotel zu sprechen bin.

Rudolf Brühn,
prakt. Thierarzt,
Bischofswerder.

[1007] Meine neu und sehr räumlich eingerichtete **Räucherkammer** empf. ich d. geehrten Herrsch. zur gefl. Verfüg. gegen mäßige Preisberechnung. J. Lewandowski, Fleischer, Culmsee, Domstraße.

Gold-Waaren.

Ketten für Herren und Damen.
Colliers, Armbänder,
Kämme, Broschen und **Boutons** in Gold, Doublé, Silber, Granat, Corall, Similis, Türkis u. Caprubin.
Ringe, Fingerhüte,
Medaillons, Kreuze, Haarketten und **Beschläge** in Gold, Doublé und Silber.
Stulp- und **Manschettenknöpfe,**
Kränze in Silber und Alfénide.
Trauringe in Silber und in Gold in allen Karaten.
Alfenide-Waaren passend zu Hochzeits- u. Pathengeschenken,
empfiehlt reell und preiswerth

Arthur Krause
22 Markt 22.

Das Buch, wie ich von meinem langjährigen **Lungen- und Kehlkopfleiden** befreit bin, sende Jedem unentgeltlich zu. Damp, Schiffsoffizier a. D., Berlin, [1050] Heinersdorferstraße 12.

Pelz-Baretts, Muffen, Kragen, Boas
sowie ganze Garnituren

empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. [1083]

Bertha Loeffler verehel. Moses.



Uhren

für **Herren** und **Damen**, in **Gold, Doublé, Silber, Nickel** und **Stahl oxidirt.**

Regulateure

Wand-, Stand-, auch mit Musik, **Wecker- u. Schreibtisch-Uhren**

in allen Holzarten empfiehlt reell und preiswerth

Arthur Krause
22 Markt 22.



888



D. Schendel
Altestr. 1.

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze

empfiehlt zur

Weihnachts-Saison

sein reich komplettirtes **Lager in**

Herren-Anzügen v. 9 Mk. an
„ Paletots v. 8 Mk. an
Herren-Hohenzoll.-Mäntel von 25 Mk. an,
Herren-Schlaf-Röcke von 9 Mk. an,
Herren-Haus- u. Wirthsch.-Joppen von 5,50 Mk. an.
Knaben- u. Burschen-Anzüge Mäntel-Joppen 2c.

zu sehr niedrigen Preisen.

Bestellungen nach Maaß werden unter Leitung eines tüchtigen, akademischen Zuschneiders prompt und elegant angefertigt. [842

D. Schendel

Altestr. 1 **Altestr. 1.**

Bei Einkäufen von 10 Mark an gewähre trotz billigster Preise

5% Rabatt.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [3557]

Neu! **Neu!**

Herren- und Knaben-Garderoben.

Größtes Tuch- u. Buckskin-Lager

Elegante Anfertigung

Garantie. nach Maaß. **Garantie.**

Adolf Wolff,

Alte Straße 6 **Alte Straße 6**

gegenüber der Güssow'schen Konditorei. [710]

Streng reelle Bedienung. Streng reelle Bedienung.

[1054] Den Betrieb der hiesigen

Güter-Stadteisenbahn

habe ich heute bis auf Weiteres dem Herrn

Maurermeister M. Felsch aus Thorn

übergeben. Für die mir bei diesem Unternehmen zu Theil gewordene Unterstützung bestens dankend, bitte ich ergebenst, meinem Nachfolger volles Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Graudenz, den 1. Dezember 1895. **A. Liedtke.**

Auf vorstehende Veröffentlichung bezugnehmend, versichere ich, allen gerechtfertigten diesbezüglichen Anforderungen aufs gewissenhafteste nachkommen zu wollen und bitte ergebenst, diesem Unternehmen auch fernerhin volles Vertrauen entgegen zu bringen.

Alle diesbezüglichen Aufträge, Zahlungen, Rechnungen u. s. w. nimmt Herr **Georg Hoffmann** im hiesigen Geschäftszimmer der Güterstadtbahn entgegen.

Hochachtungsvoll **M. Felsch.**

Graudenz, den 1. Dezember 1895.

H. Lindemann

Uhren-Handlung

Berlin C., jetzt Münzstraße Nr. 18

empfiehlt sein schon seit **36 Jahren** bestehendes Uhren-Geschäft seinen werthen Kunden bei folgenden Preisen: [1028]

Goldene Herren-Remontoir, Doppelkapsel, à 75 Mark,
Goldene Damen-Remontoir à 24, 28 und 30 Mark,
Silberne Herren-Uhren, mit Schlüssel-Aufzug, à 10½ und 11½ Mark,
Silberne Herren-Zylinder-Remontoir à 14 und 15 Mark,
Silberne Herren-Anker-Uhren, 15 steinig, à 17 u. 19 Mark,
Dieselbe, mit Silberkapsel über dem Glase, à 21 u. 23 Mark,
Talmi-Herren-Ketten à 1½ Mark,
Nickelketten für Damen à 50 Pfg.

Versand nach außerhalb gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages mit 3jährigem **Garantieschein, wie bekannt,** auf das reellste und zuverläßigste. Umtausch gestattet.

Ein Billard mit Marmorplatte

1 Satz Elfenbeinbälle, 6 Queu, Konsole, Ständer, ist zu verkaufen. Preis 300 Mk. ohne Frachtvergütigung. Offerten werden brieflich unter Nr. 1009 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Louis Hintzer

Inh. **Max Denser**
Graudenz, Marienwerderstr. 15/16
empfiehlt en gros en detall

ff. Jamaica-Rum, Arac, Cognac

sowie sämmtliche

ff. Tafel-Liqueure

zu den solidesten Preisen. [893]

Die Wurstfabrik von B. Chrzanowski, Tabakstr. 2, empfiehlt
Räucherwurst p. Pfd. 1,20 Mk., **Salami** p. Pfd. 1,60 Mk., **Dampfwurst** p. Pfd. 80 Pfg., **Knoblauchwurst** p. Pfd. 70 Pfg., **Saucischen** p. Pfd. 80 Pfg., **Kochwurst** p. Pfd. 70 Pfg., **Leberwurst** 80 Pfg., sowie **Spickgans u. Rauchfleisch** zu billigen Preisen.

Import Schülke & Mayr, Hamburg



Unübertr. a. Güte u. Ausgiebigk.
Volles deutsches Gewicht
in Gegensatz zu dem um 10% niedrigeren englischen Gewicht d. Fleischextrakt d. **Liebig Company.**
Prakt. Porzell.-Schraubentöpfe.

Großer Fang! **So billig nie wieder!**

Zeitung angeb.! Geg. Nachn. **250** Ia delik. voll. Salzher., **halb. großf.** M. 6½. **125** à 3½ M. **3 Ztr.** To. 25 M. **3 Ztr.** S 22 M. **4 Liter** Postdos. b. **100** Ia Rolmps. 2 M. do. Bismrckhr. oh. Grät. o. Brathr. 2 M. Brsl. Sardell. 2½, Russ. Sardin. 1¾ M. 11 Liter Rolmps., Brat- o. Bismhr. 4 M. **Postk.** Bückl. 1¼. frisch. Hering 1 M. **E. Degener**, Fischerei 2c., Swinemünde.

---

250 Zentr. Schnitzel (Schwetz)

noch verkäuflich. [1035]
J. Goertz, Roßgarten bei Mischke.

Soeben eingetroffen

ein großer Posten

Winterpaletots, Anzüge und Joppen.

Um damit so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe ich von heute an sämmtl. Sachen zu jedem nur annehmbaren Preise, und zwar:

Winterpaletots von Mk. 8,65 an,
Anzüge von Mk. 9,75 an,
Joppen zum überknöpfen von Mk. 5,85 an.

Nach Auswärts versende gegen Nachnahme.
Angabe der Brustweite genügt.
Umtausch gestattet.

S. Neumann,
[704] **Graudenz,**
8 Herren-Straße 8.

Salzheringe! Salzheringe!

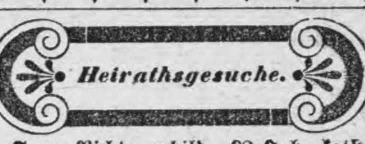
Empfehle 1895er

schottische Heringe.

T. B. mit Milch und Roggen, à To. Mk. 18 u. Mk. 20,
Mattis à To. Mk. 22 u. Mk. 24,
Ihlen à To. Mk. 23 u. 24 bis Mk. 26,
Full à To. Mk. 28, 30 u. Mk. 32
in ¹/₁, ½ u. ¼ To.

Bestellungen auf **frische schwedische Heringe** in ¹/₁ Kisten, sowie selbe geräuchert in ¼ u. ½ Kisten zum Tagespreise werden angenommen. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. [9235]

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.



F. m. Nichte, gebild., 22 Jah., kath. 9000 Mk. Verm., d. uns 2 J. d. u. gr. Wirthsch. geführt, s. ich eine passende Parthie. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie werden briefl. u. Nr. 835 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Heirathsgesuch.

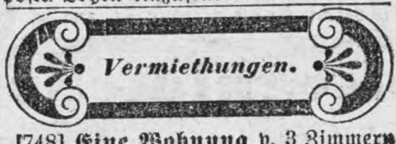
Suche für meinen Freund, katholisch, Pächter eines schönen, rentablen Gutes **eine Frau. Junge, nette Damen, Wittwen** bis 35 Jahren nicht ausgeschlossen, wirthschaftlich erzogen mit 10000 Mk. Verm. bitte näh. Anfr. an mich einzus. Leo Muttler, Brennereiverw., Trzeinlino per Konazewo, Posen. [877

Ein junger, selbstst. Lehrer auf dem Lande, evgl. Konf., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege eine **Lebensgefährtin.** Damen im Alter von 18 bis 24 Jah., mit einem Vermögen von mindest. 6000 Mk., wirthschaftl., etwas musikalisch u. von angenehm. Aeußern, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, mögen ihre Adresse nebst Photographie unter Nr. 1042 an die Expedition des Geselligen senden. Anonyme Briefe werden nicht berücks. Diskr. Ehrensache

Reelle Heirath!

Ein junger Mann (kath.), 28 J. alt, Gastw. u. Landw. in einer Stadt, sucht e. Lebensgef. Junge Damen d. darauf reflekt. belieb. ihre Adr. nebst Verm. u. Nr. 958 in d. Exp. d. Ges. niederzul.

[960] E. jg., strebs. Geschäftsm. (Mat.), der sein eig. Gesch. eröff. will. wünscht Bekanntschaft einer jungen Dame behufs **Verheirathung.** 5000 Mk. erforderlich. Damen, nicht über 25 J., bel. ihre Photographie unter F. 1874 postl. Lötzen einzusenden.



[748] **Eine Wohnung** v. 3 Zimmern sofort zu vermiethen.
A. Nord, Oberbergstr. 11.

4 Zimmer, part., mit Zubehör per 1. Januar 1896 Blumenstraße 28 zu verm. Näh. Getreidemarkt 23/24 bei Nonnenberg.

[289] 1—2 eleg. Zimmer, 1 Tr., sowie 1 Pferdestall, v. sogl. o. 1. Jan. 1896 zu verm. Tabakstr. 7/8. Loerke.

Wohnung!

[1082] **Eine Wohnung** von zwei Zimmern nebst Zubehör von sofort zu vermiethen im Hause Alte-Straße 6.
E. Dessonneck.

Eine kleine Hofwohnung zu vermiethen. Blumenstraße 2.

Umzugshalber **eine Wohnung** von 2 Stuben, Küche u. Keller billig z. verm. zu erfr. b. Mollenhauer, Oberbergstr. 36.

Zwei möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Amtsstraße 20. [1047]

Mbl. Zim. zu verm. Oberthornerst. 30, I.

Möbl. Wohnung mit Burschengelaß separat gelegen, zu vermiethen. Oberbergstraße 16.

1 m. Zim. z. verm. Langestr. 12, 1 Tr.

Möbl. Zimmer z. verm. Grabenstr. 12a, I.

[1075] Zwei möbl. Zim. m. o. oh. Burscheng. v. sogl. z. verm. Tabakstraße 1, 1.

[1048] **Junge Leute** finden Logis u. Beköstigung Tabakstraße 2.

Junge Leute finden Logis. Langestr. 17.

Ein Geschäftslokal

beste Lage, in welchem seit ca. 40 Jah. **eine Konditorei** betrieben, von sofort od. 1. April zu vermiethen. Gefl. Off. an die „Ostdeutsche Zeitung" Thorn unter **Nr. 5** erbeten. [948]

Rössel Ostpr.

[144] Ein am Markt belegener **großer Laden** m. gr. Schaufenster u. Wohnung, z. e. jeden, besond. Manufakturwaaren-Geschäft geeignet, v. sof. oder 1. Jan. 1896 sehr billig zu vermiethen.
L. Kühnast, Korschen.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26

Damen finden zur Niederk. liebevolle Aufn. Streng. Diskr., solide Beding., Bäder i. Hause. Wwe. **Miersch**, Stadthebamme, Berlin, Oranienstr. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 283.

Graudenz, Dienstag] [3. Dezember 1895.

9. Forts.] **Vornehme Proletarier.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Herr von Schlieben räusperte sich energisch, aber der ehemalige Groß-Destillateur entsprach dieser deutlichen Mahnung nicht, sondern blieb nach wie vor über ein auf dem Tisch liegendes Schriftstück gebeugt. Nur den Kopf wandte er ein wenig zur Seite, indem er mit heiserer, grober Stimme ein kurzes: „Warten!“ hervorstieß.

Dem alten Offizier schoß das Blut ins Gesicht. Er machte ein paar Schritte ins Zimmer hinein und rief mit zornbebender Stimme:

„Mein Name ist von Schlieben, Major außer Dienst. Ich hatte die Absicht, mich um die von Ihnen ausgeschriebene Stellung zu bewerben, aber —“

Weiter kam er nicht. In die bisher unbewegliche Gestalt des reichen Rentiers war mit einem Male Leben gekommen. Er schob seinen Stuhl herum, sprang empor, und sich, dem Zürnenden nähernd, sagte er, ungeschickt katzenbuckelnd: von Schlieben? Major? — Habe ich recht gehört? Aber bitte sehr, mein Herr Major, wollen Sie nicht die Freundlichkeit haben, Platz zu nehmen?“

Mit kräftiger Faust schob er einen der am Sofatisch stehenden Fauteuils heran und dienerte von Neuem, während er die Mütze vom Kopfe riß und eine riesige Glatze entblößte.

„Sie entschuldigen, mein verehrter Herr Major“, fuhr er, seine grobe Stimme zu einem freundlichen Ton zwingend, zu schwatzen fort: „Sie entschuldigen. Aber Sie glauben nicht, was für ein Gesindel sich da drunter —“ er deutete nach der Thür zum Vorzimmer hin — „befindet. Was für Schwindler, Lügner und Aufschneider! Da wird man unwirsch und — noch einmal, Herr Major, Sie entschuldigen.“

Herr von Schlieben ließ sich, einigermaßen besänftigt, auf den Fauteuil nieder und sah sein Gegenüber an, das ebenfalls wieder Platz nahm.

Sein plumpes, gewöhnliches Gesicht mit dem rothen, kupfrigen Teint war gerade nicht anziehend, aber mit dem, was er über die da draußen geäußert, mochte der Rentier recht haben. Einige von ihnen hatten in der That recht wenig vertrauenswürdig ausgesehen, und in ihren Aeußerungen über Herrn Grunzke mochten sie wohl stark übertrieben haben.

Indes nahm der Rentier süßlich lächelnd und sich in seinem Sessel wiederholt verbeugend, wieder das Wort: „Sie wollen mir die Ehre erweisen, Herr Major, Sich um den Sekretärsposten bei mir zu bewerben? Seien Sie überzeugt, daß ich den Vorzug zu schätzen wissen werde.“

Der Major blickte erstaunt auf. Das klang ja ganz anders, als er erwartet hatte und als er zu hören gewohnt war. Immerhin war er über den wenig höflichen Empfang noch einigermaßen empört und zugleich begann sich ein unbestimmtes, leises Mißtrauen in ihm zu regen.

„Ich weiß nicht“, sagte er in starrer Haltung, „ob ich mich für die Stellung eignen werde und ob diese sich für mich eignet.“

Ueber des Rentiers Gesicht flog ein Schatten von Verstimmung. „O — ich würde sehr bedauern, Herr Major — grade eine so noble vertraueneinflößende Persönlichkeit, wie die Ihrige, würde mir sehr zusagen. Vielleicht versuchen Sie es einmal — wie? Seien Sie überzeugt, daß ich alles thun werde, um es Ihnen bei mir so angenehm wie möglich zu machen.“

Der Major rang und kämpfte mit sich. Der üble Eindruck, den er zuerst empfangen, begann sich mehr und mehr zu verlieren. Das war ja ein völliges Werben um ihn. Er wußte nicht, wofür er sich entscheiden sollte.

„Welche Pflichten wären denn mit der Stellung verbunden?“ fragte er, schon ein gut Theil weniger förmlich und zurückhaltend.

„O — in dieser Hinsicht brauchen Sie sich keine Kopfschmerzen zu machen, Herr Major, das ist alles nicht so schlimm. Ein paar Briefe zu schreiben, die Abschlüsse der Verwalter meiner Häuser zu prüfen, Rechnungen von Lieferanten und Handwerkern durchzusehen und hier und da ein Schriftstück durchzublicken, — das wäre alles. Sehen Sie —“ fuhr der Sprechende fort, indem er sich mit Selbstgefühl in seinem Sessel aufrichtete und mit seinen dicken rothen Fingern zu zählen begann: „Ich bin Stadtverordneter, Bezirksvorsteher, Mitglied des Verwaltungsraths der Genossenschaftsbank, Vorsitzender des Hausbesitzervereins und — na, von den anderen Ehrenämtern, die sie mir aufgehalst haben, will ich garnicht reden. Da giebt's denn mancherlei Schriftliches zu erledigen und — unter uns gesagt —“ der ehemalige Groß-Destillateur beugte sich vertraulich zu dem Major hinüber, während ein verschmitztes Grinsen sein breites Gesicht noch breiter erscheinen ließ, — „mit der Feder zu hantiren ist nicht grade meine Sache.“

Herr von Schlieben lächelte diskret. Unruhig, von peinigender Unentschlossenheit gequält, rückte er in seinem Fauteuil hin und her. Eine solche Gelegenheit würde sich ihm nicht zum zweiten Male bieten. Und doch wenn er in dies ordinäre, grobe Gesicht blickte, diese vierschrötige Gestalt betrachtete mit den plumpen Manieren, wenn er die Vergangenheit des Rentiers, das, was man ihm nachsagte und was ihm selbst bei seinem Eintritt widerfahren, bedachte, dann fühlte er sich von einer unwillkürlichen, heftigen Abneigung erfaßt.

Herr Grunzke unterbrach die Grübeleien des Majors. „Nun, Herr Major, schlagen Sie ein“, rief er und streckte ihm mit einladender Gebärde die breite Rechte entgegen. „Was kann da sein? Wir wollen uns ja nicht mit einander verheirathen — hahaha! Habe ich recht? Wenn wir uns gegenseitig nicht gefallen, sind wir ja nicht gebunden. Kommen Sie, es soll Ihr Schaden nicht sein. Ich will mich nicht lumpen lassen. Meinem früheren Sekretär habe ich hundertfünfzig Mark monatlich gezahlt, Ihnen gebe ich hundertachtzig, — na?“

Dem Major gab es ordentlich einen Ruck. Hundertachtzig Mark monatlich! Das war ja viel — viel mehr als er zu hoffen gewagt. Da kam er ja mit seiner Pension beinahe auf sein früheres Einkommen. In wenigen Monaten waren alle Schulden bezahlt, und dann konnte er mit den Seinen in behaglicher Sorglosigkeit leben. Ja, einen Versuch war er den Seinen wenigstens schuldig. Alle Unentschlossenheit wich von ihm und freudig schlug er ein.

Der Rentier schmunzelte vergnügt und drückte dann auf eine auf seinem Schreibtisch stehende Glocke.

„Sagen Sie den Kerls da draußen“, rief er dem eintretenden Diener zu, „sie möchten sich zum Teufel scheren, die Stelle ist besetzt.“

Und zu seinem neuen Sekretär, den die kurzangebundene, derbe Art des früheren Groß-Destillateurs schon wieder anfing nervös zu machen, sagte er, ihm eine Zigarrenkiste präsentirend, lachend:

„Na, Herr Major, wie wär's, wenn wir uns jetzt eine Havanna ins Gesicht steckten. Langen Sie nur zu! So was Feines kriegen Sie nicht alle Tage: Hundertundzwanzig Mark das Mille. Unter dem rauche ich nicht.“

* * *

Herr von Schlieben trat seine Stellung an. Nur Frau von Schlieben, Marie und Ada wußten darum. Vor den anderen wurde die Sache ängstlich geheim gehalten, besonders vor Hubert, was wenig Schwierigkeiten hatte; denn den Vormittag über war der Lieutenant in der Kriegsakademie beschäftigt, und wenn er gelegentlich des Nachmittags nach dem Vater fragte, so hieß es: „Papa ist ausgegangen.“

Nichts war wahrscheinlicher, als daß der unbeschäftigte, pensionirte Offizier, der an starke, körperliche Bewegung gewöhnt war, täglich regelmäßige, größere Spaziergänge unternahm.

Die Erfüllung seiner neuen Pflichten bereitete dem Major nur anfangs zuweilen einige Schwierigkeiten; nach und nach arbeitete er sich in die ihm ungewohnte, aber nicht unangenehme Beschäftigung vollständig hinein, und er hätte sich mit seinem neuen Beruf mit der Zeit wohl ausgesöhnt, wenn nicht die persönliche Berührung mit Herrn Grunzke für ihn eine Quelle unaufhörlicher peinlicher Empfindungen gewesen wäre.

Die brutale grobe Manier, die dem reichen Rentier und Bezirksvorsteher in seinem Verkehr mit armen Bittstellern aller Art beliebte, verletzte sein Gerechtigkeitsgefühl und seinen humanen Sinn oft aufs empfindlichste. Gelegentliche höfliche Vorstellungen, die er versuchte, fruchteten nicht im geringsten.

„Was? Mit dem Pack auch noch viel Federlesens machen“, äußerte der ehemalige Groß-Destillateur, „na, da würde ich weit kommen! So dumm! Die Sorte kenn' ich besser als Sie, Herr Major, die muß man scharf anfassen.“

Noch unangenehmer war dem alten Offizier der vertrauliche Ton, den der Rentier zuweilen, wenn er guter Laune war, seinem Sekretär gegenüber anzuschlagen für gut fand.

„Na, Majorchen, nun legen Sie mal Ihre Schreiberei bei Seite und stecken Sie sich eine Zigarre in die Physiognomie und Friedrich (der Diener) soll uns einen guten Droppen aus dem Keller raufholen, was? Sie danken? — Na, hören Sie mal, Grüneberger führe ich nicht. Nun machen Sie man keine Fisimatenten. Zugelangt! Prost, Majorchen!“

Wollte Herr von Schlieben seinen Brotherrn nicht ernstlich erzürnen, so mußte er sich schon den Zwang anthun und mit dem Ex-Destillateur anstoßen.

„Sagen Sie mal, Majorchen“, fuhr dieser fort, nachdem er die Gläser wieder gefüllt hatte, sich wohlgefällig in seinen Sessel zurücklehnend und dem auf seinem Stuhl unbehaglich hin- und herrückenden Offizier mit plumper Neugier in's Gesicht starrend, „sagen Sie mal, wie sind Sie eigentlich dazu gekommen, sich um die Stellung bei mir zu bewerben? Offen gestanden, als ehemaliger Major —!“

Herr von Schlieben erröthete lebhaft und stotterte: „Ich — ich hatte viel freie Zeit, und da ich nicht gern müßig gehe —“

Herr Grunzke lachte laut auf und zwinkerte dann mit seinen kleinen, grauen, fast immer ein wenig gerötheten Augen verschmitzt: „Aha! Also bloß aus Langeweile!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Aus Odessa wird gemeldet, daß bei dem letzten Unwetter etwa 500 Menschen umgekommen sind — ertrunken oder erfroren.

— In dem soeben ausgegebenen dritten Bande seines Buches „Fürst Bismarck und die Parlamentarier“ (Breslau, Verlag von Eduard Trewendt, 1896) beleuchtet der Verfasser des Altreichskanzlers Verhältniß zu Kaiser Wilhelm II. Gerade bei dem letzten Mittagessen im Bismarckschen Hause, an welchem Kaiser Wilhelm I. theilnahm, 4. Februar 1890, war, so schreibt Poschinger, der Zwiespalt zwischen Kanzler und Monarchen allen Anwesenden schon recht fühlbar, so auszeichnend der Kaiser auch Bismarck behandelte. Der klerikale Peter Reichensperger, der am Essen theilnahm, berichtet:

„Nach Tisch bildeten sich zwei Kreise um den Kaiser und um Bismarck mit der langen Pfeife und dem großen Hunde. Ich als Alter hielt es für gerathen, mich zu dem alten Herrn zu halten, und saß neben ihm. Bei Besprechung der Steuerfrage sagte er, die minder Wohlhabenden müßten geschont, die Reichen mehr herangezogen werden. Das Hauptunheil drohe von der Unzufriedenheit der Arbeiterklasse und der Sozialdemokratie. Ich bemerkte darauf, daß die Regierung selbst an dieser Unzufriedenheit schuld sei und sie erzeuge, indem sie das Volksschulwesen überspanne . . . „Nun“ — sagte Bismarck, auf diesen reaktionären Gedanken eingehend — „das ist seit Langem meine Ueberzeugung, aber bei keinem Kultusminister erreichte ich etwas; die Geheimräthe erst sind wie die Wollsäcke, an denen jeder Stoß abprallt!“ Ich erwiderte, daß grade ein Staatsminister wie er, der dem Kaiser wie den Ministern so sehr imponire, diesen Widerstand doch brechen könne, wenn er nur wolle. Er: „Da irren Sie sich, der Kaiser läßt sich von Niemandem imponiren, er hört mich bereitwillig und gern. Ja, er liebt mich (und dabei schlug er auf die Brust), aber imponiren läßt er sich nicht“.

— [In der Fuchsfalle.] Ein schreckliches Unglück ereignete sich kürzlich auf einem Gutshofe auf Seeland (Dänemark). Der Besitzer hatte in der Nähe des Hauses eine Fuchsfalle mit Selbstschüssen aufgestellt, ohne eine Warnung beizufügen. Drei junge Mädchen kamen, im Begriff das Haus zu betreten, der Fallenschnur zu nahe, der Schuß ging ab, tödtete die eine der Damen sofort und verwundete die beiden andern lebensgefährlich.

Briefkasten.

W. A. Welchen Bescheid die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft ertheilt hat, ist nicht gesagt und doch ist das unbedingt nöthig. Wir stellen aus § 67 des Unf.-Vers.-Ges. für landwirthschaftliche Betriebe vom 5. Mai 1886 anheim, schleunigst mit den erforderlichen Papieren und obigem Bescheide zu einem Rechtsanwalt zu gehen, weil zu den weiteren Maßnahmen nur vier Wochen nach Empfang des Bescheides offen stehen.

L. B. Die Invalidenrente wird in monatlichem Theilbetrage im Voraus bezahlt und endet mit Ablauf des Monats, in welchem der Tod erfolgte. Von einer weitergehenden Versorgung der Wittwen und Waisen verstorbener Arbeiter durch Gewährung von Rente ist für jetzt Abstand genommen. Nur wenn ein Familienvater verstirbt, für den fünf Beitragsjahre hindurch Beiträge entrichtet sind, ohne daß er die Rente erlebt hat, wird die Hälfte der entrichteten Beiträge erstattet.

A. Z. Die sofortige Aufhebung des zwischen dem Prinzipal und seinem Gehilfen bestehenden Dienstverhältnisses ist aus wichtigen Gründen zulässig, deren Beurtheilung dem Ermessen des Richters überlassen bleibt. Als solche gelten gegenüber dem Gehilfen: Untreue, Unbotmäßigkeit, ansteckende Krankheit, unsittlicher Lebenswandel, Ehrverletzung des Prinzipals u. a.

S. T. Nachdem Sie die Pumpe stets benutzt haben, ohne daß jemals ein Anspruch dieserhalb geltend gemacht worden, ist die Zahlungsaufforderung nicht gerechtfertigt. Die Haltung eines Stubenhundes kann Ihnen der Vermiether ohne Weiteres nicht verbieten.

X. Z. 100. Wer außerhalb des Gewerbebezirkes seines Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung Waaren feilbietet, bedarf eines Wandergewerbescheins. Dieser wird für die Dauer des Kalenderjahres ertheilt. Die darauf haftende Steuer wird nach dem Umfange des Geschäftsbetriebes berechnet.

G. H. 1) Der Verkäufer des Grundstücks ist verbunden, die darauf haftenden Lasten und Beschränkungen des Eigenthums und der Verfügung dem Käufer mitzutheilen. 2) Ein Sachverständiger, der mit der Einsicht des Grundbuchs betraut wird und dabei die Eintragungen in der zweiten Abtheilung übersieht, macht sich regreßpflichtig.

Javl. Skat. Vorderhand wird stets von Hinterhand gereizt. Im vorliegenden Falle hatte B die Vorhand und wird von C und D gereizt, und zwar erklärt sich zuerst C. Paßt nun B auf die Frage von C, so ist nunmehr C Vorhand von D und letzteres muß, wenn C Tourné geboten hat, nun ein höheres Spiel als C haben, also mindestens Kareau-Solo.

O. R. Danzig. Der von der Berliner Firma ausgestreute Unsinn von dem gefahrdrohenden „Götzen“ Buddah ist leider durch sehr viele Zeitungen ganz kritiklos weiter verbreitet worden. Wir empfehlen Ihnen zu Ihrer Orientirung die religionsgeschichtliche Studie von Hermann Oldenberg in der „Deutschen Rundschau“ November-Heft 1895 über den Buddhismus nachzulesen. Im Briefkasten können wir alle Ihre Fragen in dieser Sache unmöglich beantworten.

Thorn, 30. Novbr. **Getreidebericht der Handelskammer**

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fest, 128-29 Pfd. 130 Mk., 130-32 Pfd. hell 134 bis 135 Mk., 134-35 Pfd. hochbunt 138-39 Mk. — Roggen fest, 108-10 Mk. nach Qualität. — Gerste flau, gute Brauwaare selten 120-25 Mk., Mittelwaare 105-8 Mk., Futterwaare 95-96 Mk. — Hafer weiß, 110-115 Mk., Futterwaare 100-103 Mk.

Bromberg, 30. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 142 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 105—120 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 102—114 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 30. November.

Weizen loco 137—149 Mk. nach Qualität gefordert, Novbr. 144 Mk. bez., Dezbr. 143,25—143—143,25—143 Mk. bez., Mai 147,75—147,50 Mk. bez., Juni 148,50—158,25—148,50 Mk. bez.

Roggen loco 115—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119—119,50 Mk. ab Bahn bez., November 117,50 Mk. bez., Dezember 116—117,50 Mk. bez., Januar 118,50—118 Mai 123,25—123 Mk. bez., Juni 124,25—124 Mk. bez., Juli 125,25—125 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—175 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 117—150 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 119—129 Mk.

Erbsen, Kochwaare 145—168 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 22,3 Mk. bez., November 22,3 Mk. bez., Dezember 22,0 Mk. bez., Januar 22,4 Mk. bez., Februar 22,6 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 30. November 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14¼ 14½	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14¼—14½	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11½—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	7,50	Dextrin secunda	17 19
		Weizenstärke (klst.)	30—32
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	35—36
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	16—16½	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	17—17½	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	18 18½	Maisstärke	32—34
Kartoffelzucker gelb	16 16½	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	17—17½		

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[1006] E. tücht. **ev. Hausl.,** muf., empf. Weiß, Berlin, Schelligstr. 6, pt.

[1008] E. j. Kellner, m. best. Zeugn., bitt. v. sogl. o. etw. sp. u. St. Off. erb. u. **A. D. 100** postl. Lubow, Bez. Köslin.

Komptorist, längere Zeit i. e. größ. Hypotheken-Bankgeschäft thätig, sucht p. 1. Januar 96 anderweitig Engagement als **Buchhalter** od. **Kassierer.** Gefl. Meld. sub **F. Z. 223** an die Exped. der Elbinger Zeitung, Elbing erbet.

Junger Landwirth aus gut. Fam., 26 Jahre alt, 5 Jahre Praxis, im Besitze des Einj.-Freiw.-Berechtigungsch., sucht, gestützt a. Ia. Zeugn., Stell. zum 1. Jan. 96. Gefl. Offert. erbeten an Inspektor Müller, Slesin bei Nakel (Prov. Posen). [757]

[1041] Suche zum 1. Januar 1896 e. erste oder selbstst. **Inspektorstelle** auf größ. Gute. Bin 36 Jahre alt, gesund, kräftig und im Besitz sehr guter Zeugnisse. Gefl. Off. unt. C. A. an Stellennachweisebureau der landw. Zentral-Vereins in Insterburg.

[420] Einen tüchtigen, energischen

Wirthschaftsbeamten

unverheirathet, 28 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, kann ich als durchaus zuverlässig von Neujahr 1896 ab empfehlen. Dembek, Marienhof per Neumark Westpreußen.

[1010] Suche für einen zuverlässigen, **verheiratheten Inspektor** v. sof. o. z. Neuj. Stell. Ausk. bei mir. O. Kittel, Culmsee.

Bekanntmachung.

[912] Die

Rektorstelle

der hiesigen Stadtschule wird zum 1. Januar 1896 vakant. Mit der Stelle ist ein baares Einkommen von jährlich 1839 Mark verbunden, außerdem bezog der bisherige Stelleninhaber für den Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule und in der Privat-Knaben-Schule jährlich 578 Mark Remuneration.

Qualifizirte Bewerber werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Dezember cr. bei uns zu melden.

Soldau, den 29. November 1895.

Der Magistrat.

[709] Suche für 2 j., federgewandte
tüchtige Landwirthe
welche in uns. Institut in Buchführung ausgebildet sind, Stellg. als Rechnungsführer 2c.
Landw. Unterr.-Institut von
E. Bartz Nachfl.
Inh. Fr. Methke
Stettin, Bellevuestraße 15.

[907] Ein erf. **Landwirth**, 32 J. alt, verh., beider Landesspr. mächtig, 15 Jahre im Fach, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht baldigst passende Stellung. Offerten unter **X.** postlagernd Gottersfeld Wpr.

Gegen freie Station
sucht thatkräft. junger Mann Stellung als **Inspektor** auf e. Gut per sofort od. 1. Jan. 1896. 5 Jahre beim Fach. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 429 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[816] Suche Stellung als
Rübenunternehmer
für 1896 mit ostpreußischen Leuten, bin im Stande 400 Menschen zu engagiren. Kaution bis 1000 Mk. wird gestellt.
C. Röckner, Unternehmer, Turoscheln Opr.

Für Sägereibesitzer!
Ein tüchtiger energischer
Werkmeister
der firm in der Holzausnutzung und Maschinenfach, sucht Stellg. als solcher od. Platzmeister zum sofortig. od. spät. Eintritt. Gefl. Offert. briefl. u. Nr. 956 an die Exped. des Geselligen erb.

Gärtner, verh., 35 Jahre alt, evang. ohne Fam., sucht gest. auf langj. Zeugnisse, bei guter Führung von gleich od. auch spät. Stellung. Derselbe kann, wenn es erforderlich, auch in der Wirthschaft behilflich sein. Off. unter **N. N.** postl. Freystadt Wpr. erb. [957]

Schweizer! Habe noch mehr. Ober- u. Unterschweizer, nur tüchtige Leute, zum 1. Januar 96 zu vergeben. K. Rodler, Oberschweizer, Loeblau bei Danzig Wpr. [1013]

Gärtner
mit kl. Familie, sucht Stellung v. gleich oder später. Gute Zeugnisse vorhand. Offerten unter **F. L. 260** postlag. Elbing erbeten. [1015]

Stellung = Gesuch!
[966] Suche zum sofortigen Antritt für einen sehr
tüchtigen Oberschweizer
mit guten Empfehlungen Stelle bei 40 bis 70 Kühen. Auf Wunsch persönliche Vorstellung.
Für mehrere
Oberschweizer
suche zum 1. Januar Stellung bei 50 bis 100 Kühen.
Ebenso suche ich zum **1.** Januar einen sehr tüchtigen
Schweizer
Berner, guten Melker, zu 50 Kühen und Jungvieh. Auskunft ertheilt
Bieri, Stuhm.

Ein jung. tücht. **Müller**, Müllers., 17 Jahre alt, welch. am 1. Jan. seine Lehrzeit beendet, sucht auf Wasser- od. Dampfmühle Stellung. Off. u. Nr. 9837 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Sohn ordentl. Eltern sucht Stell. als **Lehrl.** i. Buchbind. u. Leit. des Prinz. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr 658 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[934] **Die Inspektorstelle in Draulitten ist bereits besetzt.**

[986] **Die zweite Inspektorstelle in Rottmannsdorf ist besetzt. Den Bewerbern zur Nachricht.**
Dominium Rottmannsdorf.

Ein erfahr. Buchhalter
für Brauerei, welcher auch Kundschaft besuchen muß, wird per sofort od. später gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten an die Expedition des Geselligen unter Nr. 937.

Ein Reisender
für ein Zigarren-, Tabak- und Wein-Geschäft, der Ost- und Westpreußen nachweislich mit gutem Erfolge bereist hat und auch die Landkrüger in diesen Provinzen kennt, findet von sofort bei hohem Gehalt dauerndes Engagement. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 949 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft **zwei** tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. [835]
S. Lieck,
Friedrichshof Opr.

Ein tüchtiger Verkäufer
polnisch sprechend wird sofort verlangt für Manufakturwaaren [945]
M. Joachimczyk, Posen.

[807] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. Januar 1896
einen flotten Expedienten
sowie auch
einen Lehrling
(beide mos.) Polnische Sprache Bedingung.
J. Peiser, Schrimm.

Ein tüchtiger Verkäufer
findet in meinem Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Jan. 1896 Stellung. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Stat. erbeten.
A. Hirschbruch, Bromberg.

[1080] Ein jüngerer
Kommis
der auch der polnischen Sprache mächtig ist, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung.
J. Boehlke, Graudenz.

[905] **Per sofort resp. 15. Dezember d. Js. suche ich für meine Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft en gros & detail einen durchaus tüchtigen**
jungen Mann
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung.
P. Freundlich,
Pr. Friedland.

[978] Für mein Eisen- und Material-Geschäft suche pr. sofort
einen jungen Mann.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbeten.
L. Feibel, Schwetz.

[1068] **Ein junger Mann** wird zur Uebernahme einer Kantine mit kleiner Kaution gesucht. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1068 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

[920] Suche per 1. Januar 1896 einen tüchtigen, älteren
jungen Mann
für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft. Derselbe muß mit der Destillation auf kaltem Wege und Buchführung vollständig vertraut sein. Außerdem suche per sofort oder 1. Januar 1896
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
M. Lewin, Schoß Filehne.

Holzbranche.
[902] Ein junger
kautionsfähiger Mann
mosaischer Konfession, der polnischen Sprache mächtig, mit der Holzausnutzung und Buchführung vertraut, findet dauer. Stellung bei
Spitzer & Schlonn,
Dampfsägewerk Znin.

[990] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar 1896
einen Kommis
mit besten Zeugnissen. Anfangsgehalt 450 Mk. bei freier Station.
Otto Erdmann, Crossen a. Oder.

[1064] Zum 1. Jan. wird f. Materialwaaren ein
Kommis
gesucht. Zeugnißabschriften u. Bewerb. unter **A. 4** postlag. Neustettin.

[1023] Wir suchen für unser Eisenwaaren-Geschäft p. 1. Januar
einen älteren und einen jüngeren Kommis
bei freier Station. Off. mit Gehaltsanspr., Photogr., Zeugn. u. Lebenslauf an Caspari Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

[612] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1896 einen jüngeren militärfreien
Gehilfen.
Bewerber evgl. Konfession wollen ihre Zeugnißabschriften unter Beifügung der Photographie einsenden.
Gustav Kirstein, Riesenburg.

Für ein kleineres Kolonialw.- und Destillationsgeschäft wird ein gewandter
jüngerer Gehilfe
gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche mit Aufschrift Nr. 985 befördert die Expedition des Geselligen.

[901] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen jüng., der polnischen Sprache mächtigen
Gehilfen.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Julius Mendel, Thorn

[1018] Wegen Erkrankung meines Brennerei-Verwalters suche ich zur Vertretung für sofort einen
tüchtigen Brenner.
Burgwedel, Brennereibesitzer, Hof-Malchow bei Plau (Mecklenburg).

[786] Anständigen
Barbiergehilfen
sucht Noßleit, Dt. Eylau.

3 Rockarbeiter sucht J. Goertz.

Ein Werkmeister
wird gesucht zum 1. Januar 1896 von einer kleineren landwirthschaftlichen Maschinenfabrik Ostpreußens (bevorzugt wird ein technisch vorgebildet.). Gehaltsansprüche und Ausweis über die bisherige Thätigkeit einzusenden unter Chiffre **D. 150** an G. L. Daube & Co., Königsberg Ostpr. [1032]

[1011] E. tücht. Müllergeselle erh. v. 9. Dez. gute Stellung in Kunstmühle Babalitz bei Bischofswerder.

Steinschläger
finden auf dem Chaussee-Neubau Hardenberg-Kamiontken, Kreis Schwetz, Beschäftigung. [1059]
Hilgenfeld, Richlawo bei Hardenberg.

[922] Einen sehr tüchtigen, besonders im Gemüse- und Obstbau erfahrenen **Gärtner** mit guten Zeugnissen suche zum 1. Januar oder 1. Februar 1896. Bei guter Führung würde Verheirathung gestatten. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden an Dom. Summin b. Pr. Stargard.

[974] Zum 15. Februar wird ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
gesucht. Mariensee b. Dt. Krone.

[989] Ein unverheiratheter
Gärtner
wird möglichst zum 1. Januar gesucht. Zeugnißabschriften erbeten an Dom. Heinrichau b. Freystadt Wstpr.

[1014] Tüchtige verh. und unverh.
Gärtner
die z. Januar, Februar, März u. April Stell. auf Güter annehmen woll., können sich zahlreich melden. L. Dietrich, Handelsgärtner in Neufahrwasser.
NB. Bei Anfragen bitte Retourmarke beizulegen.

[1005] **Tücht. Melker** find. Stelle b. schön. Lohn u. Schweizerkost.
Oberschw. R. Kallen, Adl. Pr. Stargard.

[953] Suche zum 1. Januar 1896 einen erfahrenen, energischen
Inspektor.
Anfangsgehalt 450 Mk. Angebote unt. **W. M. 49** postlagernd Stesin.

Zur Vertretung auf ca. sechs Wochen wird ein [951
Inspektor
von sofort gesucht. Gehaltsansprüche an Mennicke, Sluchay b. Gollub Wpr.

[119] Suche zum 1. Januar n. Js.
einen jungen Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft, mit Vorkenntnissen, unter meiner speziellen Leitung. Gefällige Offerten unt. **N. N.** postl. Rosoggen Ostpr. erbeten.

[921] Als
Wirthschaftseleve
ohne Pensionszahlung findet ein ordentlicher **junger Mann**, am liebsten Besitzersohn, sofort bei mir Stellung.
A. Schultz, Ramten per Groß Waplitz.

[643] Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. sucht bei freier Station von sogl.
einen Wirthschaftseleven oder jungen Mann
der sich in d. Wirthschaft vervollkommnen will. Hauptsache: Aufsicht bei den Gespannen.

[639] Ein zuverlässiger, federgewandter
Hofverwalter
gesucht in Hohenhausen b. Renczkau, Stat. Dameran, Kreis Culm.
Richter.

Wirthschaftsassistenten
bei 360—450 Mk. sucht pr. 1. 1. von Drweski & Langner, Zentral-Vermittl.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38. [9751]

[938] **Einen Instmann**
gegen Lohn und Deputat sucht von sogleich oder 1. April
Besitzer Hoffmann, Gr. Kruschin.

[944] Ein gut empfohlener, kautionsfähiger
Rübenbauunternehmer
findet zur Bearbeitung von ca. 300 Morgen Zucker- und Futterrüben und zum Abmähen sämmtlicher Futter- und Getreidefelder zum Frühjahr 1896 Stellung in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.
Persönliche Vorstellung Bedingung.

Einen Hausmann
sucht [1087] B. Krzywinski.

Kräftigen Laufburschen
sucht sofort [1081] G. Schinckel.

[1069] Einen ordentlichen
Laufburschen
sucht von sogleich
H. Cziwiklinski, Markt 9.

[981] Zu sofort oder später findet ein
junger Mann
mit polnischen Sprachkenntnissen angenehme Stelle und gewissenhafte Ausbildung als Lehrling.
Argenau, Adler-Apotheke.

[9357] Suche zum 1. April n. J. oder früher
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen. Zahle bei vierjähriger Lehrzeit in den beiden ersten Jahren je Mk. 45, in den beiden letzten Jahren je Mk. 75 als Beihilfe zur Bekleidung.
A. Unger, Tiegenhof,
Kolonialw.-Handlung u. Destillation.

[924] Für mein Dampfsägewerk und Holzhandlung en gros suche ich
einen Lehrling
möglichst sofort. Derselbe muß gute Schulkenntnisse haben und evang. sein.
Ludwig Lehmann, Mewe Wpr.

[992] Ein kräftiger
Gärtnerlehrling
aus guter Familie findet Aufnahme in d. Schloßgärtnerei Wichorsee, Bahnst. Stolno, Kr. Culm. Ed. Babel.

2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei [894]
A. Lippke, Tischlermeister,
Oberthornerstr. 20.

[636] Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort als
Lehrling
eintreten. Hotel Priebe, Konitz Westpreußen.

Ein Gärtnerlehrling wird zum 1. März gesucht und ein junger oder alter **Mann** bei zwei Kühen zu Neujahr. Broitzmann, Gärtner, Ziethen bei Prechlau.

Für Frauen und Mädchen.

[1038] Eine musikalisch geprüfte
Erzieherin
wünscht baldigst Stellung unt. bescheid. Ansprüchen bei jüngeren Kindern. Gefl. Offerten unter **A. W.** Bromberg, hauptpostlagernd, Schalter I, erbeten.

Zur Erziehung jung. Kinder
od. Thätigkeit im Hause suche zum 1. Januar Stellung. Offerten unt. **B. B.** postlagernd Schneidemühl. [1027]

E. jg. anst. Mädch., welch. seit 3 J. in d. Wirthsch. thät. gewesen, sucht von sof. od. 15. Dez. Stellung als Wirthschafterin u. Leitung der Hausfrau. Gefl. Offert. u. Nr. 100 postl. Göttchendorf Ostpr. erbeten.

Ein anständiges Mädchen
aus achtb. Familie, welche auch d. poln. Sprache mächt. ist, sucht Stell. im Wurstgeschäft od. Bäckerei (in Schneiderei bewandert) zum baldigen Eintritt bei bescheidenen Anspr. Gefl. Off. erb. postl. Wartenburg unter A. B. Nr. 100.

[649] Vom 1. Jan. s. eine **j. Dame**, d. m. d. einf. u. dopp. Buchführung vertraut, jedoch n. keine Zeugnisse aufzuweisen hat, unt. günstigen Beding. Stell. Auf Gehalt wird weniger gesehen, jedoch freie Station. Gefl. Off. an A. Augusti, Hollenderei per Puschdorf Opr. zu senden.

Suche als Putzarbeiterin
Stellung verbunden m. Fam.-Anschl. v. sof. od. spät. Gute Zeugn. z. S. Off. an J. Schultz, Kgl. Kublitz i. Pom.

[559] Geb. **j. Mädchen** aus g. Fam., im Haush. erf., s. Stellg. bei Familienanschl. a. Stütze u. z. Gesellsch. d. Hausfr., auch z. Beaufs. d. Schularb. v. Kind. Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. **A. B. 100** Tremessen (Posen). Auch erth. nähere Auskunft Pastor em. Werner, Bad Muskau.

[756] **Wittwe,** Anf. d. 30er, ev., aus bestem Stande, m. d. Führ. d. Haush. f. Stadt u. **Land** vertr., sucht selbstst. Stell. in West- od. Ostpr. Offert. erb. unter B. S. 12 **postl.** Blumenau Opr.

[955] Ein anständ. **Mädchen,** Lehrers Tochter, die in allen feinen Handarbeiten perfekt ist, sucht in einer Stadt Stellg. zur Stütze d. Hausfr. von gl. od. spät. Zu erfr. b. G. R. Schreiber, Neumark Wp.

[818] Ein **jung. Mädchen,** nicht mehr unerfahren in der Wirthschaft, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau zum 15. Dezember oder 1. Januar 1896. Gute Behandlung Bedingung. Näh. erbittet **J. S. Nr. 422** postlagernd Seeburg.

E. jung. Mädchen welch. d. Wirthschaft auf groß. Rittergut erl., s. v. 15. Jan. 1896 o. sp. Stell. a. **Stütze** b. Familienanschl. Off. unt. Nr. 755 an die Exped. d. Ges. erb.

1 Kindergärtnerin
2. Kl. wird f. 2 Kind. im Alter v. 4 u. 6 Jahren für sogleich gesucht. [900
Hermann Lichtenfeld, Thorn.

[930] Zum 1. Januar 1896 suche ich
eine Kindergärtnerin II. Kl.
die gut empfohlen sein muß. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen möglichst m. Photographie erbeten.
Frau Max Barczinski, Allenstein.

Eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Januar 1896 Stellung. [1024]
J. Krakauer, Samter.

Verkäuferin f. Kurzwaar.
[913] Suche sofort, spätestens 15. Dezember, gewandte, erfahrene Verkäuferin christl. Konf., polnisch u. deutsch sprechend. Offerten nebst Photographie, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erb.
Hermann Prinz
in Neuenburg Westpr.

Tüchtige Verkäuferin
die mit der Kurzwaaren-Branche gänzlich vertraut, in eine größere Stadt Mitteldeutschlands
bei hohem Gehalt
gesucht. Offert. mit Photog., Zeugn. 2c. u. Nr. 995 an die Exped. des Gesell. erb.

[950] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft verbunden mit Schankwirthschaft suche ich zum 1. Januar 1896 eine
erste Verkäuferin
welche mit der Buchführung vertraut ist. Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. Oscar Falckenthal, Königsberg Neumark.

[961] **Verkäuferin**
branchekundig und bestens empfohlen, des Polnischen mächtig, sucht
Julius Buchmann, Thorn,
Brückenstraße 34,
Dampf-Chocoladen, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.
Photographie u. Zeugnißabschriften sind Bewerbungen beizufügen.

[448] Gesucht vom 1. Januar 18[illegible] ein anständiges
evangel. Mädchen
in Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, als Wirthschafterin. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse einsenden.
Dom. Glogowiniec bei Exin.

Tüchtiges Schankmädchen
für die Destillation gewünscht. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [988]
J. E. Preuß Nachfl., Elbing,
Wasserstraße 60/61.

[976] Per sofort od. 15. d. Mts. suche ein im Haushalt durchaus erfahrenes, anständiges und bescheidenes
jüdisches Fräulein.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werd. unt. Nr. 976 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[983] Suche zum 1. oder 15. Januar 1896 eine tüchtige, selbstständige
Direktrice
für besseren und mittleren **Putz** bei hohem Salair u. dauernder angenehmer Stellung. Meld. sind Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Anna Aronsohn, Putzgeschäft,
Lautenburg.

[1026] Eine junge Dame, welche in ein größeres Putz-, Galanterie-, Tapisserie-, Posamentir-, Kurz- und Weißwaarengeschäft als
Lehrmädchen
eintreten will, findet Stellung bei
Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

Eine Tapisseristin
die zeichnen, schattiren und anfangen kann, **findet** per 1. Januar resp. 1. April 1896 **angenehme, dauernde Stellung bei hohem Gehalt.**
M. Lichtenstein jr. Nachfl.,
[966] Oschersleben.

Gesucht
per sofort ein **junges Mädchen** zur selbstständigen Führung eines Geschäfts mit Kaution. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 1070 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft in Gelsenkirchen, Westf., wird ein
junges Mädchen
aus **guter, israel. Familie,** welche der **polnischen** Sprache mächtig ist, in die Lehre gesucht. Franco Meldungen möglichst mit Photographie, werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 327 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

[946] Suche per sofort od. 1. Januar tüchtige
ältere Wirthin.
Gute Behandlung, im 2. Jah. Tantieme vom Vieh. Gehalt 80 Thaler.
Schwollmann, Gutsbesitzer,
Kowalewo b. Margonin.

[940] Gesucht zum 15. Dezember cr. eine erfahrene
Wirthin
mit guten Zeugnissen, die auch die Milchbutterei zu übernehmen hat.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 940 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[915] Eine anspruchslose, thätige
Wirthin
die selbstständig Kochen kann, wird bei 150 Mk. Gehalt zu sof. Antritt gesucht.
Dom. Prangschin b. Praust.

[942] Suche von **sofort** eine tüchtige, zuverlässige
Wirthin
die selbstständig die Wirthschaft führen kann und in Kälberzucht erfahren ist. Off. n. Zeugnissen m. Gehaltsansprüchen erbittet
R. Kling, Tralau p. Neuteich Wpr.

[987] Selbstthätige, tüchtige
evangel. Wirthin
in allen Zweigen der Land- u. Hauswirthschaft erfahren, zum 15. Januar gesucht. Oberförsterei Krausenhof b. Kl. Krug Westpr.

Eine Wirthin
perfekt im Kochen und Anrichten, wird zu Neujahr in Knauten, Kreis Pr. Eylau gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

[151] Eine jüngere
evangelische Wirthin
wird auf größerem Gute unter direkter Leitung der Hausfrau zu Neujahr gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe an die Gutsverwaltung Naulin b. Pyritz Pommern.

[1022] Ges. w. zum 1. Januar 1896 ein erfahrenes
Kindermädchen oder junge Kinderfrau
häuslich, d. Hausarb. zu übern. hat. Meld. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau Rechtsanwalt Peyser,
Wreschen.

15—20 Mädchen
sofort gesucht nach dem Lande, von
Heinr. Ranck, Linienstraße 10,
[560] Neumünster i. Holstein.

[1066] Ein schulfr. Mädch. v. s. k. s. melden Oberthornerstr. 30, 2 Tr., l.

[918] Ein älteres, tüchtiges
Hausmädchen
wird zum 15. Dezbr. od. 1. Jan. gesucht.
Frau Peeck, Neustettin

[1039] Suche zum sofort. Antritt **zwei p. Stubenmädchen,** evg., eine n. Berlin eine f. h. Gut, b. h. Gehalt. Meldung b. F. Spange, Culmsee.

Gesucht
per sofort ein fleißiges, ehrliches **Dienstmädchen,** welches sich vor keiner Arbeit scheut, bei gutem Lohn. Meldung Schuhmacherstraße 2. [10..]

[1049] **Aufwärterin** f. meh. Stund. gesucht. Schützenstr. 3, part.

Eine starke Amme
sucht Stell. Mühlenstr. Nr. 5. Hof. 1 T[illegible]

Ambulatorium
für **Chirurgie, Haut-** und **Geschlechts**-Krankheiten
Danzig, II. Damm 7.
Dr. Seyffert. [6171]
Sprechstund. 8–10 Uhr Vm.

Auf der Nord-Ostdeutschen Gew.-Ausstell. zu Königsberg präm. m. d. gold. Medaille.

Die Anfertigung photograph.
Porträt-Vergrößerungen
nach jedem kleinen Bilde, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Aehnlichkeit bei billigster Preisnotirung das
photograph. Kunst-Institut v.
H. Schumacher
in Neidenburg.
Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

Reinleinen Tischged.,
weiß, mit 6 Servietten v. 5 M. an.
Reinlein. Kaffeeged. mit bunt. Kanten, 6 Servietten von 2,50 M. an.
Drell-Handtücher von 3 M., Reinl. weiß. Taschentüch. v. 2 M. Dutz. an.
Fertig genähte Bettbezüge u. Inlette von 4 M. 50 Pf. an.
═ 16½ Meter ═
Schles. Gebirgsleinen
von 6½, 7½, 8½, 9½, 10 bis 30 Mark.
Betttuchleinen, Negligéstoffe bis zu den feinsten Gespinnsten versende unter Garantie der Zurücknahme.
Verlangen Sie Musterbuch.
Ober-Glogau i. Schles.
J. Gruber.

Unter Garantie der Naturreinheit empfehle:
50 Liter Pfaffenschwabenheimer mit Faß Mk. 30.—
50 Liter Kemptner eig. Gewächs mit Faß Mk. 45.— [4820]
Auch werden kleinere Gebinde abgegeben.
Fritz Jung, Weingutsbesitzer,
Kempten a/Rhein, Rheinhessen.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).
In **besserer** Ausführung .... Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig .... „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** .... „ 25.—
Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franko.

Futterstroh
Roggen-, sowie Sommer-
[524] **Masch.-Stroh**
liefert franko Bahnhof Praust à Ztr. Mark 1,50. Kleinhof per Praust.



Billige Offerte
für Gastwirthe.
Pomm. Bratheringe . . . Mk. 2,10
Ostsee-Delik.-Heringe . . Mk. 2,40
Pr. Aal in Gelée . . . . Mk. 5,75
Alles per Postdose. [384]
F. Hirschberg, Wartenburg i. P.



Gummi-Artikel.
Feinste Spezialitäten.
Preisliste franko.
D. Eger, Dresden-A.

Preis-Verzeichniß über Ia.
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke [7611]
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer,
Frankfurt a. M. A.

Ernst Muff's schmerzstillende
ZAHNWOLLE
hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfümeriehandlungen. Niederlagen bei **Paul Schirmacher,** Drogenhandlung.

Das photographische Atelier von
Georg Fast, Danzig
58 Vorstädtischen Graben 58
prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbeausstellung zu Königsberg mit dem ersten Preis
Goldene Medaille
bringt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in empfehlende Erinnerung.
Spezialität: Vergrößerungen nach jedem eingesandten Originalbilde.
[335] **Kinderaufnahmen. — Platinotypie.**

Sanatorium — Wasserheil- u. Kur-Anstalt
System Kneipp — Lahmann — Winternitz,
von pract. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i/Pr., Hufen, Bahnstr. 12.
Beste Einricht. Mäßige Preise. **Das ganze Jahr geöffnet.** Prosp. frei. Vorzügl. Heilerf.
Für rheumatische Gelenk-, Muskel-, Nervenleiden, Blutarmuth, Krankheiten der Lunge, Verdauungsorgane, Nieren, Blasen, Haut- u. Frauenkrankheiten. — Sprechstunden im Sanatorium Vorm. 8–9½ Uhr in meiner Wohnung **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-à-vis dem Poln. Kirchenplatze, Vormittags 10–12 Uhr, Nachmittags 4–6 Uhr. [2507

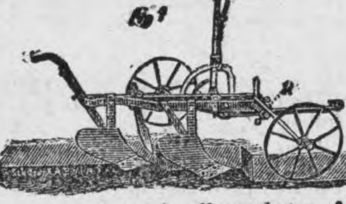
Günstige
Weihnachts-Offerte.
Streuzucker, fein u. grob, 1 Pfd. 24 Pfg.
Puderzucker 1 Pfd. 28 u. 30 Pfg.
Rosinen 1 Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pfg.
Neue türkische Pflaumen 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg.
Sultan oder Backrosinen 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg.
Korinthen 1 Pfd. 25 u. 30 Pfg.
Sucade (Citronat) 1 Pfd. 70 Pfg.
Traubenrosinen 1 Pfd. 80 u. 90 Pf.
Feigen 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg.
Datteln 1 Pfd. 30 u. 40 Pfg.
Schaalmandeln 1 Pfd. 80 u. 1,00.
Marzipan-Mandeln 1 Pfd. 90 und 1,00.
Süße Mandeln 1 Pfd. 80 Pfg.
Wallnüsse 1 Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pf.
Lambertnüsse 1 Pfd. 30 u. 40 Pfg.
Parranüsse 1 Pfd. 40 u. 45 Pfg.
Baumbehang, Baumbisquits 1 Pfd. 1,00 und 1,20 Mk.
Cacao, lose, 1 Pfd. 1,50, 1,80, 2,20 und 2,40 Mk.
Cacao, in Büchsen, 1/1 Pfd. 2,60, 1/2 Pfd. 1,40, 1/4 Pfd. 70 Pfg.
Bruch-Chokolade, garantirt rein, 1 Pfd. 80, 90 u. 1,00 Mk.
Chokoladen-Pulver (Suppenmehl) 50, 60, 70 u. 80 Pf.
Vanillenpulver 1 Pfd. 70 u. 80 Pf.
Echt französischer Rothwein, 3/4 Ltr.-Fl. von 1,00 an.
Portwein, Fl. 1,10, 1,25, 1,50.
Ungarwein, süß, 1,00, 1,25, 1,50.
Rheinwein 1,00, 1,25, 1,50.
Moselwein 75 u. 90 Pfg.
Muskat Lünel 75 Pfg.
Apfelwein 50 u. 60 Pfg.
Rum jede Fl. 50 Pfg. billiger, daher von 1,00 an.
Cognac, Fl. 1,00, 1,50, 1,75, 2,00 und 2,50.
Liqueure, feine u. feinste, 1/2 Ltr.-Fl. 50, 60, 80 u. 1,00.
Zigarren, die 1/10 Kiste = 100 St. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 bis 6,50.
Alle Sorten Thees von 1,50 an.
Baumlichte, 1 Pack = 30 Stück, 30 u. 35 Pfg.
Kronenkerzen 1 Pfd. 48 u. 50 Pf.
Paraffin- und Stearin-Kerzen per Pack 28 u. 30 Pfg.
Toiletten-Seifen in großer Auswahl.

Konfekt, Bonbon sowie sämmtliche
Weihnachts-Artikel
in bester Qualität stets billiger wie überall empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages das
Spezial-Versand-Geschäft von
Th. Streng, Danzig,
Große Berggasse 20.
Kisten und Säcke werden nicht berechnet. [751]



Für Händler!
Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. großer, oder ca. 880 St. mittlere Mk. 5,—. 1 Kistchen mit ca. 150 St. **5 Pfg.-Weihnachtsmänner,** Rupprechte, Engel ꝛc. Mk. 5,—. **10 Pfg.-Weihnachtsketten,** Blumen-Ketten auf Goldfaden mit Zuckergliedern, feiner, neuer Schmuck der Christbäume, 1 Kistchen mit 100 St., ca. 2 Mtr. lang Mk. 7,50. **5 Pfg.-Weihnachtsketten,** dieselbe Ausführung ca. 1 Mtr. lang, 1 Kistchen 200 St. Mk. 7,50
Versandt gegen Nachnahme, Porto und Verpackung frei in festen Kistchen. [7792]
Richard Stohmann, Dresden-Striesen 61.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60 000 im Betriebe.
sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als: [9416]
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.
Schälpflüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber,**
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen.**
Göpel, Rübenschneider, Trieurs,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Düngermühlen, Düngerstreuer,
Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.
Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Konditorei und Marzipan-Fabrik
von [57]
PAUL ZIMMERMANN, ZOPPOT
Seestraße 23
empfiehlt zu **Weihnachten** **Marzipan** in vorzüglicher Güte zu mäßigem Preise.
Versandt überall hin. **Preisliste wird umgehend zugesandt.**

Kriesel's neueste verbesserte
Trommel-Häckselmaschinen
f. Dampf-, Göpel- u. Handbetr., *patentamtl. u. No. 42046 u. 42084 geschützt sind* ***unstreitig*** *die* ***leistungsfähigsten, stabilsten*** *und* ***besten*** *der* ***Gegenwart.*** *Dieselben erwarben sich eine grosse Beliebtheit und von den bis jetzt gelieferten einigen Tausend Maschinen bekundet eine grosse Zahl von Zeugnissen übereinstimmend:* (1032)
1. das absolut tadellose Ziehen der Walzen, 2. die ruhige, sichere Gangart und die sehr solide Arbeit, 3. die enorme Leistungsfähigkeit u. 4. überhaupt d. wirkl. Brauchbarkeit.
Man verlange Prospekt und Preisliste gratis und franko von der
Spezial-Fabrik für Trommel-Häckselmaschinen
H. Kriesel, Dirschau.
Tüchtige Agenten und solide Wiederverkäufer gesucht.
Probelieferung!

Glühstoff „Kirbis",



patentiert in den meisten Kulturstaaten, ist ein Kohlenpräparat, welches sich mit jedem Zündholz entzünden lässt, und dient zur Heizung meiner patentierten Wärmapparate als: **Taschen- u. Muffenwärmer, Leibwärmer**
Fuss-, Steigbügel-, Wagen- u. Schlittenwärmer, heizbare **Essenträger** (Menagen) und **Speisenwärmer.**
Tausende im Gebrauch, überall zu haben; Kosten der Heizung 1–2 Pfennig per Stunde.
Berliner Taschenofen- und Glühstoff-Fabrik **Otto Heumann, Berlin.** N. 31, Usedomstrasse 32. Ill. Preisliste gratis u. franco.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
10000 **Flaschen** **10000**
hochfeiner Grog-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt, früher Mk. 1,50, um damit zu räumen **jetzt nur 1,00 Mark,** ferner empfehle:
Hochfeine Cognacs à Fl. früher 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, jetzt 1.25, 1,50 u. 2,00.
Rum à Flasche früher 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, jetzt 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2,00.
Rothwein pro Flasche früher 1.30, 1.50, 1.75, 2.00 und 2.50, jetzt 0.80, 1.00, 1.25, 1.50 und 2.00.
Deutscher Sekt pro Flasche früher 2.00 und 2.50, jetzt 1.50 und 2.00.
Moselwein pro Flasche früher 1.20 und 1.30, jetzt 0.70 und 0.80.
Rheinwein pro Flasche früher 1.50 und 1.75, jetzt 1.00 und 1.25.
Apfelwein pro Flasche 40 Pfg., 5 Fl. 1,75.
Muscatwein pro Flasche früher 1.50 und 1.75, jetzt 1.00 und 1.25.
Ungarwein pro Flasche früher 1.50, 2.00 u. 2.50, jetzt 1.00, 1.50 und 2.00.
Medicinal-Ungarwein früher à Fl. 2.00, 2.50 u. 3.50, jetzt 1.50, 2.00 u. 3.00.
Portwein, weiß und roth, früher pro Fl. 2.00 und 2.50, jetzt 1.50 u. 2.00.
Punsch-Essenz ff., früher pro Flasche 2.50 u. 3.00, jetzt 2.00 u. 2.50.
Liqueure, hochfein im Geschmack, von 0,60 Mk. an.

Spezialitäten:
Alpenkräuter, Cacao, Kurfürsten, Danziger Goldwasser, Ingberwein, bittere Pommeranzen in 1/1 Ltr.- und 1/2 Ltr.-Flaschen.

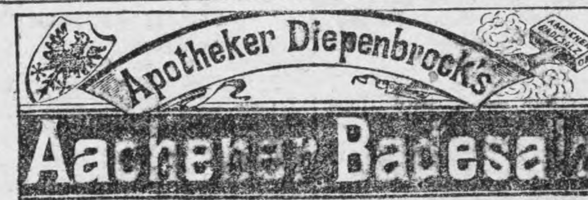
Streuzucker pro Pfd. 23 Pfg.
Stückzucker „ „ 27 „
In Broden „ „ 25 „
Würfelzucker „ „ 27 „
1 Ztr. Kiste 25,50 Mk.
Caffees roh à Pfd. 1,00–1,60 Mk.
Dampf-Caffee's à Pfd. 1,20–2,00 Mk.
Amerk. Schmalz à Pfd. 33 Pfg.
Berl. Schmalz à Pfd. 50 Pfg.
Reis à Pfd. 12, 15, 18, 20 Pfg.

Zigarren pro 100 Stück 2.50, 3.00, 3.50, 4.00.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet.

Danziger Waaren-Versandhaus
en gros **en détail**
Paul Machwitz, Danzig,
III. Damm Nr. 7.

[7503]



ist ein vollständiger Ersatz für die Aachener Bäder, welche Anwendung finden bei Gicht, Rheumatismus und **Hautkrankheiten** aller Art. 6 Bäder in 6 Blechkisten gehen **auf** ein Postkolli und kosten Mk. 6,60 franco. Versandt durch
Diepenbrock & Dithmar, Aachen.

Neuheit.



Das kleinste Buch der Welt!
Ein Wunder der Technik.
Hochinteressant und originell!
Das berühmte Sanders'sche Konversations-Lexikon, enth. 175 000 Worte in eleg. vernickeltem Berloque, mit scharfem **Mikroskop,** so daß jedes Wort deutlich zu lesen ist. Das Mikroskop ist auch für andere Zwecke verwendbar. **Stück 1 Mk.** und 20 Pfg. für Porto, von 3 Stück an franko, in hochfeiner Ausführung **echt Silber Mk. 7,50.**
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Albert Rosenhain, **Berlin S. W., Leipzigerstraße 71.**

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sächs. Staats-Medaille
Dresden 1887.



Goldene Medaillen:
Welt-Ausstellungen
Melbourne 1888|89
Lüttich 1890
Spa 1891.

COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Co. in Siegmar
ist das **erste** und **beste deutsche Produkt,** von ärztlichen u. chemischen **Kapacitäten empfohlen u. jedem Konkurrenzerzeugniß überlegen.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis und franko. [9939]
General-Vertretung für Westpreußen:
Eugen Runde, Hopfengasse 94, **Danzig.**

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [889

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel ꝛc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge). [236]